

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 76 (1967)  
**Heft:** 25

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Basel, 22. Juni 1967

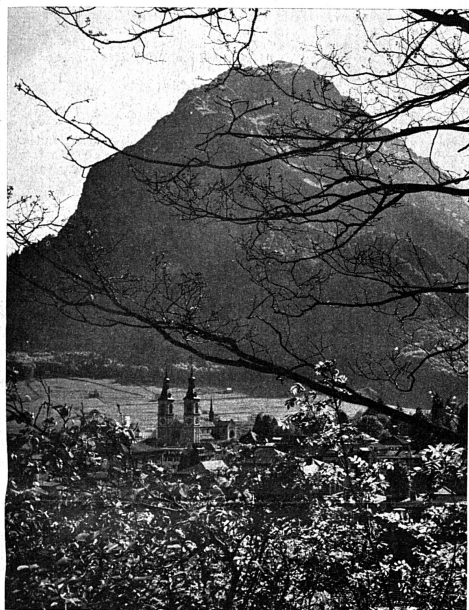
Nr. 25

Revue suisse des Hôtels  
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme  
Propriété de la Société suisse des hôteliers  
76 année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue  
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr  
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein  
76. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag  
4002 Basel, Gartenstrasse 112, Tel. (061) 34 86 90

Einzelnnummer 80 Cts. le numéro

# hotel revue



SVZ-Tagungsort 1967, Glarus mit Vorderglarnerland.

## Die SVZ-Landsgemeinde in Glarus

Die diesjährige Mitgliederversammlung der Schweizerischen Verkehrszentrale fand — unseres Wissens zum ersten Mal — im Kanton Glarus bzw. im gleichnamigen Kantonshauptort statt. Auch dieses Jahr hatten sich in dem von hohen Bergen umsäumten Tal zahlreiche Mitglieder und Gäste eingefunden. Wenn auch die Traktandenliste nur die normalen Geschäfte aufwies, so weiss doch jeder Teilnehmer aus Erfahrung, dass die Berichterstattung des Direktors mit der anschliessenden Fixierung der Richtlinien für die Werbung stets einen besonderen Genuss verheisst, versteht es Dr. Werner Kämpfen doch, mit seinen immer ebenso formvollendeten wie gedankenreichen und subtilen Ausführungen zu fesseln und Lichter aufzustecken, so dass man schon aus diesem Grunde der SVZ-Landsgemeinde stets mit Spannung entgegen sieht.

### Präsident Despland begrüsst die Teilnehmer und huldigt dem Glarnerland

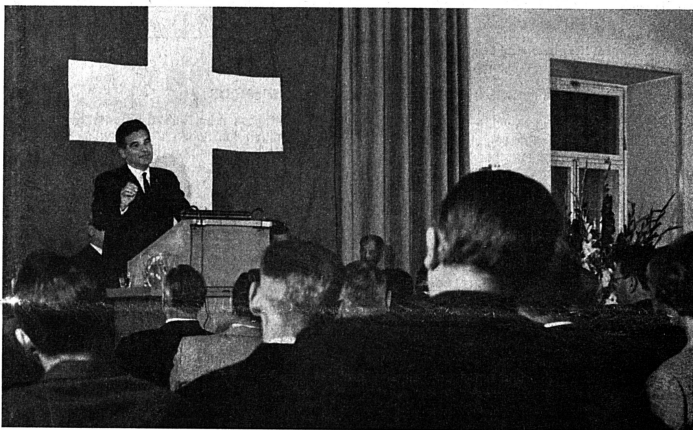
Von Zürich aus standen den Teilnehmern — dank einem Entgegenkommen der SBB — reservierte Wagen zur Verfügung. Ein Schülerorchester spielte bei Ankunft des Zuges zum Empfang auf, und Hotelier Vogel bot einen stärkenden Trunk und delikate belegte Brötchen «à la glaronnaise» an. Mit Musikbegleitung ging es dann zum nahen Gemeindehaus, wo Ständerat Dr. G. Despland, Präsident der Verkehrszentrale, in seiner Begrüssungsansprache zunächst, unter Hinweis auf die Bedeutung der sachlichen Information, der Presse den Dank für ihr Interesse an der Tagung aussprach und daraufhin Mitglieder und Gäste herzlich willkommen hiess. Einen besonders herzlichen Gruss entbot er dem früheren SVZ-Präsidenten, Dr. h. c. Armin Meili, dessen grosse Verdienste in den Annalen der nationalen Werbeorganisation ehrenvoll eingraviert bleiben. Auch den zahlreichen Vertretern ausländischer Fremdenverkehrsorganisationen galt ein herzliches Willkommen sowie vor allem den Vertretern des Kantons Glarus, Bundesrat R. Gnägi, durch die Geschäfte der Session verhindert, hatte sich entschuldigen lassen. Präsident Despland unterliess es nach dem Begrüssungsakt nicht, der Direktion und allen Mitarbeitern der SVZ den herzlichen Dank für ihre grosse Arbeit abzustatten, und er beglückwünschte Direktionssekretär Rotach zu seiner Wahl als Chef der SVZ-Agentur Paris. Sodann erwies er mit wilschem Charme dem Gastkanton seine Reverenz. Er begann mit der Zeit der Römer, erinnerte an die Habsburger und die Schlacht bei Näfels 1388, an die Glaubensspaltung und den Eintritt von Glarus in die Eidgenossenschaft, erwähnte die Rolle der Reiselauferei, die lange Zeit eine der hauptsächlichsten Einnahmequellen des armen Bergkantons blieb, bis dann die Entwicklung der Textilindustrie den Leuten des Tales eine Existenzbasis gab, die später durch andere Industrien erweitert wurde. Er hob auch hervor, dass der Kanton Glarus das erste Fabrikgesetz hatte, und gedachte all der berühmten Männer, die in der Geschichte des Glarnerlandes eine grosse Rolle spielten, die Tschudi, Freuler, Heer, Jenny, Blumer, Spälti, Zwicky und wie sie alle hiessen. Despland schloss mit den besten Wünschen für die Zukunft des Landsgemeindekantons.

Bevor Präsident Despland auf die Traktandenliste eintrat, gedachte er zweier verstorbener Persönlich-

keiten, die eine grosse Rolle im Tourismus gespielt haben: Dr. Franz Seiler, Ehrenpräsident des SHV, den er als einen «grand seigneur de l'hôtellerie» bezeichnete, und Nationalrat Moritz Kämpfen, des älteren Bruders des Direktors der SVZ, der ein markanter

Politiker war, und der, wie auch Dr. Seiler, in Organisationen des schweizerischen und internationalen Tourismus hohes Ansehen genoss. Zu Ehren der Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

## Ein brillanter «Tour d'horizon» — Massentourismus — individueller Tourismus



Direktor Dr. Werner Kämpfen spricht zur Versammlung.

Tief ergriffen von den ehrenden Worten Desplands würdigte der Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale, Dr. Werner Kämpfen, die Persönlichkeit der Verstorbenen, wobei er u. a. betonte, dass Dr. Seiler dem Tourismus wie auch der Werbung viel mitgegeben habe. Sowohl Dr. Seiler wie auch Nationalrat M. Kämpfen fühlten sich als Schweizer und Europäer.

Zu seiner Berichterstattung übergehend, erbat sich Direktor Dr. Kämpfen von der Mitgliederversammlung Anregungen und Wünsche mit der Bemerkung, dass auf eine Werbeorganisation nie genug Ideen und Impulse einwirken können, die in der Werbung weiterzugeben oder wenigstens zu verarbeiten sich die SVZ bemühen werde. Mit der Feststellung, dass leider Gegenfragen nur spärlich eingegangen sind, versuchte er selbst einige Fragen, die bei der Lektüre des SVZ-Jahresberichtes aufgetaucht sein könnten, zu formulieren.

### Irreführendes Prozentdenken

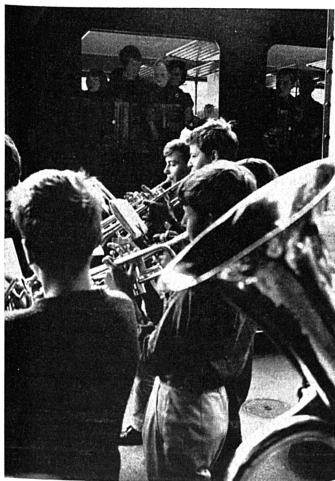
Die erste Frage lautete, warum die SVZ das Ergebnis 1966 mit fast 32 Mio Übernachtungen und einem Zuwachs von mehr als 2% das zweitbeste Resultat in unserer Fremdenverkehrsstatistik mit sichtlichlicher Freude und nicht bloss mit Genugtuung registriert? Seine Antwort lautete, dass zu diesem guten Resultat trotz eines weltweit geführten Konkurrenzkampfes und einer Verschwörung des Wettermachers gegen den Alpenraum sicherlich auch die Werbung der SVZ beigetragen hat. Zur Frage, warum der schweizerische Tourismus nur um rund 2% zugenommen hat, wobei doch die UIOOT-Statistik eine Steigerung von 10% und einen Ertragszuwachs von 12% registriert, bemerkte Dr. Kämpfen mit leicht ironischem Anflug, dass diese Statistik wohlwollend höchstens als Schätzung beurteilt werden könne. Gleichzeitig warnte er vor dem statistischen Prozentdenken: Die schweizerische Zunahme von 2% entspricht 550 000 Übernachtungen, Zyperns 106% dagegen bloss 17 000 Logiernächten. Auch die Aufwärtstendenzen der jüngsten Reiseleiter werden mit der Zeit abflachen; auch sie werden den immer grösseren Kreis von Konkurrenten zu spüren bekommen.

Ist in unserem Reiseland alles zum besten bestellt und dürfen wir uns einer konstanten Wachstumserwartung hingeben? Ein klares Nein war die Antwort Kämpfens auf diese Frage. Unser Reiseland darf nicht die Hände im Schooss halten, sondern wird gegenüber dem wachsenden Konkurrenzdruck nicht nur seine Position behaupten, sondern die neuen Tou-

ristenströme zu sich lenken müssen, vorab durch eine noch bessere Leistung, bei der jede Werbung beginnt, durch Preiswürdigkeit, durch einen breiten Angebotsfächer und durch eine wohlüberlegte, originelle und überraschende Werbung. In diesem Zusammenhang erwähnte Dr. Kämpfen die Leistungen auf dem Gebiete der Hotelerneuerung, der Vermehrung der Zahl der Hotelbetten, der Ausweitung des Transportnetzes durch Touristikbahnen und die Fortschritte der touristischen Planung als Beispiele dafür, dass auch in unserem Lande der Unternehmergeist nicht ruht.

### Prognose gut — wenn ...

Betreffend das heikle Gebiet der Prognose stellte Dr. Kämpfen fest, dass auf Grund der festen Gesetzmässigkeiten der Wirtschaft auf jede Aktion eine Reaktion folgt. Die Werbepolitik der SVZ richtet sich deshalb in den sechziger Jahren auf die zaghafte Gegenbewegung des individuellen Erholungsreisens aus, das auf den hektischen Gruppentourismus folgen musste: Reise durch Europa, Raste in der Schweiz; Zurück zur Natur — zurück zur Reisekultur. Das Wirtschaftsgeschehen folgt auch gerne einem Kreislauf. Die Gäste, die uns zurzeit der Fern- und Distanztourismus wegnimmt, werden sich früher oder später gemäss diesem Kreislaufprinzip wieder zu uns zurückfinden oder sie werden zum mindesten zwischen Fernreisen und Erholungsferien, zwischen Erlebnis und wirklicher Entspannung abwechseln. Deshalb der Slogan der SVZ: Nach jeder Fernreise eine Schweizer Reise. Darüber, ob der Trend immer mehr in Richtung einer Zunahme der Einzelreisen oder des Massentourismus geht, weichen die Auffassungen voneinander ab. Dr. Kämpfen hält mit anderen Fremdenverkehrsexperten die Voraussagen für richtig, dass bei der zweiten Evolution des Tourismus (die Reiseexplosion des Massentourismus) im Hinblick auf den Superonikverkehr und die Jets mit riesigem Fassungsvermögen das bevorzugte Ziel Nordamerika und einige Gebiete Mittelamerikas sein werden. Für die Schweiz ist der Umstand günstig, dass die Fluggesellschaften ihre Maschinen nicht nur nach dem Flug nach Westen mit europäischen Reisenden füllen müssen, sondern dass sie auf eine entsprechend höhere Zahl von USA-Touristen für den Rückflug angewiesen sind. Als mittelfristige Voraussage kam der Referent zum Schluss, dass unser Reiseland in den nächsten Jahren mit einer Zuwachsrate von 2–3% von Übernachtungen rechnen kann, sich dieses Wachstum jedoch verdoppeln, ja verzweifelnhalbfachen wird,



Die Knabenmusik Glarus bläst aus vollen Kräften zum Empfang der Gäste.

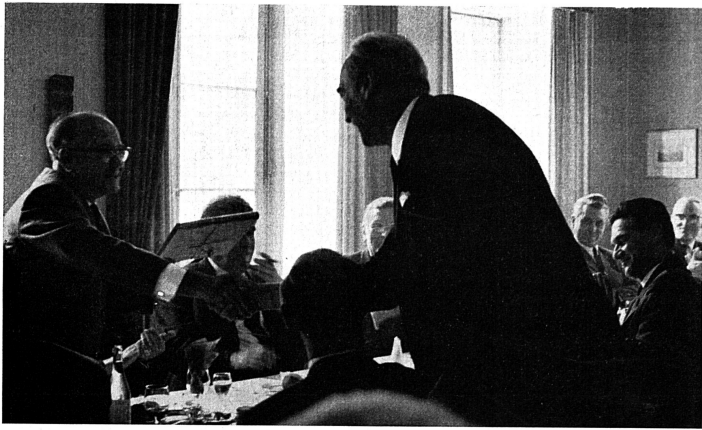


wenn wir die Übernachtungen in Chalets, Appartementshäusern und Jugendherbergen mitausweisen. Günstige Witterung, aber vor allem ein Ausbleiben von schweren Weltkrisen und Konfliktsituationen vorausgesetzt, sollte 1967 das letztjährige Ergebnis, ja vielleicht sogar das Rekordergebnis von 1964 übertreffen.

#### Erhöhter Bundesbeitrag durch Teuerung kompensiert

In seinen weiteren Ausführungen wies Dr. Kämpfen auf die Produktions- und Arbeitsleistung, welche das Werbeprogramm: Reise durch Europa – raste in der Schweiz ausgelöst hat, hin. Der Jahresbericht gibt darüber erschöpfend Aufschluss.

Dankend erwähnte der Referent den ab 1967 um 2,5 Mio auf 8 Mio Franken erhöhten Bundesbeitrag, der ab 1970 eine weitere Erhöhung auf 10 Mio Fr.



Gemeindepräsident Heer überreicht Vizedirektor Signorelli das Glarner Buch.

#### «Immer Zeit für Schweizer Ferien»

Bereits zu Beginn des Jahres wurden die Richtlinien für die Werbung an einer Pressekonferenz in Luzern vorgezeichnet. Das Grundkonzept «Reise durch Europa – raste in der Schweiz», 1962 als 10jähriges Programm gedacht, hat sich bewährt. Es wird Jahr für Jahr in einem Untertitel abgewandelt. In Europa propagierten wir die Schweiz als Land für Ferien nach Mass, für individuelle Ferien, in Übersee empfehlen wir es als Ziel für den Ferntourismus, führte Dr. Kämpfen aus. Für 1968 soll in einer grosszügigen Koordination von Wirtschaft, Kultur- und Reisewerbung unter dem gleichen Motto der Zeitbegriff, die Zeit, die unser Land für die ganze Welt zuzusagen misst, in ihrer tiefen, umfassenden Bedeutung, in ihren Beziehungen zum menschlichen Leben schlechthin abgewandelt werden. Wer irgendwo in der Schweiz eine grosse Reise und einen Erholungsshalt plant, soll wie von selbst an die Schweiz und an die Schweizer Zeit denken: Immer Zeit für Schweizer Ferien.

Die weiteren Traktanden gaben zu keiner Diskussion Anlass und wurden antragsgemäss erledigt.

erfahren wird. Er stellte fest, dass damit nur die seit der letzten Erhöhung im Jahre 1961 eingetretene Teuerung ausgeglichen wurde, sind doch bei gleich vielen Mitarbeitern, aber doppeltem Arbeitsvolumen seit 1963 die Lohn- und Sachausgaben, vor allem die Mietkosten im Ausland, die Zulagen der auswärtigen Mitarbeiter um 2,5 Mio Franken gestiegen. Es ergibt sich daraus der Schluss, dass alle ändern am Fremdenverkehr und an einer verstärkten Werbung interessierten Kreise gleichziehen haben; und zweitens, dass die bisherige Werbepolitik unter dem Titel «Geld und Geist» mit dem Akzent auf letzterem fortzusetzen ist. Da es kostenmässig auf gleiche herauskommt, ob man auf den vielen Reisemärkten ein kleines oder grosses Touristenland anpreist, war es von Interesse, zu vernehmen, dass Frankreich einen Werbeetat von 29,5 Mio Franken und Irland ein Werbebudget von 30 Mio Franken hat.

#### Pot-au-feu à la Fridolin

Beim Mittagessen im Hotel Glarnerhof, wo Hotelier F. Vogel einen herrlichen Pot-au-feu à la Fridolin servieren liess, überbrachte Regierungsrat Späty den Dank für die Wahl Glarus' als Tagungsort. Er erinnerte bei dieser Gelegenheit auch an den freundlichen Empfang der Glarner an der Expo durch Präsident Despland und zollte Dr. Kämpfen ein Lob als Kämpfer für den Fremdenverkehr, der zwar im Kanton Glarus nur wenig Bedeutung hat, doch weiss man in diesem Industriekanton um seine gesamtschweizerische Rolle. Nach ihm bot Gemeindepräsident Heer im Auftrage von Volk und Behörden der kleinen Stadt am Fusse des Vorderglarner SVZ ein herzlich willkommen, wobei er nicht verfehlte, auf die herzliche soziale Gesinnung und politische Aufgeschlossenheit des Glarner Volkes aufmerksam zu machen, das nicht nur das erste Fabrikgesetz bekam, sondern auch die 1. AHV, und das als erstes das partielle Frauenstimmrecht einführt.

Präsident Despland verlas sodann ein Gedicht von Bundeskanzler Weber, der es als Glarner nicht verfehlen wollte, der SVZ seine Huldigung in Versform darzubieten.



Ziehung des Kalenderwettbewerb der SVZ – Im Hintergrund die Canterini del Mendrisiotto.

#### Schlussakt in Näfels

Der Kaffee, natürlich mit Glarner Pastete, wurde in Näfels serviert. Nach Programm hätte das im Freien, nämlich im Hofe des Freuler-Palastes, geschehen sollen, doch der einsetzende Regen zwang zu einer Verlegung in den Saal des Hotels Schwab, das, nebenbei bemerkt, als kulinarischer Treffpunkt weiterhin bekannt ist. Hier fand denn auch die Ziehung des Internationalen Kalenderwettbewerb der SVZ statt, die von Notar F. Baumgartner, Näfels, vorgenommen wurde. Oberrichter Luvin, Präsident des tessinischen Fremdenverkehrsverbandes, begründete die Anwesenheit der «Canterini del Mendrisiotto»: Die Ziehung hätte im Tessin stattfinden sollen, weil es beim Wettbewerb ein Bild des Mendrisiotto zu erraten galt. Die glückliche Gewinnerin des ersten Preises war Frau A. Keller-Tschanz, die einen Monat bezahlte «Ferien nach Mass» in einem Schweizer Hotel verbringen darf. Eine Anzahl anderer, die

ebenfalls richtige Lösungen eingesandt hatten, wurden mit Trostpreisen bedacht. Die Feier war umrahmt von frisch dargebotenen Liedervorträgen eines Trachtentorchs aus dem Mendrisiotto.

Vor der Heimfahrt besuchten viele noch den kulturgeschichtlich hochinteressanten Freuler Palast, an dessen Einrichtung seinerzeit Redaktor Hans Kasser als Graphiker massgeblich mitgewirkt hatte.

#### Revision constitutionnelle, dans quel sens?

Partie de Bâle-Ville, l'idée d'une revision totale de la Constitution fédérale s'est répandue dans les milieux politiques les plus divers de la Suisse.

Au Conseil des Etats, M. K. Obrecht a développé une motion invitant le Conseil fédéral à charger une personnalité ou un collège de se vouer aux études

préparatoires en vue d'une revision constitutionnelle fondamentale. M. von Moos, conseiller fédéral, a accepté la motion.

Les partisans de la réforme font valoir que la Constitution fédérale a subi plus de 70 revisions partielles, qu'elle contient par conséquent une foule d'éléments disparates, qu'elle manque de clarté et qu'elle est désuète sur plus d'un point. Ces critiques peuvent être admises par tout le monde; les défauts sont évidents.

Une revision totale ne se bornerait pas à l'opération de clarification des textes. Elle remettrait en question la structure même de la Confédération. La manière dont l'initiative est prise ne permet en aucune manière d'imaginer les bouleversements possibles. Les «revisionnistes» veulent modifier la Constitution fédérale, mais aucun ne précise dans quel sens; il n'y a pas, pour l'instant, d'idée directrice. Cela explique et justifie l'extrême réserve avec laquelle l'idée est accueillie dans de nombreux milieux.

Il est déjà possible de se rendre compte que les questions de forme seront un élément accessoire de la revision. Sont véritablement en cause la structure et les compétences des autorités fédérales, les fonctions et les tâches attribuées aux cantons, le principe de la liberté du commerce et de l'industrie. Consciencement ou inconsciemment, chacun se pose la question: la nouvelle (et éventuelle) Constitution fédérale favorisera-t-elle davantage ou moins que l'actuelle l'extension des pouvoirs fédéraux au détriment des libertés cantonales et les interventions étatiques au détriment de l'initiative privée? Autrement dit, quelles seront les forces qui détermineront le sens profond de la revision?

Mais en définitive, il n'est pas nécessaire d'attendre un projet de texte constitutionnel, élaboré par des experts, pour proposer des réformes précises. Exemple: remplacement du système actuel de distribution des subventions fédérales «au détail», exigeant un contrôle complexe et coûteux, par un régime de répartitions globales entre cantons, supprimant la lente circulation d'innombrables dossiers à travers toute la Suisse.

GPV

#### Abaissements douaniers et recettes fédérales

Le Conseil fédéral propose aux Chambres une modification profonde du régime de l'imposition du tabac. Elle est rendue nécessaire par les engagements qui découlent de notre participation à l'AELE. Celle-ci impose une égalité de traitement absolue entre les marchandises importées en provenance des pays partenaires de l'AELE et celles qui sont produites dans l'un quelconque de ces pays.

En ce qui concerne le tabac, il faut considérer d'une part les produits manufacturés à base de tabac et d'autre part le tabac brut. En ce qui concerne les tabacs bruts, il est apparu plus simple de supprimer totalement les droits de douane, quelle que soit l'origine de nos importations. Quant aux produits manufacturés, ceux qui proviennent de pays membres de l'AELE ne seront plus frappés du moindre droit de douane, tandis que ceux d'autres provenances continueront à payer des droits comme par le passé.

Mais l'élimination de ces différents droits entraîne des diminutions notables des recettes correspondantes. Cette diminution est d'autant plus grave que le produit de l'imposition du tabac a une destination très particulière: il contribue entièrement au financement de l'AVS. Il s'agit donc de compenser la perte due à l'abolition des barrières douanières. On peut y parvenir en convertissant en un impôt sur le tabac les recettes actuelles provenant des droits de douane.

Vue sous cet angle, la proposition du Conseil fédéral en matière d'aménagement de l'imposition du tabac revêt un aspect fondamental. Il s'agit du premier cas d'application du principe déjà admis depuis longtemps par les autorités, selon lequel les diminutions de recettes résultant de l'intégration européenne doivent être compensées par le moyen de l'imposition de la consommation, un aménagement de l'impôt général sur le chiffre d'affaires entrant en premier lieu en considération à cet égard.

#### Comment un chef d'entreprise ou d'administration doit voir l'information du public

Lors d'une journée d'information réservée aux chefs de principaux offices de presse des branches économiques, administratives et syndicales, dirigée par le chef du service de presse du Chemin de fer fédéral allemand (DB), en sa qualité de membre du comité fédéral de l'Union des journalistes allemands, M. H. Öttinger, professeur, président du comité de direction de la DB, a fait une conférence sur l'importance de l'information donnée au public par les dirigeants d'entreprise et de l'administration. Nous publions ci-dessous les passages essentiels de cet exposé, qui mérite d'être connu.

Dans une démocratie, l'opinion publique est, d'un côté, un facteur déterminant de formation de la volonté politique; de l'autre, elle transmet à une clientèle existante ou en puissance une image de ce que produit une entreprise. C'est précisément parce qu'elle est d'une importance décisive sur le plan public que privé qu'il est légitime pour une entreprise d'Etat de faire un large usage des possibilités offertes par les relations publiques, à condition naturellement d'observer toute réserve voulue, et de montrer autant de correction que de tact. Ci-après, nous tenterons de montrer la façon dont le Chemin de fer fédéral allemand se sert des «Public Relations» et, ce faisant, de quelles idées fondamentales il s'inspire.

Parlant du principe de la véracité, M. Öttinger s'est ainsi exprimé: «Je dirai presque un peu plus que ce qui va de soi en plaçant au sommet la vérité dans le sens plein du terme, l'indispensable vérité. En toute franchise, j'avoue que j'éprouve personnellement une profonde aversion pour ce qu'il nous arrive de voir sur le marché de l'opinion publique, et qu'on nomme une «réalité-vérité intellectuelle». Ces demi-vérités sont en réalité des mensonges complets, des nabots qu'aucune puissance ne peut chasser de ce monde. Certes, dans une entreprise publique com-

#### Ein Gast meint ...

##### Einmal anders

Mich geht es ja im Grunde genommen nichts an, Herr Trottmann. Ich bin Gast und nicht Angestellter im Drachen-Hotel in Basel. Aber es hat mich doch interessiert, wie Sie das Problem lösten: «Wie sag ich's meinen Angestellten».

Sie haben mir das Brevier an Ihr Personal geschickt, ein geheftetes Büchlein mit festem, farbigem Umschlag, das niemand rasch wegwirft, um so weniger als viele und zum grossen Teil neue Gedanken darin behandelt und festgelegt werden und es eigentlich gesamtschweizerisch wegleitend sein könnte.

Der mir zur Verfügung stehende Platz müsste verzehnfacht werden, um das behandeln zu können, was ich gut, famos, oder zwar verständlich, jedoch bedauerlich finde. Ich muss also sehr konzentriert meine Meinung äussern:

Unter dem Titel «Ziel» schreiben Sie erfreulich deutlich:

«Unser Motto heisst: Gepflegte Schweizer Gastlichkeit. Unter diesem Begriff verstehen wir selbstverständlich auch höchsten Komfort, zivile Preise und vor allem keinen Nepp an der Kundschaft.» Wohl gemerkt, liebe Leser, ich rede von einer Drucksache an das Personal, nicht an die Gäste eines Hotels!

Und dann geht es über 25 Seiten von den angenehmen prägnant zu lesenden Kapiteln «Was bieten wir unseren Gästen» bis zu den rein persönlichen Themen zwischen Direktion und Personal wie «Arbeitszeit, Krankheit und Unfall, Ferien und Kündigung».

Dass Sie keine Privatbesuche im Hotel, auch nicht während der Zimmerstunde dulden, finde ich grausam, nehme aber an, dass Ihre Erfahrungen Sie zu diesem Verbot mehr oder weniger zwingen. Und lächelnd las ich wörtlich im Kapitelchen «Privater Kontakt mit Gästen»:

«Eine Zielbewusste und korrekte Mitarbeiterin lässt sich von Hotelgästen nach Feierabend oder am freien Tag nicht einladen.»

Aber auch das wird seine guten Gründe haben, selbst wenn Sie freilich wenige Zeilen vorher bekundeten:

«Wir respektieren Ihr Privatleben in vollem Umfang.» Doch gegen das viele Positive in Ihrem ausgezeichneten Vademecum sind die kritischen Bemerkungen eines Gastes, der ja nichts oder nicht viel von der Organisation eines modernen Hotels versteht, nicht schwerwiegend. Was der Gast alles in seinem Zimmer findet, u.a. Zahnpasta, Duschhaube für die Dame, Schraubbad, Schuhputzset, Obst, das Neue Testament ... usw. Und das Kinderbettchen wartet bereits, Spielsachen stehen im Empfangsbüro zur Verfügung, und für Baby-Sitting wird ebenfalls gesorgt.

In den Sommermonaten erhält die weibliche Kundschaft bei der Ankunft eine frische Rose. Die Vase dazu steht bereits im Zimmer.

«Wir verwenden unser Budget für Propaganda und Werbung auf diese Weise».

Schreiben Sie und behandeln laufend und detailliert die ganze (und für mich nicht gerade komplizierte) Entwicklung eines Gastbesuches von der Ankunft bis zum endgültigen Verlassen des Hauses.

Gerne werde ich gelegentlich wieder auf einzelne Abschnitte in Ihrer Hausordnung zurückkommen, die tatsächlich zur schweizerischen Gastlichkeit gehören, wie:

«Nach Möglichkeit soll der Gast stets mit dem Namen angesprochen werden, welcher aus der Gästeliste zu entnehmen ist.»

Das Schlusskapitelchen ist wie eine freundliche Hand, die sich Ihrem Personal entgegenreckt:

«... und wenn Sie irgendwo der Schuh drückt, persönliche Probleme Sie plagen oder unverhofft Schwierigkeiten auftreten, zögern Sie nicht, eine Aussprache mit der Direktion zu vereinbaren, denn Ihr Wohlergehen liegt uns geradeso am Herzen wie dasjenige unserer Gäste.» A. Traveller

Les pertes résultant des abaissements de l'ensemble des droits, consécutifs à l'intégration se montent aujourd'hui déjà, pour le budget fédéral, à 225 millions et avec les abaissements autonomes de droits à 300 millions environ. Il eût été logique, objectivement, de commencer par un aménagement de l'impôt sur le chiffre d'affaires au lieu d'envisager d'ores et déjà des mesures fiscales dans le domaine de l'imposition du revenu. (PAM)

démentis dans le monde feraient bien de se demander si leur oeuvre d'information n'est pas insuffisante et incomplète.

«Plutôt qu'en cette attitude de défense, certes nécessaire à l'occasion, lorsqu'il s'agit, par exemple, de répondre à des attaques injustifiées auxquelles on doit réagir avec vigueur, je vois l'essentiel du travail d'information dans son aspect positif et créateur. Si nous voulons être une entreprise moderne, nous devons saisir de nous-mêmes toute occasion d'entrer en contact avec l'opinion publique; nous devons toujours tenir prêt ce qu'il faut d'un matériel d'information précis et percutant; en un mot, nous devons nous montrer positifs dans le travail extérieur, non pas nous satisfaire de démentis, de contre-attaques et de silences. Cela dit, il est évident que nous, au Chemin de fer fédéral allemand, nous avons quelque plaisir à pratiquer l'information.»

Le professeur Öttering, qui, à côté de la masse de ses tâches de président du comité de la DB voue, comme il l'a dit lui-même, une importante part de ses forces et de son temps aux relations publiques, a rendu hommage en ces termes à l'activité du chef du service de presse ou du directeur d'offices de presse: «Je suis absolument convaincu que, dans toute entreprise, le président du comité de direction ou le propriétaire de la maison, ou tout au moins un membre du comité, devrait s'occuper personnellement des relations publiques, afin qu'il puisse toujours transmettre au chef de son service de presse, à son collaborateur, les enseignements indispensa-

bles et complets qu'il a charge de mettre en forme pour le public. Par ailleurs, il doit l'appuyer constamment afin de lui assurer la situation et la considération nécessaires au sein de l'entreprise et dans ses activités extérieures.

Pour garantir une pleine efficacité au travail d'information, une étroite collaboration est indispensable entre les différentes divisions spécialisées et le service de presse. Tous les postes intéressés doivent recevoir pour instruction de renseigner le responsable de l'information sur tout ce qui se passe d'important et de le laisser décider si et dans quelle mesure il peut faire usage de ce qui lui est communiqué. Pour que cette collaboration avec les différentes divisions spécialisées, qui ont en partie une vie propre en raison de leurs tâches particulières, se fasse normalement, il faut que le service de presse se mette également à la disposition de chacune d'elles, qu'il en soit le porte-parole, et que, dans l'organisation interne de l'entreprise, il se trouve aussi près que possible du président du comité de direction, ou tout au moins de la direction, pour garantir son autonomie et sa liberté d'action. En terminant son exposé, M. Öttering a mis l'accent sur la nécessité, pour une entreprise privée ou publique, de placer à la tête de son service de presse un homme ayant les qualités requises et pouvant exercer une bonne partie de son activité d'une manière indépendante et sous sa propre responsabilité, requérant les instructions ou les desiderata du supérieur seulement dans les cas qui le méritent par leur importance.

## Bodenpreise und Spekulation

### Wollen wir uns der totalen Kontrolle des Staates ausliefern?

Wir entnehmen der «Schweizerischen Handelszeitung» die folgenden schlüssigen Betrachtungen zur sozialistischen Bodeninitiative:

Die Initiative der Sozialdemokraten und Gewerkschaften, über die am 2. Juli Volk und Stände abzustimmen haben, segelt unter dem Titel «Volksbegehren gegen die Bodenspekulation». Nun erweckt aber dieser populäre Vorspann falsche Vorstellungen, was offenbar auch beabsichtigt ist. Im Bürger: soll der Glaube erweckt werden, die starke Bodenpreisteigerung der letzten Jahre sei ein Werk der Spekulationen, man könne daher dieses Übel mit einem Schlage ausmerzen und damit gleichzeitig auch zu billigeren Wohnungsmieten kommen, wenn durch Erweiterung der Kompetenzen der öffentlichen Hand (gesetzliches Vorkaufsrecht und Enteignung) der Spekulation das Handwerk gelegt würde.

Von wissenschaftlicher Seite wird heute durchwegs anerkannt, dass die Spekulation nicht für die Verteuerung des Bodens verantwortlich gemacht werden kann. Der Zusammenhang zwischen Liegenschaftsspekulation und Bodenpreisteigerung besteht jedenfalls nicht darin, dass die Spekulation primäre Ursache der Preissteigerungen der vergangenen Jahre gewesen ist; die Spekulation stellte sich vielmehr als Folge der Preissteigerungen ein und verstärkte diese, wie das ja auch an der Aktienbörse Ende der fünfziger und zu Beginn der sechziger Jahre der Fall war, als die säkulare Hausse in Gang kam. Wird unter Spekulation ausschliesslich der Kauf und der spätere Verkauf verstanden, in der Absicht, aus der inzwischen eingetretenen Preissteigerung einen über die Handelsmarge hinausgehenden Gewinn zu erzielen, so war der Umfang der Spekulation in der Schweiz auch in den Jahren, als die Bodenpreise am stärksten stiegen, verhältnismässig gering, wie gelegentliche offizielle Angaben zeigen.

Heute hat die Bodenpreisteigerung aufgehört, ja eher einer rückläufigen Bewegung Platz gemacht. Und in der Tatsache, dass gleichzeitig auch die Spekulation verschwunden ist, kann doch ein Beweis dafür erblickt werden, dass sich die Spekulation ein einschaltet, wenn die Preisbewegung nach oben geht und leichte Gewinne zu machen sind.

## Kalkulation im Saisonhotel

«Ihr Hoteliers könnt nicht rechnen.» Diesen vernichtenden Ausspruch kennt man. Er fällt in Krisenzeiten und dort, wo ein Betrieb nicht den Gewinn abwirft, den sich der Besitzer erhofft oder der bei den erzielten Frequenzen auf den ersten Blick an sich möglich sein sollte. Der Aussenstehende vergisst in einem solchen Fall, dass nicht in allen Saisonbetrieben mit dem gleichen Maßstab gemessen werden kann — die Vergleichszahlen innerhalb der Erla-Gruppen sprechen eine deutliche Sprache! Zu viele bauliche Unzulänglichkeiten, Saisonschwankungen und andere Imponderabilien können das Ergebnis beeinflussen.

Im Zeitalter des scharfen Konkurrenzkampfes einerseits und der immer mehr zutage tretenden Kostenklemme andererseits wäre es vermessen, dieser Entwicklung einfach den Lauf zu lassen. Der pflichtbewusste Hotelier hat wohl schon längst scharfe Kontrollmassnahmen getroffen. Den althergebrachten Systemen hatten aber offensichtliche Mängel an. Die Ergebnisse erhalten wir erst, wenn das Unglück passiert ist, und haben wir keinen 100% zuverlässigen, interessierten Angestellten, der mit dieser Aufgabe betraut werden kann, zur Verfügung, dann werden die Kontrollfunktionen zur hastigen Routine. Wer kennt nicht die Kontrolleure, die ihre Häkchen automatisch setzen, ohne die Zahlen genau zu prüfen? Der Patron ist dann der Meinung, alles sei in bester Ordnung, schläft den Schlaf des Gerechten bis ihm dann der Buchhalter am Ende der Saison reinen Wein einschenkt. Solche Erfahrungen sind bitter und kostspielig. Fatalitäten unter den Hoteliers begegnen diesen Gefahren einfach, indem sie ihre Preise massiv erhöhen und somit die verschiedenen möglichen «coupages» einrechnen. Der Gast soll auch das noch bezahlen!

Wir sind der Meinung, dass keiner dieser Wege kaufmännisch zu verantworten ist: hier beträchtliche

### Naïver Glaube

Grundsätzlich ist zu betonen, dass der Glaube, mit staatlichen Massnahmen der Bodenpreisteigerung entgegenwirken zu können, naïv ist, es sei denn, man hätte die Absicht, das Privateigentum an Boden aufzuheben und diesen der totalen Kontrolle des Staates auszuliefern. Im Rahmen unserer derzeitigen Rechts- und Wirtschaftsverfassung ist es aber schwer, die Bodenpreisentwicklung zu beeinflussen — wie die Initianten das etwa mit dem gesetzlichen Vorkaufsrecht tun möchten — weil sich der Bodenpreis letzten Endes nach dem Bodenertrag oder — wie der Nationalökonom sagt — nach der Grundrente richtet, die zum landesüblichen Zinsfluss kapitalisiert wird. So bestimmt sich der Preis von Bauland auf Grund der erwarteten Mieterträge und nicht etwa umgekehrt. Und in den letzten Jahren sind die Baulandpreise deshalb so stark gestiegen, weil wir einen ausgeprägten Wohnungsmangel hatten, der es erlaubte, von den Wohnungssuchenden immer höhere Mietzinse zu verlangen. Heute, wo der grössere Leerwohnungsbestand dies nicht mehr erlaubt, steigen denn auch die Bodenpreise nicht mehr.

Bei der Abhängigkeit der Bodenpreise von den erzielbaren Erträgen oder der Grundrente, wobei natürlich das Zinsniveau ebenfalls eine Rolle spielt, würden alle staatlichen Massnahmen «zur Verhinderung einer ungerechtfertigten Bodenpreisteigerung» (was versteht man überhaupt unter «ungerechtfertigt»?) auf eine Enteignung hinauslaufen, da ja dadurch die den Bodenwert bestimmende Grundrente nicht aus der Welt geschaffen wird. Jedenfalls würde ein Preisstopp für Boden nicht gleichzeitig auch einen Grundrentenstopp bedeuten.

Die sozialistische Bodeninitiative geht über diese grundlegenden Zusammenhänge einfach hinweg und stellt Forderungen auf, die im Rahmen unserer auf dem Privateigentum basierenden Rechts- und Wirtschaftsordnung nicht realisierbar sind und deshalb diese Ordnung sprengen würden, wenn dieses Bodenrecht in der Verfassung verankert wäre.

Einbussen wegen ungenügender, oft falsch verstandener Kontrolle, dort Überwälzung der Verluste auf den Gast. Wo bleibt da die seriöse Kalkulation? Es stellt sich sofort die Frage: ist eine Kalkulation im Saisonbetrieb überhaupt möglich, wenn ja, wie wird sie gemacht? Nehmen wir als Vergleich eine andere Branche, z. B. eine Baufirma. Im Zeitraum zwischen der Offertstellung und der erbrachten Leistung hat sie die Möglichkeit, eingetretene Erhöhungen der Materialpreise und der Stundenlöhne auf den Kunden abzuwälzen. Wer kennt nicht die Anmerkung «Preiserhöhung vorbehalten» oder das schöne Wort «Gleitpreis». Der Bauunternehmer hat also am Tag der Rechnungsstellung die Gewissheit, dass seine Gewinnmarge richtig ist.

In der Saisonhotellerie schliessen wir die «Lieferverträge», lies Arrangements, mit unseren Gästen — beispielsweise für einen Ferienaufenthalt im Februar, im September — sagen wir 6 Monate vor Erbringung der Gegenleistung zu verbindlichen Konditionen ab. Wir vereinbaren also Bedingungen ohne zu wissen, ob diese im Zeitpunkt der «Lieferung» kaufmännisch überhaupt noch vertretbar sind.

Wir möchten einmal die Reaktionen der Gäste sehen, wenn ihnen vor Beginn des Aufenthaltes im Hotel mitgeteilt würde, dass der vereinbarte Preis wegen inzwischen eingetretenen Lohnerhöhungen oder Steiges der Fleischpreise um X% erhöht werden muss. Dieser Weg ist also nicht praktikabel. Wie können wir uns aber gegen solche Überraschungen denn schützen? Wir sehen eine Lösung nur in der Kalkulation von oben nach unten, d. h. konstante Überwachung und Anpassung der täglichen Gestehtungskosten, soweit diese beeinflusst werden können. Wir haben nach einer Möglichkeit gesucht, wie dies ohne übermässigen Arbeitsaufwand knapp, konzentriert und übersichtlich geschehen kann. Wir sind heute, nach zwei Saisons Einlaufzeit überzeugt, einen für

jeden grösseren Betrieb gangbaren Weg gefunden zu haben.

### Ermittlung der täglichen Küchen- und Kellerausgänge und gleichzeitig Führung der Lagerbuchhaltung mit der Hotelbuchungsmaschine

Anlass zu diesem Versuch gab anfänglich nicht einmal die Sorge um die Einführung einer genauen Kalkulation, sondern der Umstand, dass uns an der vorhandenen Buchungsmaschine nur eines mißfiel: sie war nicht voll ausgelastet! Wir suchten ursprünglich nach Möglichkeiten, was man ausser den Gästerechnungen und der Lohnbuchhaltung noch alles aus einer solchen Maschine herausholen könnte.

### Wie sind wir vorgegangen?

#### 1. Einrichtung des Systems, Schaffung der Basis

- Karteien:** Bereitstellung von Konto- und Abschlusskarten, analog den Gästerechnungen und Abschlussformulare.
- Gruppierung:** Die verschiedenen Warengattungen werden gruppiert; z. B. Küche: Sammelkonten für Frischgemüse, Frischhobst, Fleisch, Milchprodukte, Conserven usw., Keller: Sammelkonten für Weissweine, Rotweine, Spirituosen, Biere, Mineralwasser usw.
- Numerierung:** Jeder einzelne Artikel wird numeriert. Weine nach Weinkarten, übrige Getränke mit höheren Zahlen, Lebensmittel ebenfalls gemäss obiger Gruppierung. Auf den Gestellen in Keller und Economat sind ebenfalls die entsprechenden Nummern anzubringen! Von jetzt an wird nur noch nach Nummern bioniert!
- Inventare:** Diese sind haargenau aufzunehmen und auf die einzelnen Kontoblätter mengen- und wertmässig einzutragen. Die Maschine addiert die einzelnen Werte auf und liefert uns das genaue Total der Vorräte getrennt nach Küche und Keller (Eingangsinventar).

Damit ist die Basis für den Saisonbeginn geschaffen.

#### 2. Buchen

- Eingänge:** Die täglichen Eingänge werden gemäss Lieferschein fortlaufend wie sie eingetroffen, wiederum mengen- und wertmässig, auf die Kontoblätter gebucht.
- Ausgänge:** Die Ausgänge erfasst man durch Zusammenzug der täglichen Bezüge aller Abteilungen für die einzelnen Warengruppen (gemäss Bons). Sie werden gesamthalt ausgebuht.
- Saldi:** Die neuen Bestände werden laufend ausgeworfen.
- Tagesabschluss:** genau wie bei der Gästebuchhaltung wird die Kasse am Tagesende abgenommen und wir erhalten:
  - die wertmässigen Bestände der einzelnen Warengruppen;
  - den wertmässigen Verbrauch der einzelnen Gruppen;
  - den totalen Warenausgang für Keller und Küche.

Die einzelnen Tagesabschlüsse werden auf einer separaten Karte täglich aufaddiert und können dekadeweise ausgewertet werden. Eine Reportkontrolle ist nicht erforderlich, da eventuelle Differenzen bei periodisch vorzunehmenden Stichproben festgestellt werden.

In unserem Fall wurde die bestehende Kasse für die neue Verwendung nicht umbeschriftet. Die bestehenden, für die Gästebuchhaltung benötigten Tasten wurden mit abgeänderten Hüthen versehen, auf den Formularen erscheint die ursprüngliche Legende. Die Zahlen kommen auf die vorgedruckte richtige Zeile zu liegen, so dass alles übersichtlich abgelesen werden kann. Wenn man nur eine Maschine besitzt, ist dies die einzige Lösung. In grösseren Betrieben könnte eine zweite, eventuell auch alte, für die Gästebuchhaltung nicht mehr zeitgemässe Occasionsmaschine entsprechend umgebaut und verwendet werden (z. B. National 2000).

Unser neues System hat schon im ersten Betriebsjahr eingeschlagen. Es haben sich folgende Vorteile herauskristallisiert:

- Wir erhalten täglich Aufschluss über die verbrauchten Mengen an Lebensmitteln und Getränken, aufgeteilt nach den verschiedenen Gattungen.
- Wir setzen diese Zahlen unter die entsprechenden Einnahmen und erhalten so den Gewinn, beim Keller sogar getrennt nach Wein, Liqueur, Mineral.
- Wir kennen täglich den Stand der Vorräte in Keller und Economat.

Wenn wir diese Zahlen kennen, wissen wir, ob wir richtig disponiert haben. Fällt das Küchenergebnis, muss an den nächstfolgenden Tagen irgendwo eingespарт werden. Sinkt das Kellserergebnis, ist auf diesem Sektor etwas nicht in Ordnung. Es ist von Vorteil, wenn man einige Tage zusammen beobachten kann, da in den täglichen Zahlen immer kleinere Überschneidungen vorkommen können (spät abends ein-treffende Lieferungen, Auffüllen der Barstocks usw.).

Die nun errechneten Ergebnisse von Küche und Keller verwenden wir als Basis für unsere Dekadenabrechnungen, welche uns, ergänzt durch Aufwand für Löhne (gemäss einem einfach nachzuführenden Lohnjournal), Ausgaben für Heizung, elektrischen Strom (nach Zähler), Putzmaterial und weitere Unkosten jeden 10. Tag das Betriebsergebnis I liefern.

### Dies ist unsere Kalkulation

Diese Erhebung machen wir in unserem Betrieb schon seit acht Jahren im Durchschreibeverfahren von Hand, und es freut uns immer wieder feststellen zu können, dass die dekadeweise errechneten Betriebsergebnisse I aufs Jahr zusammengezählt mit den Resultaten der Buchhaltungsstelle fast übereinstimmen.

Seitdem wir die Hotelbuchungsmaschine für diese Arbeit einspannen, haben wir natürlich eine ganz erhebliche Zeitersparnis erreichen können.

In der Hochsaison (200 Gäste, 3 Restaurants, 3 Bars und 110 Angestellte) benötigte unser Kontrolleur für die Verbuchung der Ein- und Ausgänge, Führung der Lagerkontrolle, Ermittlung der benö-

## Suisse romande

### Une quinzaine touristique bien remplie

Rarement, nous avons eu une telle concentration d'assemblées hôtelières et touristiques importantes en Suisse française, puisque il n'y a pas eu moins de six des grandes organisations régionales romandes qui ont tenu leurs assises annuelles.

En effet, comme on a pu le lire dans l'Hôtel-Revue de la semaine dernière, l'Association hôtelière du Valais a tenu son assemblée générale à Sion le vendredi 9 juin.

L'Union fribourgeoise du tourisme se réunissait le même jour à Fribourg pour prendre d'importantes décisions et entendre un exposé de M. Ch. Signorelli, vice-directeur de l'ONST.

La semaine dernière — et nous en rendons compte dans ce numéro — c'était au tour de l'Union valaisanne du tourisme de consacrer deux jours de travail et de détente, dans la pittoresque station de Champéry, aux problèmes touristiques valaisans, tout en affermissant encore l'excellente entente qui régnait entre les dirigeants du tourisme valaisan, les autorités et la population en général.

Le vendredi 16 juin, plus de 150 membres et invités de l'Office de tourisme du canton de Vaud prenaient le chemin des Diablerets et les télécabins du Glacier des Diablerets pour contempler de ce magnifique belvédère les résultats réjouissants enregistrés par le tourisme lémanique en 1966.

Laissant de côté tout problème politique, les Jurassiens qui s'intéressent au tourisme se retrouvaient fraternellement à Delémont, le samedi 17 juin, dans le cadre de Pro-Jura pour applaudir au dynamisme du président Henri Gorgé et aux initiatives du nouveau directeur Denis Moine.

Enfin, hier mercredi, c'était au tour de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers de siéger sous la présidence de M. H. F. Muller à l'Ecole hôtelière de Lausanne.

Devant cette abondance de comptes rendus importants, nous nous voyons obligés de les répartir sur nos prochains numéros. Nous nous arrêtons, cette semaine, plus spécialement encore sur le tourisme valaisan, consacrons une partie du numéro de la semaine prochaine à l'hôtellerie et au tourisme vaudois et traiterons de l'activité de Pro-Jura et de l'Union fribourgeoise du tourisme la semaine suivante.

**tigten Ergebnisse nicht mehr als 75 Minuten. Während der übrigen Zeit ist er frei für Kontrollgänge und weitere Aufgaben.**

Nicht zu übersehen ist die psychologische Wirkung einer solchen Maschine auf das Personal. Mächtiglich hat grossen Respekt davor und hütet sich vor Fehlhandlungen und anderen Manipulationen, die früher an der Tagesordnung waren.

### Weitere Möglichkeiten

Gestützt auf die gemachten Erfahrungen gehen wir nun noch einen Schritt weiter und übertragen die bis heute üblichen Inventarbücher für Wäsche, Porzellan, Glaswaren und Silber auf solche Karteikarten und lassen diese über die Maschine laufen.

Wir gehen analog vor: Anfangsinventar + Zukäufe, abzüglich Schlussinventar = Saldo, in diesem Fall Bruch oder Abgang. Auch diese Operationen können mit einem minimalen Zeitaufwand vorgenommen werden.

Nachdem nun in unserem recht komplizierten und vielschichtigen Betrieb mit der von uns entwickelten Methode derart frappante Ergebnisse erzielt werden konnten, erachten wir es als nützlich, unsere Erfahrungen einer breiteren Interessenz zugänglich zu machen.

Giorgio Rocco, Hotel Silvertta, Klosters

## Schweizerische Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie (HBG)

Wir gestatten uns, Sie zur 10. ordentlichen und letzten Generalversammlung unserer Genossenschaft einzuladen, die

**Donnerstag, den 29. Juni 1967, 15 Uhr, im Hotel Schweizerhof, Bern,**

stattfindet.

### Traktanden:

- Protokoll der 9. ordentlichen Generalversammlung vom 6. Juni 1966
- Geschäftsbericht
- Jahresrechnung
  - Gewinn- und Verlustrechnung 1966 und Bilanz per 31. Dezember 1966
  - Bericht der Kontrollstelle
  - Verwendung des Reingewinnes
- Entlastung der Organe
- Übernahmevertrag vom 20. Februar 1967 mit der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit (SGH), Zürich
- Verschiedenes

Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Revisionsbericht und das Original des Übernahmevertrages mit der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit (SGH) liegen bei der Geschäftsstelle zur Einsicht durch die Genossenschafter auf.

Für den Umtausch der Anteilscheinzerifikate HBG in solche der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit wird sich die Nachfolgeorganisation später an Sie wenden.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass vom 1. Juli 1967 an die unsere Genossenschaft betreffende Korrespondenz an die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit SGH, Claridenstrasse 26, Postfach, 8022 Zürich, Telefon (051) 44 14 14, zu richten ist.

Wir hoffen, Sie recht zahlreich in Bern begrüssen zu dürfen.



## Champéry a été le centre de ralliement des milieux touristiques valaisans

L'Union valaisanne du tourisme «UVT» a tenu ses assises la semaine dernière à Champéry. Ce fut une magnifique réunion et l'occasion de faire le point sur une situation touristique en général satisfaisante, puisque le Valais bénéficie d'une progression plus forte que la moyenne suisse et que celle enregistrée dans bien d'autres régions.

Dire que le tourisme est en passe de devenir l'industrie valaisanne n° 1 est un lieu commun. En tous cas, la preuve de l'intérêt que nos activités éveillent a été donnée par la très forte participation et par la présence des représentants des autorités.

En effet, M. Antoine Barras, président, put saluer dans la belle station du Val d'Illeaz plus de deux cents assistants et souhaiter une bienvenue particulièrement cordiale au président du gouvernement, M. Marcel Gross au Grand Bailli, M. Biollaz, président du Grand conseil, à de nombreux députés, et se réjouir de la présence de M. Amex Droz, président d'honneur, qui dirigea les destinées de l'UVT pendant 28 ans. L'organisation touristique valaisanne a déjà tenu ses assises à Champéry en 1951 et en 1957, mais c'est avec plaisir qu'elle y revient. M. Barras saisit cette occasion pour féliciter les milieux touristiques champérolais pour leur dynamisme, pour l'effort qu'ils déploient afin de développer leur station, de la doter des aménagements les plus modernes, tout en lui conservant son cachet et son aspect villageois, car les citadins apprécient énormément ce cadre pittoresque.

Au nom de la commune de Champéry et de la société de développement, MM. Fernand Berra et Fritz Balestra dirent toute la joie de la population de recevoir les délégués de l'UVT, dont on apprécie la fructueuse activité. Champéry est sur le chemin de son deuxième centenaire et entend rester fidèle à ses traditions et à sa vocation touristique.

### Allocation présidentielle

Dans son allocation présidentielle, M. Barras insiste sur l'essor pris par le tourisme depuis la fin de la guerre, sur les déplacements temporaires annuels de millions d'individus qui sont un des aspects les plus spectaculaires de la civilisation des loisirs dont nous sommes bénéficiaires.

Tout le monde apprécie l'apport de devises provenant du tourisme et les nouvelles possibilités d'emploi et de gain qu'il procure à une population qui, autrefois, vivait en Valais en particulier, dans des conditions difficiles.

Grâce au réalisme des autorités et de la population, le Valais touristique se développe, des rivalités ont été vaincues et tout le monde travaille avec enthousiasme dans un but commun.

On se réjouit en particulier de l'évolution prise par des stations nouvelles ou régénérées telles que Super-Nendaz, Ovronnaz, Evolène, Zinal, Anzère, pour n'en citer que quelques-unes.

Le président insista sur l'heureuse propagande que fait une équipe nationale de ski qui se distingue dans les compétitions. Il se réjouit de l'augmentation des nuitées, puisque le cap des 3 millions a été dépassé et rappela que l'UVT accordait une attention toute spéciale aux voies d'accès et aux moyens de transport, cherchant à intensifier le trafic charlier, la réalisation de l'autoroute et surtout de la route du Rawyl qui doit parfaire le triangle Grand St-Bernard-Rawyl-Simplon.

Avant de passer à l'ordre du jour, le président tint à rendre hommage comme suit au Dr Franz Seiler, président d'honneur de la SSH :

« Le Dr Franz, comme on se plaisait à l'appeler sans facons, était une des personnalités les plus marquantes du tourisme international et suisse. Son sentiment professionnel découle au mieux de ses propres paroles : « Au-dessus des purs intérêts matériels, que nous sommes tenus de défendre, nous devons également cultiver les idéaux et les valeurs spirituelles : sens de l'hospitalité, enthousiasme pour le grand et le beau qu'offre notre profession, amour de la patrie, fraternité humaine, sens de l'humour, en un mot : une vraie et chaude culture du cœur. »

Il associa à cet hommage funèbre le pilote des Glaciers Hermann Geiger et M. Maurice Kaempfen, conseiller national, un des plus ardents défenseurs du tourisme haut-valaisan.

### Le rapport d'activité

Nous publions ailleurs des extraits du rapport de gestion de l'Association hôtelière du Valais, ce qui nous permet d'être brefs puisque le rapport de l'UVT aborde parfois les mêmes sujets. En outre, nous reviendrons plus en détail sur certains aspects du tourisme valaisan à d'autres occasions.

Qu'il nous soit cependant permis de citer un bref passage que nous paraît particulièrement important :

#### Sagesse et modération s'imposent

« Malgré les critiques dont nous sommes souvent l'objet dans certains milieux, en nous basant sur les constatations qui précèdent et au vu de l'expansion quelque peu tempêteuse de l'équipement touristique de certaines stations, nous nous sentons tenus d'adresser un nouvel et sérieux appel à une raisonnable et sage modération. Celle-ci s'impose au reste en considération de la lutte nécessaire contre les menaces d'inflation et de la situation plus qu'incertaine de la politique mondiale.

#### Répartir les risques

Les restrictions de devises décidées par la Grande-Bretagne, en ce qui concerne les voyages, ont fait dresser l'oreille des milieux touristiques et y ont éveillé désappointement et consternation. Cet empiètement incisif dans la liberté touristique démontre, une fois de plus et de façon péremptoire, combien il est important de ne pas porter ses efforts sur une seule nation, mais de les étendre, hors la Suisse, sur le plus de pays possibles, ceci pour disposer, le cas échéant, de possibilités de rechange. Sous ce rapport, notre région se trouve dans une position généralement privilégiée, car elle reçoit à l'heure actuelle

encore 48 % d'hôtes suisses en chiffres ronds ; d'autre part, les entrées d'hôtes étrangers en provenance de pays différents bénéficient d'une répartition assez régulière. Malgré ces avantages, nous espérons impatientement que les mesures prises par le gouvernement britannique seront rapportées en temps utile ou tout au moins tempérées, et ceci non seulement dans le sens d'une protection de l'économie touristique, mais aussi dans l'intérêt des vacanciers anglais.

#### Planification et rationalisation urgentes

La pénurie notoire de personnel qualifié exige d'urgence une énergique rationalisation des entreprises. Avec la construction d'installations complètes d'infrastructure, telles que approvisionnement en eau, canalisations, épuration des eaux usées, élimination des ordures, places de parc et voies d'accès, elle constitue une des tâches premières des stations de vacances qui entendent poursuivre leur développement économique. Des progrès réjouissants ont déjà été réalisés, mais le besoin à combler dans ce domaine est encore important. Le rythme de la construction des installations touristiques doit marcher de pair avec l'infrastructure. Les communes intéressées au tourisme seront donc inévitablement amenées à s'intégrer à une planification de grande envergure.

Les opérations statutaires ne donnèrent lieu à aucune discussion et les comptes et le budget furent approuvés après lecture du rapport des vérificateurs et des précisions données par M. Fritz Erné, directeur, le taux de la cotisation revenant à l'UVT restant inchangé puisqu'il est fixé par un arrêté cantonal codifiant les dispositions légales sur l'organisation du tourisme en Valais.

#### Excellent hiver 1966/67

Si les heureux résultats de 1966 sont intéressants, on était curieux de savoir si la progression s'était maintenue. M. Erné put rassurer ceux qui craignaient que les restrictions de devises aux touristes britanniques n'aient eu un effet défavorable sur le trafic en général.

En effet, le Valais a bénéficié cet hiver d'un surplus de nuitées qui dépasse largement celui des autres régions. Mars a même permis d'enregistrer un nombre record de nuitées.

## En Suisse, forte progression des nuitées en mars 1967

Après avoir marqué une légère hausse au cours des mois précédents, le mouvement hôtelier s'est développé en mars bien au-delà des prévisions, à la faveur d'excellentes conditions d'enneigement et du temps généralement beau durant les fêtes pascales. Le résultat du même mois de l'an dernier a été dépassé de 28 % et le maximum de mars, obtenu en 1964, de 17 %. Il faut toutefois relever qu'en 1966 les fêtes de Pâques étaient tombées en avril. Mais la progression est telle que seul le décalage de la date de Pâques ne saurait en être l'unique raison ; elle doit aussi être attribuée à une véritable expansion.

L'augmentation du nombre des nuitées enregistrées dans l'hôtellerie, qui s'inscrit à près de 600 000, portant le total à 2,74 millions, et

l'accroissement de 39 à 46 % du taux d'occupation des lits sont dus essentiellement aux visiteurs de l'étranger.

Ces derniers ont fourni 1,82 million de nuitées, c'est-à-dire 45 % de plus qu'il y a une année ou 25 % de plus qu'il y a trois ans, alors que le trafic de Pâques était également inclus dans le résultat du mois du mars. Le chiffre des nuitées des touristes indigènes s'est accru dans une proportion bien moins accentuée. Au regard de 1966, il s'est amplifié de 4 % pour se fixer à 921 000. Si l'on excepte la fréquentation de nouveau en recul des hôtes permanents exerçant une profession (−13 %), la progression excède quelque peu 7 %.

L'évolution du mouvement touristique en provenance des divers pays et le développement de la fréquentation de chaque région ne pourront être jugés qu'au moment où seront connus les résultats d'avril 1967. Néanmoins, on peut d'ores et déjà relever que presque tous les groupes d'hôtes ont contribué à l'intensification, en particulier les Français (double de nuitées) et les Allemands. Même le tourisme en provenance de Grande-Bretagne, entravé par les restrictions de devises décrétées par le gouvernement, a fortement augmenté ; cependant, seuls les établissements des catégories de prix moyennes et inférieures en ont profité.

Comme toujours en mars, les Allemands l'ont emporté parmi les étrangers en totalisant 765 000 ou 42 % des nuitées de l'extérieur. Ils sont suivis des Français avec un apport de 426 000 ou 23 % ; viennent ensuite, à bonne distance, les Britanniques (135 000), les Américains du Nord (91 000), les Italiens (88 000), les Belges (80 000) et les Néerlandais (51 000).

#### Régions de sports d'hiver et autres

Les hôtes des régions de sports d'hiver ont participé par 58 % au trafic touristique de mars ; environ 18 % des nuitées annoncées durant le mois considéré sont allées aux grandes et moyennes villes, 13 % aux contrées visitées au printemps et 11 % aux autres parties du pays.

En raison du décalage de la date de Pâques, l'évolution de la fréquentation dans les diverses zones et régions ne pourra être jugée exactement que lorsque la statistique du mois d'avril aura été établie. Cependant, une comparaison avec mars 1966 fait ressortir qu'en moyenne le nombre des nuitées s'est plus renforcé dans les stations de séjour de printemps

La séance se termina par des allocutions du président du gouvernement et du président du grand conseil. Ils rendirent hommage aux pionniers du tourisme qui n'ont pas eu la tâche facile, mais qui ont su redoubler d'énergie pour surmonter les obstacles qui se présentaient. Le tourisme valaisan est l'œuvre de ces hommes qui ont eu la foi et qui sont allés de l'avant.

Les perspectives sont favorables et le Valais possède tous les atouts dans son jeu. Il appartient aux professionnels du tourisme d'être suffisamment intelligents pour ne pas les vilipender et pour ne pas tuer dans l'œuf la poule aux œufs d'or.

Le gouvernement et les autorités législatives ont conscience des besoins du tourisme et feront tout pour faciliter une activité combien bénéfique pour le canton.

### La partie récréative

Dans une assemblée de l'Union valaisanne du tourisme qui s'étend sur deux jours, la partie récréative a autant d'importance que les séances de travail. Elle permet de prendre contact avec tous les participants, de faire le point sur la situation des différentes stations sur leurs problèmes, leurs espoirs ou leurs déceptions et surtout leurs projets.

C'est grâce à ces conversations particulières qu'il est possible de recueillir des informations et de prendre des contacts utiles.

Champéry avait tout mis en œuvre pour faciliter ces rapprochements, en créant une atmosphère dominée par la plus chaleureuse cordialité.

Un apéritif offert par la commune de Champéry fut servi dans les jardins de l'Hôtel suisse, tandis que la fanfare du village jouait ses marches les plus alertes.

Le dîner officiel se déroula ensuite à l'Hôtel des

Alpes, à l'Hôtel Beauséjour et à l'Hôtel Suisse, le nombre des participants ne permettant pas de les réunir dans un seul établissement. Les brigades de cuisine rivalisèrent de zèle et chacun ne put que décerner les éloges les plus flatteurs à l'hôtelier chez lequel il avait mangé.

Enfin, une soirée folklorique réunît les participants à l'Hôtel de Champéry, soirée qui fut agrémentée des productions du groupe « Champéry 1830 », groupe costumé qui s'est taillé déjà de vastes succès bien au-delà du canton et dont les chants et les danses furent un enchantement.

Le lendemain matin, les participants eurent l'honneur d'inaugurer une nouvelle promenade de Champéry, celle des « Galeries ». Ce pittoresque chemin taillé dans les rochers s'arrêtait jusqu'à présent au milieu de la paroi. Après avoir contemplé le magnifique paysage le promeneur était forcé de rebrousse chemin. Maintenant, grâce au dévouement et à la persévérance du guide Frédéric Avenhey qui a taillé à même la roche près d'un kilomètre de chemin, l'on peut rejoindre la cantine des Rives et revenir par les pâturages et la forêt. Ce nouveau circuit sera certainement très apprécié par tous les villégiateurs.

Ce fut ensuite la montée à Planchaux, l'apéritif au Restaurant Cozoz, offert par la Société de développement de Champéry, le lunch au Self-service de cet établissement, remarquablement adapté aux besoins des skieurs. On eut peine à se séparer, d'autant plus qu'une tempête de neige — exceptionnelle pour la saison — invitait à prolonger les conversations. Ceux qui ont participé aux assises de l'UVT à Champéry en remporteront une fois de plus le meilleur souvenir.

Que tous les organisateurs soient, ici aussi, félicités et remerciés de leur accueil.

## L'année touristique et hôtelière en Valais

(Extrait du rapport d'activité de l'Association hôtelière du Valais)

#### Aperçu statistique

Le Valais franchit le cap des 3 millions de nuitées : part de la clientèle suisse 1 114 004 nuitées dans les hôtels et pensions et 298 301 dans les sanas et maisons de cure, total 1 412 305 ; en revanche l'apport étranger se traduit par 1 638 343 nuitées, dont un petit nombre, 9073, dans les sanas et maisons de cure. La France reste notre première cliente, avec 618 497 nuitées (591 452 en 1965), devant l'Allemagne, 319 134 nuitées (320 907), la Belgique, 181 239 (170 089), la Grande-Bretagne, 180 962 (188 719), l'Italie, 105 140 (113 521). Le taux d'occupation des lits disponibles

Manque encore la statistique des séjours dans les chalets et appartements, qui permettra de mieux apprécier l'essor du tourisme valaisan, largement canalisé vers cette forme d'hébergement.

La saison d'été, influencée par les circonstances atmosphériques défavorables en juillet-août, mais heureusement prolongée en septembre, a valu à notre région un supplément de 32 400 nuitées par rapport à 1965.

#### Capacité d'hébergement

Au 31 décembre 1966, le total des lits concessionnés par le département cantonal des finances a atteint 32 246 pour 2840 établissements (y compris les auberges, chambres privées, etc.). De 987 en 1965, l'augmentation nette passe ainsi à 1371 lits, dont 1/3 seulement concerne des établissements préexistants.

| Année          | Augmentation du nombre de lits dans les établissements déjà exploités |                | Concessions nouvelles |                |             |  |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------|----------------|-----------------------|----------------|-------------|--|
|                | Nombre de cas                                                         | Nombre de lits | Nombre de cas         | Nombre de lits | Cou-chettes |  |
| 1952, dès mars | 12                                                                    | 215            | 21                    | 436            | 80          |  |
| 1953           | 16                                                                    | 287            | 33                    | 658            | 82          |  |
| 1954           | 8                                                                     | 131            | 28                    | 529            | —           |  |
| 1955           | 7                                                                     | 107            | 29                    | 658            | 48          |  |
| 1956           | 18                                                                    | 206            | 19                    | 318            | 14          |  |
| 1957           | 19                                                                    | 115            | 27                    | 590            | 20          |  |
| 1958           | 13                                                                    | 142            | 37                    | 769            | 36          |  |
| 1959           | 12                                                                    | 174            | 53                    | 758            | 377         |  |
| 1960           | 16                                                                    | 379            | 86                    | 1421           | 163         |  |
| 1961           | 36                                                                    | 385            | 62                    | 1769           | 44          |  |
| 1962           | 74                                                                    | 661            | 43                    | 1097           | 97          |  |
| 1963           | 16                                                                    | 368            | 39                    | 726            | 181         |  |
| 1964           | 10                                                                    | 495            | 54                    | 336            | 127         |  |
| 1965           | 35                                                                    | 201            | 39                    | 946            | 80          |  |
| 1966           | 17                                                                    | 363            | 35                    | 1068           | 117         |  |
| Total          | 309                                                                   | 4229           | 605                   | 12 079         | 1466        |  |

#### Equipement

L'aménagement du réseau routier se poursuit normalement. Le Valais a salué avec plaisir la mise en chantier de l'autoroute du Léman qui doit faire sauter le bouchon de la rivière vaudoise et rejoindre Renaz. La percée du Rawyl paraît entrer dans sa phase décisive.

L'aérodrome de Sion, hélas endeuillé le 26 août 1966 par le décès accidentel d'Hermann Geiger, a sensiblement développé son trafic civil. Vols charters, voyages d'affaires, avions-taxis déploient l'éventail des perspectives intéressant le tourisme à plus d'un titre.

C'est également avec satisfaction qu'on assiste à l'effort d'équipement exceptionnel de nos stations d'hiver dont les remontées mécaniques ouvrent au ski un champ d'ébats insoupçonné jusqu'au printemps et même l'été. (Au 31.12.66 le Valais compte 73 téléphériques, télécabines et télésièges, et 204 skilifts.) En revanche de nombreux problèmes d'infrastructure se posent à nos centres alpins. Sur un plan plus général, l'aménagement du territoire en fonction et en prévision du développement touristique devient une nécessité.

#### Législation

Nos efforts, tendant notamment à nuancer la durée des vacances (minimum fédéral 2 semaines avec (Suite page 6)



ES. 05. 16. 50

# ORANGENJUS

der sich wie frisch ausgepresst trinkt.  
So herrlich im Aroma!



FINDUS AG, 8310 Kemptthal  
Kühnhausa Tel. 051 / 25 87 06



## SHV-Aktualitäten

## Umzug des SHV an die Monbijoustrasse 31 in Bern

Das bisherige Zentralbüro Basel und die Geschäftsstelle Bern werden gemäss Beschluss der Delegiertenversammlung vom 24. Januar 1967 zusammengelegt. Die Büros an der Monbijoustrasse 31 in Bern sind von der Geschäftsstelle Bern am 14. Juni 1967 bezogen worden, und die Verlegung von Basel nach Bern wird nach folgendem Zeitplan durchgeführt:

– Vereinssekretariat des Zentralbüros ab 1. Juli 1967,

– Stellenvermittlung ab 1. September 1967,  
– Redaktion «Hotel-Revue» und Dienstzweig «Inserate und Abonnements» ab 1. Januar 1968.

Wir bitten Sie, Ihre Postsendungen ab sofort wie folgt zu adressieren und für telefonische Verbindungen sowie bei Benützung des Telex die in der nachstehenden Übersicht angegebenen Nummern zu wählen:

|                                                                                                                                                               | Gewöhnliche Post                                | Eilsendungen und Pakete                                | Telefon                          | Telex  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|----------------------------------|--------|
| <b>Direktion</b><br>Administration<br>Arbeitsrecht und Arbeitnehmerfragen<br>Berufliche Ausbildung<br>Betriebswirtschaftliche und technische Beratungsdienste | Postfach 3001 Bern                              | Monbijoustr. 31 3011 Bern                              | (031) 25 72 22                   | 32 339 |
| <b>Stellenvermittlung</b><br>– bis Ende August 1967<br>– ab September 1967                                                                                    | Gartenstr. 112 4002 Basel<br>Postfach 3001 Bern | Gartenstr. 112 4002 Basel<br>Monbijoustr. 31 3011 Bern | (061) 34 86 97<br>(031) 25 72 28 | 32 339 |
| <b>Redaktion «Hotel-Revue» sowie Dienstzweig «Inserate und Abonnements»</b><br>– bis Ende 1967<br>– ab Januar 1968                                            | Gartenstr. 112 4002 Basel<br>Postfach 3001 Bern | Gartenstr. 112 4002 Basel<br>Monbijoustr. 31 3011 Bern | (061) 34 86 90<br>(031) 25 72 22 | 32 339 |

Die Zahlungen für Mitgliederbeiträge sind bis auf weiteres auf das Postcheckkonto 40–85 des Zentralbüros SHV, Basel, zu richten.

Das Haus Monbijoustrasse 31 ist ab Hauptbahnhof zu Fuss in etwa 8 Minuten erreichbar. Bei Be-

nützung des Trams ist mit Nr. 9 (gelbe Linie, Richtung Wabern) bis Haltestelle «Monbijou» zu fahren.

Wir bitten Sie höflich, allfällige Verzögerungen in der Erledigung der Geschäfte während der Umzugszeiten zu entschuldigen.

## ERFA I in Winterthur

Am 13. Juni tagte die ERFA I im Hause ihres Obmanns, Hans Schellenberg, Hotel Krone, in Winterthur.

Nach einem interessanten Referat von Herrn W. Glinz vom Flughafenrestaurant Kloten über das Thema «Service inbegriffen» haben die Mitglieder beschlossen, auch in ihren Betrieben ab Frühjahr 1968 dieses neue System einzuführen.

Sie sind überzeugt, mit dieser Neuregelung einer

sich mehr und mehr abzeichnenden Tendenz der Preisgestaltung entgegenzukommen, die nicht nur für den Gast eine absolut klare Situation schafft, sondern auch dem Betriebsinhaber bedeutende Vereinfachungen in der Service-Abrechnung usw. bieten wird.

In ihren Sektionen werden die ERFA-Mitglieder versuchen, auch die übrigen Mitglieder des Hotelier- und Wirtvereins für diese Sache zu gewinnen.



## Actualités SSH

## Déménagement de la SSH à la Monbijoustrasse 31 à Berne

En vertu de la décision de l'assemblée des délégués du 24 janvier 1967, le bureau central de Bâle et l'office SSH de Berne ont fusionné.

Nous avons pris possession de nos nouveaux bureaux à la Monbijoustrasse, 31, à Berne, le 14 juin 1967 et le déménagement de Bâle à Berne se poursuivra selon le plan suivant:

– le secrétariat du bureau central: dès le 1er juillet 1967

– le bureau de placement: dès le 1er septembre 1967  
– la rédaction de la «Revue suisse des hôtels» et son service «insertions et abonnements»: dès le 1er janvier 1968.

Nous vous prions de faire parvenir vos envois postaux dès maintenant aux adresses suivantes et, pour les communications téléphoniques ainsi que pour l'utilisation du télex, de composer les numéros mentionnés ci-dessous:

|                                                                                                                                                                                            | Poste ordinaire                                     | Envois express et paquets                              | Téléphone                        | Télex  |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|----------------------------------|--------|
| <b>Direktion</b><br>Administration<br>Législation du travail et des questions relatives aux employés<br>Formation professionnelle<br>Services de consultations d'entreprises et techniques | Case postale 3001 Berne                             | Monbijoustr. 31 3011 Berne                             | (031) 25 72 22                   | 32 339 |
| <b>Service de placement</b><br>– jusqu'à fin août 1967<br>– à partir de septembre 1967                                                                                                     | Gartenstr. 112 4002 Bâle<br>Case postale 3001 Berne | Gartenstr. 112 4002 Bâle<br>Monbijoustr. 31 3011 Berne | (061) 34 86 90<br>(031) 25 72 28 | 32 339 |
| <b>Rédaction de la «Revue suisse des Hôtels» et service «Insertions et abonnements»</b><br>– jusqu'à fin 1967<br>– à partir de janvier 1968                                                | Gartenstr. 112 4002 Bâle<br>Case postale 3001 Berne | Gartenstr. 112 4002 Bâle<br>Monbijoustr. 31 3011 Berne | (061) 34 86 90<br>(031) 25 72 22 | 32 339 |

Jusqu'à nouvel avis, les cotisations des membres et la correspondance y relative devront encore être adressées au bureau central de la SSH à Bâle (Compte de chèques postaux 40–85).

Le bâtiment à la Monbijoustrasse 31 est situé à environ 8 minutes à pied de la gare principale. Pour les déplacements en tram, prière d'utiliser le tram

No 9 (ligne jaune, direction Wabern) jusqu'à la station «Monbijou».

Nous vous prions d'ores et déjà de bien vouloir excuser les retards éventuels pouvant survenir dans la liquidation des affaires pendant la période de déménagement.

## Ecole hôtelière de la SSH, Lausanne

Délais d'inscription pour le semestre d'hiver 1967/68 (du 31 octobre 1967 au 28 mars 1968)

Comme de coutume, la direction de l'Ecole réserve un certain nombre de places à l'intention des élèves suisses et en particulier à celle des filles et fils de membres de la SSH.

Afin de ne pas devoir refuser d'autres candidatures, la direction serait reconnaissante aux intéressés de bien vouloir lui faire parvenir les inscriptions éventuelles

Jusqu'au 15 juillet 1967.

En outre, les inscriptions pour les deux semestres de l'année 1968 étant déjà fort nombreuses, il y aurait lieu également de s'inscrire dès maintenant.



Mehr verkaufen –  
keine Kunst,  
denn Silva-Schecks  
stehn hoch in Gunst

**VIVI COLA**

**Orangina**

**HENNIEZ LITHINÉE SA**

**HENNIEZ LITHINÉE SA**

**VIVI COLA**

**Orangina**

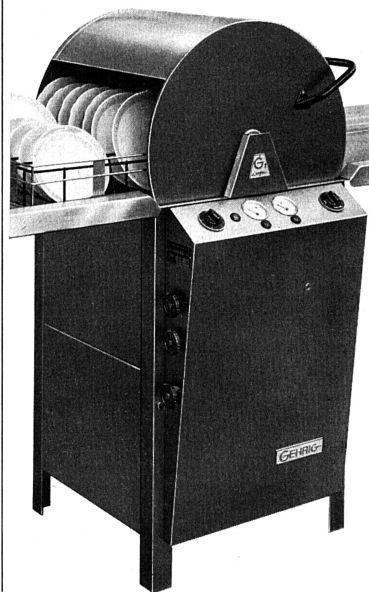
**Orangina**

**HENNIEZ LITHINÉE SA**

**VIVI COLA**



## Geschirrwaschmaschinen



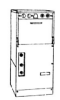
**G1**



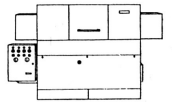
**G2**



**G3**



**G4**

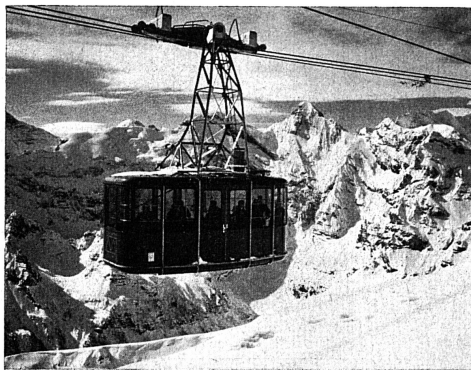


Unsere vollautomatisch gesteuerte Geschirrwash- und Gläserpülmaschinen entsprechen den hohen Ansprüchen, die an sie gestellt werden.

GEHRIG bietet Ihnen die Rationalisierung einer wichtigen und zeitraubenden Arbeit.

Verlangen Sie Prospekte oder einen unverbindlichen Vertreterbesuch.

**F. Gehrig & Co. AG, 6275 Ballwil LU, Tel. (041) 89 14 03**  
Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate  
Abteilung: Gewerbliche Geschirrwashmaschinen



## Eröffnung der Schilthornbahn

Eine neue Attraktion im Berner Oberland

← **Schilthornbahn:** Als längste Luftseilbahn Europas (rund 7 km mit 2100 m Höhendifferenz) führt sie in vier Sektionen mit 100 bzw. 80 Personen fassenden Kabinen von Stachelberg im Lauterbrunnental über Gimmelwald, Mürren und Birg auf das berühmte Schilthorn, 2970 m. (Foto Kaenel)

→ **Schilthornbahn:** Auf der Aussichtsterrasse des Restaurants Birg, 2676 m, Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau. (Foto Sautter)

76 Jahre nach Betriebsaufnahme der Bergbahn Lauterbrunn-Mürren (BLM, 1891), die 1966 die bisherige Höchstzahl von über 404 000 Personen beförderte, ist die Luftseilbahn Stachelberg-Mürren-Schilthorn (LSMS) eröffnet worden. Endet die aus zwei Sektionen bestehende BLM auf 1640 m ü. M., so führt die von der Firma von Roll AG, Bern, erstellte LSMS in vier Sektionen auf 2970 m ü. M. Mit einer Länge von rund 7 km ist sie heute die längste Luftseilbahn in Europa, deren Gesamtkosten (Baubeginn Herbst 1962) sich statt auf anfänglich budgetierte 10,5 nun auf rund 25 Millionen Franken belaufen.

Die Verwirklichung dieses vielschichtigen grossen und kühnen Werkes erforderte die zähe und zukunfts-gläubige Überwindung zahlreicher naturbedingter Schwierigkeiten, mit denen man schon bei Erstellung und Betrieb der riesige Materialmengen transportierenden Bauseilbahnen zu kämpfen hatte. Beispielsweise musste dann für ein Mastfundament der Sektion Mürren-Birg des schieferartigen Gesteins wegen 1500 Kubikmeter Aushub gemacht, rund 760 Kubikmeter Beton eingebracht und 27 Tonnen Stahl verlegt werden. Auf dem Schilthorn Gipfel, wo zunächst rund 300 Kubikmeter Fels abgetragen und eine Wasserversorgung eingerichtet werden musste, begannen die wiederholt durch grimmige Kälte und Schneestürme behinderten Arbeiten Ende Juli 1965. Die Tragsseilverankerung in der Station Schilthorn wurde für 900 Tonnen berechnet; vier stählerne Anker reichen 25 m tief in den Fels.

Von der im hinteren Lauterbrunnental gelegenen Talstation Stachelberg (866 m ü. M., Parkplatz für 1000 Autos) führt die die mächtige Mürrenwand mit Kabinen für 100 Personen überwindende erste Sektion nach dem 1367 m hohen Gimmelwald, in dessen gleichgeschalteter Mittelstation man sogleich auf die zweite Sektion umsteigen kann, die nach kurzer Fahrt die Station Mürren, 1638 m ü. M., erreicht. Die dritte Sektion, deren Kabinen 80 Personen fassen, bringt über das Blumental und die sich türmenden Felsregionen hin zur Station Birg hinauf, wobei in kaum sieben Minuten ein Höhenunterschied von rund 1040 Meter überwinden wird. Das Selbstbedienungsrrestaurant Birg mit seiner grossen Sonnen- und Aussichtsterrasse auf 2676 m ü. M. ladet zum Verweilen ein — und dann geht es auf der vierten Sektion noch fast 300 m höher hinauf, auf den annähernd dreitaus-

send Meter hohen Schilthorn Gipfel. Alle Kabinen sind in Leichtmetall konstruiert (Flug- und Fahrzeugwerke Altenrhein); in jenen der 3. und 4. Sektion sind Höhenmesser angebracht, die dem Fahrgast laufend die Höhe in Metern über Meer anzeigen.

Schade, dass die Gipfelfahrt am Eröffnungstag eine Nebelfahrt war! Wer aber das berühmte Schilthorn vor Jahren noch selbst erstiegen und die grandiose Rundschau stundenlang genossen hat, wird den Lobpreisungen der Prospekte und des neuen Direktors der LSMS, des Schriftstellers Paul Eggenberg, beistimmen.

Die Gipfelstation ist ein fünfstöckiges Gebäude; rund um das Turmrestaurant mit seiner schützenden Glasfront führt eine geräumige Terrasse, wo bei gutem Wetter ebenfalls preiswert und schmackhaft aufgetischt wird, was sich der durch die Höhenluft angeregte Appetit nur wünscht. Als besondere Attraktion dieses Restaurants auf rund 3000 m ü. M., soll dessen geplante obere Etage in sanfter Permanenz sich rundum drehen, so dass jeder Gast von seinem Sitzplatz aus eines uneingeschränkten Panoramagusses teilhaftig werden kann.

Laut einem Exposé des Verwaltungsratspräsidenten Ernst Feuz besteht die besondere Synthese der in kaum 20 Minuten Fahrzeit einen totalen Höhenunterschied von 2100 m überwindenden Schilthornbahn darin, dass sie das bisher abgelegene Bergdorf Gimmelwald bedient und zugleich ein schönes Stück

## Entwicklungsfähiges Brienz

Man könnte sagen, dass des verträumten Brienzsees stille Reize keiner lautstarken Werbung bedürfen. Aber auch hier stellen sich Existenzprobleme einer in rascher Entwicklung begriffenen Zeit.

An einem vom Gemeinderat (Präsident Grossrat H. Michel) und vom Verkehrsverein (Präsident A. Wüthrich) am 8. Juni veranstalteten und stark besuchten Brienzler Pressetag, an dem auch Regierungsrat Dr. H. Tschumi als kantonaler Volkswirtschaftsdirektor, Dr. J. Krippendorf vom Berner Forschungsinstitut für Fremdenverkehr und Direktor G. A. Michel vom Verkehrsverein Berner Oberland teilnahmen,



Berner Oberland aus einer neuen Perspektive erleben lässt. «Die Tatsache, dass die Schilthornbahn bloss eine Autostunde von Bern und nur 14 km von Interlaken entfernt ist, sichert ihr die notwendige Publikumsreserve.» Diese an sich richtige Überlegung geht allerdings von der gerade für Gipfelbahnen stets sehr vagen Voraussetzung aus, dass einer solchen Publikumsreserve auch eine zu deren «Mobilisierung» erforderliche Anzahl von lohnenden Schönewettertagen entspricht. Aber auch geübte Skifahrer werden die neue Luftseilbahn benutzen.

Bei der schlichten Eröffnungszereemonie am 14. Juni vor der der Talstation Stachelberg, wo sich mit der licherfrohen Schuljugend über 400 Ehrengäste eingefunden hatten, hielt Pfarrer Junger von Lauterbrunn eine eindrucksvolle Predigt, und als kantonaler Volkswirtschaftsdirektor würdigte Regierungsrat Dr. Hans Tschumi die Schilthornbahn als ein neues belebendes Bindeglied zwischen den erholungsbedürftigen Stadtbewohnern und unserer auf zusätzlichen Verdienst angewiesenen Bergbevölkerung. v.

In initiativer Wahrnehmung seiner Entwicklungsmöglichkeiten will das von der Natur reichbedachte und auch von vielen ausländischen Gästen geschätzte Brienz einen angemessenen weiteren Ausbau als bodenständiger Ferienort fördern. Einen beträchtlichen Aufschwung erhofft man von einer neuzeitlich konzipierten Familien-Ferienstiedlung, vom geplanten Schweizerischen Freilichtmuseum und vom Ausbau der Axalp als Wintersportplatz.

Was mit dem in seiner heutigen Gestalt von 1883 datierenden, 120 Betten zählenden und immer noch gediegenen Parkhotel Giessbach geschehen soll, ist noch ungewiss; man erwägt seine Modernisierung durch Um- und Ausbau oder Abbruch und Neubau. Ebenfalls in einem Park gelegen, aber drüben in Brienz, ist das Familienhotel Lindenhof. Einst eine Gartenbauschule, hat es durch den Besitzer H. Fotsch-Wermuth einen umfassenden Ausbau erfahren und erfreut sich dank individuellen Arrangements mit rund 100 Betten anhaltend guter Frequenz.

Brienz ist einer der wenigen Kurorte an unsern Seen, der schon vor vielen Jahrzehnten und damit noch rechtzeitig eine durchgehende Quairomenade geschaffen hat. Sie soll nun sogar bis Kienholz verlängert werden. Weitere Sehenswürdigkeiten in Brienz sind malerische Dorfpforten mit stilreinen alten Wohnhäusern, die kantonale Schnitzerschule und die Geigenbauschule sowie ein Wildtiergehege.

Das bei Schwanden ob Brienz vorgesehene Familienferienort mit 30–40 praktisch ausgestatteten kleinen Ferienhäusern soll auch ein Selbstbedienungsrestaurant und einen Kinderspielfeld erhalten. Noch fehlen die realen Grundlagen für dieses vielversprechende, weil sehr zeitgemässe Werk — aber inzwischen hat der Verkehrsverein einen Babysitterdienst eingerichtet. Bereits hat Brienz auch Tennisplätze, und eine Minigolfanlage ist geplant.

Alles in allem lässt sich schon heute sagen, dass sich in Brienz dank dem Zusammenschluss aller Kräfte guten Willens eine vorbildliche Selbsthilfe zur Förderung des Fremdenverkehrs zeigt. v.

## L'année touristique et hôtelière en Valais

(suite de la page 4)

marge supplémentaire de 1 semaine laissée à l'appréciation des cantons), n'ont servi à rien puisque le Valais a passé sans autre forme de procès aux 3 semaines fixes. Cela mis à part, la loi sur le travail ne change rien d'essentiel au contrat qui, d'un point de vue formel, doit cependant être remis à jour.

Mentionnons d'autre part l'ordonnance d'exécution de la loi fédérale encourageant le crédit en faveur des stations de villégiature: ici nous avons insisté sur le maintien du principe d'après lequel le Valais doit être considéré comme une seule et même région touristique (à l'encontre d'une nouvelle discrimination visant à exclure toute une série de communes de plaines).

De même le président et le directeur de l'AHV font partie de la commission constituée pour la révision de la loi de 1916 sur les auberges, qui reste évidemment notre préoccupation dominante.

### Formation professionnelle

Les 61e et 62e cours pour l'obtention du certificat de capacité se sont déroulés à Sierre, le premier suivi par 110 candidats; le deuxième pour un effectif de 134 intéressés.

64 certificats de 1er degré pour hôteliers (A1) ont été délivrés, et 11 de 2e degré (A2); 77 certificats de 1er degré pour cafetiers (B1) et 36 de 2e degré (B2), et 1 pour tea-room. Par la même occasion, 13 autorisations d'exploiter ont été octroyées à 4 hôteliers et 9 cafetiers titulaires de diplôme et certificats n'exigeant qu'un examen complémentaire pour être validés en Valais.

Quant au cours intercantonal pour apprentis-cuisiniers de l'hôtellerie saisonnière, donné à Sion du 24 octobre au 10 décembre 1966, il a rassemblé 38 apprentis qu'il a fallu loger à l'Hôtel Continental, réservé à cet effet.

Pour sa première année d'activité, l'hôtel-école de Suisse romande, que nos membres ont eu l'occasion de visiter lors de l'assemblée générale du 7 juin 1966 à Territet, a obtenu de bons résultats. Toutefois l'intérêt suscité en Valais reste faible. Il convient d'attirer l'attention de notre jeunesse sur cette institution.

### Recrutement et statut du personnel

Les mesures fédérales restreignant l'immigration appliquées avec une souplesse tenant compte de la situation de l'hôtellerie, n'avaient pas posé jusqu'ici en Valais de grave problème, notamment grâce à la compréhension et au sens des réalités de nos auto-

rités cantonales, que nous tenons à remercier ici. On constate toutefois un certain durcissement, comme en témoigne l'avertissement adressé en novembre 1966 à l'hôtellerie saisonnière par les services de l'Etat. Réglementairement, s'ils n'apportent pas la preuve d'une exploitation permanente, les hôteliers de montagne ne peuvent retenir du personnel à l'année. Pourtant c'est dans plusieurs cas la seule possibilité d'en avoir. Cette question, qui a donné lieu à des démarches de la SSH auprès du département fédéral de l'économie publique, est suivie avec la plus grande attention.

### Guide des hôtels — réclamations

D'entente avec l'UVT, notre traditionnelle édition valaisanne du guide des hôtels a atteint à nouveau le chiffre de 80 000 exemplaires. Quant aux réclamations de la clientèle, celles qui visent les notes d'hôtels peuvent être tranchées sans difficulté sur la base des tarifs publiés, qui lient nos membres pour toute la durée de validité du guide. En revanche, il est de plus en plus difficile au comité de se prononcer sur celles qui concernent le standing d'une maison, la valeur de ses prestations et les procédés du patron ou du personnel. Ces conflits proviennent le plus souvent d'un manque d'assiduité du tenancier à la réception. Si l'hôte se sent accueilli et si l'on veille à ses premiers pas dans l'hôtel, il passera sur d'inevitables imperfections de détail, qu'il aura au contraire tendance à grossir si son installation a été négligée; dans ce cas il sortira de son anonymat neuf fois sur dix non pour faire l'éloge de l'hôtel mais pour s'en plaindre.

### Revue Treize Etoiles

La réussite de notre périodique se confirme. Il passe actuellement pour un des meilleurs soutiens apportés en Europe à une propagande régionale. Du dehors nous parvennent les encouragements à la chaîne. Sa principale qualité est précisément de ne pas être un prospectus touristique, mais un reflet savoureux du pays, ses mœurs, son caractère, sa vie artistique. La question linguistique préoccupe toutefois les cercles haut-valaisans, qui demandent l'extension des chroniques rédigées dans leur langue. Afin de donner davantage satisfaction à la minorité linguistique, nous étudions une formule consistant à confier à un rédacteur en titre du Haut-Valais la responsabilité des pages consacrées à cette partie du canton. La revue cherche à être un trait d'union entre les composants du tourisme valaisan.

## Grosszügiger Umbau der Stoosbahn

Die Schwyzer Bergbahn will ihre Leistung um mindestens 70% steigern — Anschaffung von Aussichtswagen für 100 Personen vorgesehen

Pa. Mit einem Kostenaufwand von rund 4,1 Millionen Franken will die Schwyzer Bergbahn auf den Stoos ihre Leistungen um rund 70% verbessern. Der Verwaltungsrat hat nun endgültig beschlossen, diese und noch andere Erneuerungsanträge zusammen mit einer Kapitalerhöhung von 550 000 Franken auf zwei Millionen Franken der nächsten Generalversammlung zu unterbreiten.

Zur Erreichung der vorgesehenen Leistungssteigerung ist ein vollständiger Um- und Ausbau der gesamten Bahnanlagen nötig. Im Vordergrund steht eine Erhöhung der Personentransport-Kapazität von stündlich 420 auf mindestens 700 Personen. Zu diesem Zwecke müssen die Berg- und Talstationen abgerissen und neu aufgebaut werden; man wird einen neueren stärkeren Antrieb beschaffen und Personen-Aussichtswagen mit einem Fassungsvermögen von rund 100 Personen einsetzen. Die Mehrleistung soll sich einerseits aus dem grösseren Fassungsvermögen und andererseits aus der rascheren Fahrgeschwindigkeit der vollautomatischen Anlage ergeben.

### Bauzeit: rund zwei Jahre

Die neuen Stationen sollen einen kreuzungsfreien Ein- und Ausstieg erhalten; und die vorgesehenen Wagen werden auch den gestiegenen Komfortansprüchen der Fahrgäste Rechnung tragen. Gleichzeitig ist auch eine Vergrößerung des Parkraumes im Gebiet des «Schlatti» bei der Talstation geplant.

Das ganze Bauvorhaben der Stoosbahn wird voraussichtlich zwei Jahre beanspruchen, und — das Einverständnis der Aktionäre vorausgesetzt — man möchte bereits im Verlaufe dieses Jahres damit beginnen. Man rechnet damit, den Betrieb der Bahn auch während des Umbaus ohne wesentliche Unterbrüche aufrechtzuerhalten. — Die im August 1933 eröffnete Stoosbahn hat in den 34 Jahren ihres Bestehens eine wechselvolle Geschichte erlebt: den Schwierigkeiten der ersten Jahre folgte eine rapide Aufwärtsentwicklung nach dem Krieg. Parallel dazu verlief die Entwicklung des Kurgebietes auf dem Stoos. Dem Um- und Ausbau bestehender Hotels folgten der Bau weiterer Beherbergungsbetriebe sowie von Skiliften und Sesselbahnen, bis jüngst als grösste Attraktion das geheizte Schwimmbad eröffnet wurde.

### Seit eineinhalb Jahren wurde geplant

Diese erfreuliche Entwicklung des Stoosgebietes, welche Verkehrsachse heute keineswegs als abgeschlossen betrachten, stellte in den letzten Jahren an das seinerzeit grosszügig konzipierte Bergbahnunternehmen Anforderungen, die nicht mehr erfüllt werden konnten.

Vor rund eineinhalb Jahren haben deshalb Verwaltungsrat und Direktion eine Planungskommission eingesetzt, die sich mit dem Ausbau der Drahtseil-

(Fortsetzung Seite 8)

# ENKA BEWEIST WAS ESWA MACHT IST GUT

ESWA Gloor, Meier + Co. 6362 Stansstad Tel. 041 - 8415 91





## hammer Portier-Gilets

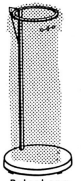
div. Dessins, gediegen, solide  
Massarbeit.  
Verlangen Sie Vertreterbesuch  
für Offerte und Massnahmen.  
Alle Berufskleider für Köche  
und Kellner von

**A. Hammer & Co., 3000 Bern**  
Berufskleiderfabrikation  
Falkenplatz 7    Telefon (031) 23 78 18



### Das EMPLAST-System löst Ihr Kehrichtproblem

in Küche, Haus und Garten



- 1 hygienisch
- 2 wasser- und öldicht
- 3 reissfest
- 4 undurchsichtig
- 5 prakt. Verschluss

1 Sackhalter für 110 Liter Inhalt mit Deckel, Höhe 90 cm Fr. 45.-  
1 Wandhalter mit Deckel Fr. 25.-  
Geschlossenes Modell in verschiedenen Farben Fr. 98.-  
30 Säcke à 110 Liter Inhalt Fr. 18.-  
30 Säcke à 70 Liter Inhalt Fr. 15.-

Patent ang.

**Emplast-Fabrikation Wohlen AG**  
Telefon (057) 6 21 13.

## Englisch in England

**ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH  
BOURNEMOUTH LONDON**

Staatlich anerkannt - Offizielles Prüfungszentrum der Universität Cambridge und der Londoner Handelskammer - Hauptkurse, Eintritt jeden Monat - Ferienkurse, Eintritt jede Woche - Spezielle Sommerkurse in London - Handelskorrespondenz - Literatur - Übersetzungen - Vorlesungen - Freizeitgestaltung - Exkursionen - Ausführliche Dokumentation von unserem Sekretariat ACSE, 8008 Zürich  
Seefeldstrasse 45, Telefon 051/47 79 11, Telex 52529

### Kühlvitrine

Fabrikat COOL FRESH, in neuwertigem Zustand, sehr günstig zu verkaufen.

Ausführung in Ulmenholz natur, mit Glasaufsatz, darunter 3 Besteckschubladen und 3 Schränke mit Vollauszügen.

Ist auch als Buffet verwendbar.  
Masse: 115 cm lang, 130 cm tief, 115 cm hoch.

Anfragen zwecks Besichtigung während den Bürozeiten an Telefon (051) 23 65 55.

**Zu verkaufen**

### Klarstromwaschmaschine

Fabrikat Poensgen, 70 kg, für Dampfbetrieb.

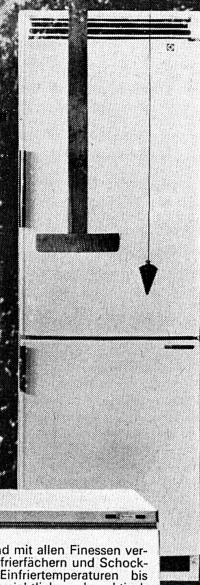
Wegen Neubau unserer Hotelwäscherei wird diese noch gut erhaltene Maschine neueren Datums preisgünstig abgegeben.

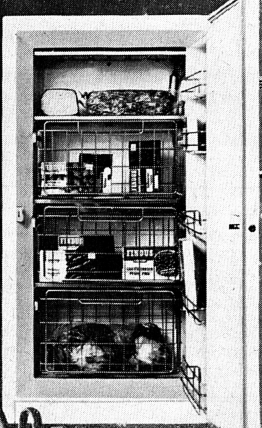
Interessenten melden sich bei Genossenschaft zum Glockenhäus, Sihlstrasse 35, 8021 Zürich, Telefon (051) 25 86 73.

## 10 Tiefgefriergeräte zu Ihrer Auswahl 2x10 Jahre Erfahrung

und alle Vorteile modernen Gefrierkomforts sind im neuen Electrolux Sortiment vereint.

Ob lang - ob hoch - ob klein - ob gross - für jeden Bedarf hat Electrolux das richtige Gerät. Electrolux Tiefgefriergeräte bieten Superkomfort und hohe Gefrierleistung zu günstigen Preisen dank grosser Produktion und EFTA-Import. Electrolux unterhält einen tadellosen Kundendienst - über viele Tausend Electrolux Tiefgefrierer sind in der ganzen Schweiz im Betrieb.





Electrolux Tiefgefrierer sind mit allen Feinheiten versehen. Mit grossen Vorgefrierfächern und Schockgefrierenrichtung. Mit Einfrieretemperaturen bis -32° und tiefer. Mit übersichtlich und praktisch ausziehbaren Gitterkörben in den Tiefgefrierschränken. Mit Hängekörben und Trenngittern in den Tiefgefriertruhen. (Mit was sie noch ausgerüstet sind, steht im Electrolux Kältekatalog).

Gönnen Sie sich und Ihrer Familie einen Electrolux Tiefgefrierer. Er schenkt Ihnen mehr Freizeit, einen ausgeglichenen Speisezettel und auch im kältesten Winter sommerfrische Früchte.

Klein ist die Grundfläche und gross der Innenraum in den Electrolux Tiefgefrierschränken. Auf einer Fläche von nur 60x60 cm platzieren Sie leicht einen der 5 Electrolux Tiefgefrierschränke mit 150 bis 600 Liter Inhalt.

Ist das Platzproblem unwichtig, dann ist die Tiefgefriertruhe richtig. Drei Modelle von 260, 365 und 520 Liter Inhalt.

Electrolux AG Kälte-Abteilung 8048 Zürich  
Verkauf durch den Fachhandel

|                                                          |           |            |
|----------------------------------------------------------|-----------|------------|
| <b>Tiefgefrierschränke mit ausziehbaren Gitterkörben</b> |           |            |
| T 51                                                     | 150 Liter | Fr. 768.-  |
| T 70                                                     | 210 Liter | Fr. 1148.- |
| T 115                                                    | 365 Liter | Fr. 1598.- |
| T 185                                                    | 470 Liter | Fr. 1998.- |
| T 202                                                    | 600 Liter | Fr. 2398.- |
| <b>Kühl- und Gefrierkombinationen</b>                    |           |            |
| S 101                                                    | 265 Liter | Fr. 1098.- |
| ST 70/40                                                 | 325 Liter | Fr. 1598.- |
| <b>Tiefgefriertruhen:</b>                                |           |            |
| TC 80                                                    | 260 Liter | Fr. 998.-  |
| TC 126                                                   | 365 Liter | Fr. 1348.- |
| TC 180                                                   | 520 Liter | Fr. 1698.- |



# Electrolux

## Infektion im Betrieb Epidemiegefahr

## Versicherungs- Schutz?

# Betriebsschliessungs- Versicherung

Wir interessieren uns für Ihre Betriebsschliessungs-Versicherung und wünschen deshalb (Zutreffendes ankreuzen)

☐ Zustellung eines Prospektes

☐ Telefonischer Anruf Ihres Beauftragten

☐ Besuch Ihres Beauftragten

☐ Keinen Besuch

Name \_\_\_\_\_

Art des Betriebs \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

Postleitzahl und Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

### Helvetia Unfall

### Zürich

Schweiz.  
Versicherungs-Gesellschaft  
8002 Zürich  
Bleicherweg 19  
Telefon 051-23 56 32

Die Infektionskrankheiten, wie Typhus, Paratyphus, Ruhr, Lebensmittelvergiftungen usw., haben in den letzten Jahren auch in der Schweiz sprunghaft zugenommen. Überraschend viele Arbeitnehmer erhielten Tätigkeitsverbote; die Betriebe mussten geschlossen und ihre Waren vernichtet werden. Viele Geschäftsleute erlitten beachtliche Verluste. Gegen diese neue Betriebsgefahr kann bei der

**Helvetia-Unfall - als einzige Gesellschaft mit Erfahrung in Beratung und Schadenregulierung in dieser Branche** - eine moderne Versicherung abgeschlossen werden. Die Helvetia-Unfall deckt Schäden, die entstehen bei **Betriebsschliessung** durch entgangenen Gewinn, Löhne, weitergehende Kosten und Verlust von Kunden - **Tätigkeitsverbot ohne Betriebsschliessung** durch Lohnaufwendungen für

erkrankte oder ansteckungsverdächtige Mitarbeiter, Ausscheider, einschliesslich Betriebsinhaber und Familienangehörige - **Waren und Gegenstände**, die vernichtet oder desinfiziert werden müssen.

bahn zu befassen hatte. Die Arbeiten berührten nebst den erwähnten Neuerungen auch den ganzen Fragenkomplex der Betriebsführung vom Parkplatzan- gebot über die Erhöhung der Gütertransportleistun- gen bis zu rationalen Ein- und Ausladeeinrichtungen. Vorübergehend sprach man sogar vom Bau einer parallel zu führenden Luftseilbahn nach dem Vorbild der Gerschni-Trübsee-Bahnen in Engelberg.

### Wieder ein neues Schwimmbad — im Parkhotel Vitznau

Am vergangenen Freitag erlebte das Parkhotel Vitz- nau einen Massenaufmarsch von geladenen Gästen. Anlass dazu bot die Einweihung eines kombinierten Hallen- und Freibades mit Sauna, Restaurant und Bar und den nötigen Nebenräumen. Sie darf als eine der grössten und schönsten der hoteleigenen Anlagen angesehen werden.

Vorgängig der eigentlichen Feier hatten die früh- zeitig eingetroffenen Gäste Gelegenheit zu einer See- rundfahrt auf dem Vierwaldstättersee, der sich mit den Bergkulissen, im Lichte der Abendsonne, von seiner bezauberndsten Seite zeigte.

Der Einweihungsakt begann um 20 Uhr beim Klang der Champagnergläser und musikalisch umrahmt.

## En Gruyère avec l'Union suisse des sociétés de développement

L'Union des sociétés suisses de développement (USSD) groupe un nombre très important d'offices de tourisme, sociétés de développement, syndicats d'ini- tiative et associations poursuivant dans notre pays des buts analogues — sans parler des membres in- dividuels (compagnies de transports, entreprises intéressées au développement du tourisme, etc.).

Elle a tenu récemment son assemblée générale à Bulle, et il est difficile de dire si c'est l'accueil bien prévisible — et qui ne s'est d'ailleurs nullement dé- menti — de cette belle région touristique fribour- geoise, où l'intérêt d'un ordre du jour chargé et d'une causerie d'une brûlante actualité de M. Marcel Meier, chef des services de presse à l'Ecole suisse de sports à Macolin, qui ont joué le rôle d'aimant, mais M. E. Grob, président, conseiller national, put saluer une nombreuse assistance.

Il souhaita une très cordiale bienvenue aux invités, parmi lesquels les autorités fribourgeoises, gruvé- rines et bulloises étaient représentées par le nombre et la qualité, mais encore aux délégués des orga- nisations touristiques locales et régionales qui avaient magnifiquement préparé cette journée.

L'USSD est l'une des plus anciennes organisations touristiques existant en Suisse, puisqu'elle fut créée en 1893 et qu'elle avait au fond devant elle comme programme d'activité toutes les tâches qui ont été par la suite reprises par l'Office national suisse du tourisme, la Fédération suisse du tourisme, l'Asso- ciation suisse des directeurs d'offices de tourisme, etc. Cette répartition du travail est judicieuse, mais il convient cependant d'éviter une trop grande dis- persion des forces. C'est la raison pour laquelle l'USSD et l'Association des directeurs d'offices de tourisme ont opéré l'année dernière un rapproche- ment qui s'est concrétisé par la mise en commun pour les deux organisations du «Bulletin de l'USSD», par une participation réciproque de membres des comités des deux organisations aux travaux de l'une et l'autre société.

Le principal objet de l'ordre du jour était la re- vision des statuts qui a été opérée par une commis- sion ad hoc, M. O. Fries, docteur en droit, Lucerne, étant l'un des artisans les plus actifs de cette œuvre. Les nouveaux statuts ont été examinés par le comité et l'assemblée y apporta encore certaines modi- fications rédactionnelles de détail. Ils précisent que l'USSD est une organisation faîtière des sociétés de développement qui défend et représente les intérêts communs de ses membres. Elle exclut d'emblée de son champ d'action la propagande touristique et les tâches qui incombent d'une manière bien définie à d'autres organisations de tourisme. Elle vise surtout à entretenir des liens étroits entre ses affiliés, à prendre position sur les problèmes de trafic et de tourisme interrégionaux ou nationaux, à renseigner et conseiller ses membres.

Les opérations statutaires furent promptement li- quidées, le rapport de gestion, les comptes et le budget étant approuvés sans discussion. Sans être brillantes, la situation financière de l'Union est saine et l'augmentation du taux des cotisations décidée à l'époque a eu d'heureux résultats, de même que la hausse du prix de l'abonnement au bulletin. Ces nou- velles recettes permettent de faire face à des charges accrues.

On relève dans le rapport d'activité que l'USSD comptait, à fin 1966, 203 membres collectifs et 183 membres individuels. Elle a contribué à la réorgani- sation du bulletin d'enseignement des CFF et obtenu que les indications contenues dans les feuilles d'in- formation des annuaires téléphoniques soient aussi rendues accessibles à nos hôtes de langue anglaise. Un des principaux problèmes à l'étude est l'uniformi- sation et l'amélioration de la signalisation routi- ère, spécialement en ce qui concerne l'accès aux autoroutes.

Horgen ayant demandé, l'année dernière déjà, de recevoir l'USSD en 1968, cette proposition fut rati- fiée.

#### Pour des places de sport dans les stations

M. Marcel Meier, chef du service de presse à l'Ecole suisse de sports de Macolin, fit un exposé remar- quable sur la nécessité de vacances actives et sur le besoin d'installations sportives dans les stations et centres de tourisme.

L'homme moderne est intoxiqué par la pollution de l'air des villes, par une alimentation qui relève d'an- ciennes habitudes et qui n'est pas adaptée à l'activité sédentaire exercée en général et surtout par le manque de mouvements inhérent à la généralisation de l'automobile ou au confort des habitations (ascen- seurs, etc.).

Er gipfelte in der Übergabe von Präsenten an das Direktionshepaar E. Hofmann. Der Quellenhof in Bad Ragaz hatte eine echt griechische Kuperkanne, gefüllt mit Thermalwasser aus der Tamina-Schlucht, gestiftet, und Frau Direktor Hofmann war es, die den Taufakt des Schwimmbades mit diesem Wasser voll- ziehen durfte. Hübsche Wassernixen des Limmatclub Zürich vollführten unter dem begeisterten Beifall der Zuschauer und nach den Weisen des Orchesters bal- lettartige Reigen. Zwischenhinein erlabten sich die Gäste an einem mit delikaten Leckerbissen gespick- ten, wundervoll präsentierten Kalten Buffet, das der Küchenbrigade, unter Leitung von Küchenchef A. Näf, die es in langer Nacharbeit vorbereitet hatte, ein glänzendes Zeugnis ihres Könnens ausstellte. Man gewann dabei auch die Überzeugung, dass die kulinarische Betreuung der Hotelgäste in ausgezeichneten Händen liegt, wie es ja in allen «Bon»-Betrieben — der Name sagt es schon — der Fall ist.

Wir werden auf den Anlass — an dem natürlich auch die Vertreter der Gemeindebehörden, die Präsiden- ten der Hotelier-Vereine von Vitznau und Weggis, d. h. die Herren G. Keller und A. Spicker; sowie andere Persönlichkeiten begrüsst werden konnten — speziell auf die Beschreibung dieses neuen Schwimmplatzes, dessen Planung in den Händen von Architekt Erich Ulrich in Zürich lag, noch zurückkommen.

On constate que les gens qui prennent des va- cances veulent d'abord s'aérer, puis ensuite, prendre du mouvement et perdre du poids. Mais souvent la paresse provoquée par une intoxication inconsciente est la plus forte et les bonnes résolutions se trans- forment en de longues siestes au soleil, sur les plages ou dans les pâturages. On constate aussi qu'il suffit d'un animateur et d'installations même primi- tives pour qu'enfants et adultes transforment leurs vacances passives en vacances actives.

M. Meier est heureux des efforts qui sont déployés pour construire des piscines et aménager des équipe- ments sportifs, mais il pense que l'on peut aussi arri- ver à des buts semblables à moindres frais. Il suffit de tracer dans les forêts ou dans les prés des pistes où les villégiateurs puissent s'entraîner, d'avoir des terrains disponibles où ils puissent pratiquer des jeux qui ne demandent pas d'agencements parti- culiers. L'animateur serait chargé, comme on le fait à Montreux.

## Chronique vaudoise

#### Fermeture des magasins et tourisme

Le Conseil communal de Lausanne a adopté, dans sa dernière séance, le nouveau règlement sur les heures d'ouverture et de fermeture des magasins. Celui-ci intéresse à divers titres le tourisme lausan- nois, tant il est vrai que le «shopping» constitue l'une des attractions les plus goûtées des hôtes de nos établissements. Il est toujours regrettable, en fin de semaine ou le lundi matin, de voir des grappes de touristes pratiquer le «window-shopping», faute de pouvoir entrer dans des commerces fermés.

Les principaux centres touristiques de notre pays l'ont bien compris, qui autorisent les magasins à demeurer ouverts tard le soir et même le dimanche pendant la haute saison. C'est notamment le cas à Montreux.

Mais dans les grandes villes, il en va tout autre- ment et l'on pouvait craindre que le Conseil com- munal de Lausanne oublie, dans son nouveau régle- ment, que le tourisme demeure l'une des principales activités de la capitale vaudoise. Fort heureusement, tel n'a pas été le cas. Si l'heure de fermeture a été fixée à 19 h 00 en semaine et à 17 h 00 les samedis, avec la possibilité, en décembre, d'ouvrir deux soirs jusqu'à 21 h 45, un régime spécial a été maintenu pour la zone d'Ouchy. Pendant la période comprise entre le 1er avril et le 15 octobre, soit durant la haute saison lausannoise, les magasins de ce quartier très touristique et ceux de Vidy peuvent servir leur clien- tèle jusqu'à 22 h 00 tous les soirs et rester ouverts le dimanche. Voilà qui est heureux!

Cette disposition est favorable à la fois aux com- merçants et aux hôteliers, les touristes pouvant ainsi pratiquer leurs achats après le dîner. Ouchy béné- ficie également le dimanche d'un important mouve- ment touristique en provenance de Savoie.

#### Un heureux bilan à Vevey

Le tourisme se porte bien à Vevey où l'on a enre- gistré 6121 arrivées (+2768) et 28774 nuitées (+2640) en 1966. Le taux d'occupation moyen des lits a été de 53 %.

Le rapport de l'Association des intérêts de Vevey signale que la fusion, dont nous avons parlé plus d'une fois, entre l'Office du tourisme de Montreux et l'ADIVE a été renvoyée à des temps meilleurs, étant jugée prématurée par certains; mais la recom- mandation faite par les représentants de l'un et de l'autre de ces organismes de poursuivre les efforts de collaboration a été suivie dans de nombreux do- maines: publicité, théâtre, manifestations diverses, «Septembre musical» — travaillent en commun.

M. Eric Giorgis, depuis treize ans président central de l'Association des intérêts de Vevey, nommé ré- cemment administrateur-délégué du Comptoir suisse à Lausanne, a remis sa démission.

L'exercice de l'Association laisse un modeste bé- néfice de 109 francs sur 162 535 fr. de recettes. Les taxes de séjour ont produit 59 000 francs. Et les com- munes de Vevey et de La Tour ont accordé des sub- sides de 18 000 et 8 000 fr. respectivement. Les com- munes voisines ont participé également, mais dans une proportion plus modeste, à l'effort commun. Quant à la Société des hôteliers de Vevey et environs, elle a accordé à l'Association une subvention de 21 000 fr.

#### Restaurant inauguré au terminus du téléphérique des Diablerets

Brillante manifestation, l'autre mardi, à plus de 3000 m d'altitude, à l'occasion de l'inauguration du restau- rant du glacier des Diablerets, terminus du téléphé- rique du même nom. Il y avait là près de 250 per- sonnes, invités, représentants des autorités et de

dans le cadre des écoles de ski, d'organiser les exer- cices, les entraînements, les excursions, les jeux et même les distractions.

Ce serait tout profit pour la station intéressée, car les hôtes y reviendraient certainement, plutôt que de se rendre dans un centre peut-être mieux connu, mais où l'on craint de souffrir de ce «terrible» mal du siècle: l'ennui.

Les conseils de M. Meier méritent d'être entendus, car il y a là, en effet, une possibilité de créer sans grandes défenses un moyen d'aider les hôtes à se régénérer, de les distraire, de faciliter entre eux les prises de contact, et de leur redonner la joie de vivre. Jeunes et vieux seront reconnaissants à ceux qui prendront cette initiative.

#### Au Moléson

Il va sans dire qu'il y a une assemblée se tient à Bulle, elle sera suivie d'une excursion dans la charmante cité de Gruyères ou au Moléson. Malgré un temps peu engageant, les membres de l'USSD — qui avaient pu, dès leur arrivée — se restaurer à l'Hôtel de ville de Bulle par une collation bien fribourgeoise offerte par les sociétés de développement — se rendirent à Moléson-Village, après avoir eu le plaisir d'entendre le chœur mixte de Bulle. Le déjeuner avait lieu au Restaurant Plan France, où ils étaient les hôtes, entre autres, du centre touristique Gruyères-Moléson-Vudalla S.A. Ils furent l'objet d'une charmante récep- tion de la part de M. Simonin, directeur et de son adjoint, notre correspondant M. Seydoux.

M. Simonin profita de cette occasion pour re- seigner les participants sur le complexe touristique qui s'édifie à Moléson selon des plans qui ne laissent rien au hasard et dont l'exécution se poursuit mé- thodiquement mais sans précipitation. Grâce à la compréhension de la commune de Gruyères qui a mis tous les terrains à disposition, le centre touris- tique peut édifier le village modèle qui a été conçu sans que la spéculation ne s'en mêle. On parle déjà beaucoup de Moléson-Village et le «Nebelspalter» a pu dire «que les maisons étaient si bien adaptées au paysage et à la configuration du terrain, qu'on ne les voyait pas». Malgré cette boutade, l'on va de l'avant et l'infrastructure est en bonne voie d'achève- ment. Les constructions pourront commencer sous peu et grâce à la propagande remarquable faite par les téléphériques, les quatre restaurants, ainsi que par M. Simonin et ses collaborateurs, Moléson-Vil- lage a déjà une réputation bien établie et dont il saura se montrer digne.

la presse, actionnaires aussi puisse, par la même occasion, on tenait la deuxième assemblée générale des actionnaires de cette grande œuvre vaudoise d'intérêt public.

Nous aurons l'occasion de revenir sur cette assem- blée, intéressante à plus d'un titre. Mais nous te- nons, cette semaine, à féliciter chaleureusement les promoteurs pour la réussite de ce restaurant haut placé, de deux étages, l'un consacré au self-service, l'autre à la restauration traditionnelle. Deux terrasses complètent ce très heureux ensemble, mis entre les mains d'une direction qui a fait brillamment la démon- stration de ses qualités lors de la réception inaugurale.

On regrettrait cependant l'absence, pour cause de maladie, de celui qui s'est dépensé sans compter pour mener à chef cette entreprise remarquable, M. Frédéric Tissot. En son absence, M. Alain Barraud, député des Diablerets, grand animateur du tourisme des Alpes vaudoises en général, et de la station des Diablerets en particulier, présida l'assemblée et la cérémonie au cours de laquelle divers discours furent prononcés.

#### Les directeurs d'Offices de tourisme à Montreux

Sur l'invitation de leur président sortant de charge, M. Raymond Jaussi, directeur de l'Office du tourisme de Montreux, les membres de l'Association profes- sionnelle suisse des directeurs d'offices de tourisme ont tenu leur assemblée générale dans cette station lundi et mardi. Ils eurent l'occasion de visiter l'«Eurhotel» et diverses installations récemment inaugurées et constatèrent avec plaisir l'heureux dé- veloppement d'un centre touristique d'ancienne tra- dition, mais qui sait moderniser sans cesse son équipement et préparer l'avenir.

## Valais

#### Zinal cherche des supporters

C'est sous ce titre que la station de Zinal publie actuellement divers prospectus et circulaires. A cet effet, la station organise durant le dernier week-end de juin et le premier de juillet un «tout compris», comprenant le repas du samedi soir, la soirée dan- sante avec attractions, le logement dans un hôtel, le petit déjeuner du dimanche, l'apéritif, la montée en téléphérique à Sorrebois et un repas dans cette région.

#### Hans Erni à Martigny

Poursuivant la tradition de ses grandes expositions d'art inaugurées, voici quelques années par «Art valaisan», à laquelle vinrent successivement s'ajouter «Masques et traditions populaires», puis «Cent ans d'édition en Suisse romande», la ville de Martigny prépare actuellement une importante exposition du peintre suisse Hans Erni. Dans les salles du Manoir, cette exposition durera tout l'été et s'ouvrira samedi prochain 24 juillet à une soirée d'ouverture.

#### Les guides au Loetschental

Samedi et dimanche, les guides valaisans se réunis- sent au Loetschental pour leur fête annuelle. La vallée est connue pour ses intéressantes excursions

## ASCO

#### Mittellings des Verbandes Schweizerischer Konzert- lokalinhaber

Wir möchten nochmals darauf aufmerksam machen, dass unsere diesjährige

#### Generalversammlung

Dienstag, den 27. Juni, im Kursaal-Casino Luzern stattfindet. Auch der ASCO nicht als Mitglieder ange- hörende Konzertlokalinhaber sind freundlich einge- laden, der Tagung beizuwohnen, um auf diesem Wege Einblick in unsere Tätigkeit zu erhalten.

et pour ses stations d'été réputées, plus spéciale- ment Kippel et Blatten, Le Bietschhorn, le Breithorn et l'Aletschhorn serviront de toile de fond à ces ma- nifestations toujours très prisées du public.

#### A la Société de développement de Monthey

La société de développement de Monthey-Les Giettes vient de tenir séance et de faire le point de l'année écoulée qui marque une avance du total des nuitées. On a surtout relevé qu'un bureau de l'office du tou- risme avait été ouvert à la Place centrale. Le comité restera présidé par M. Werner Antony — il n'y a pas de raison de changer si tout le monde est satisfait — et comprendra MM. Joseph Rithner, vice-président, Mlle Andrée Barman, secrétaire, M. Léo Favre, cais- sier et MM. Emile Pahud, Jean-Pierre Voisin, Charles Roch, Hans Gremlich et Clovis Vionnet, membres.

#### A la Société de développement de Montana

C'est sous la présidence de M. Richard Bonvin, que l'on confirma très justement dans ses fonctions, que s'est tenue l'assemblée de la société de développe- ment de Montana-Vermla. Le rapport de gestion pré- cise que l'année qui vient de s'écouler a été fertile en événements de tous genres pour la société qui a l'agréable devoir de s'occuper du développement touristique de la station, de la faire toujours mieux connaître, afin d'y attirer une clientèle toujours plus nombreuse.

L'équipement se complète et l'hiver 67/68 verra la mise en service du téléphérique de la Plaine Morte qui permettra d'atteindre, à 3000 m, des pistes ma- gnifiques. La saison d'été, malgré le temps incé- lément fut satisfaisante et la saison d'hiver a été ex- cellente.

De nombreuses manifestations ont été organisées, notamment Interneige. La fête du 1er août a été or- ganisée en commun avec Crans. Le rendement de la taxe de séjour a permis d'encaisser Fr. 189 378.35 dans les 37 hôtels; Fr. 36 386.35 dans les 12 instituts et pensionnats; Fr. 13 794.75 dans les 3 établis- sements de cure; Fr. 12 932.10 dans les 3 établisse- ments sociaux Fr. 102 889.80 dans les chalets et ap- partements et Fr. 5225.40 dans le camping.

On a particulièrement relevé, lors des débats, les excellentes relations qui unissent les deux stations jumelles de Montana-Vermla et de Crans-sur-Sierre. Les efforts entrepris depuis quelque temps pour tra- iter en commun de problèmes intéressant tout le Haut-Plateau sont couronnés de succès et doivent être poursuivis.

#### Problèmes routiers

La transformation de la route du Simplon se poursuit et le Conseil d'Etat vient d'adjoindre les travaux de six nouveaux lots. Il ne restera plus beaucoup de kilomètres à rénover lorsque ces tronçons seront terminés.

D'autre part, des crédits nécessaires ont été al- lousés pour permettre l'amélioration de la route du Nord, ce qui est en cours de réalisation et le Tessin devant normalement être ouvert en 1970.

Enfin, les membres présents à l'assemblée de l'Union Valaisanne du tourisme ont appris avec plai- sir que le Haut-Valais unanime demande la cons- truction immédiate de la route du Rawyl.

## Chronique fribourgeoise

#### L'épuration des eaux et le tourisme

Le problème de l'épuration des eaux usées est de- venu, comme on le sait, d'une brûlante actualité, en raison même de la nécessité absolue de stopper la contamination de nos rivières et de nos lacs. Les autorités veillent désormais au grain; dans notre can- ton également, les pouvoirs publics ont informé les communes à ce sujet, définissant des zones et des plans, encourageant la construction de stations d'épuration des eaux usées.

Ce problème concerne aussi les nouvelles stations touristiques et celles qui désirent développer har- monieusement leur capacité et leur infrastructure. C'est ainsi que le canton de Fribourg vient d'inaugurer sa première station d'épuration; celle-ci se trouve pré- cisément dans une petite station climatique, les Sciences d'Albeuve, accessible de la route Bulle- Château-d'Oex. D'autre part, la commune de Gruyères construit également une station d'épuration pour Moléson-Village dont le complexe d'hébergement est en cours.

Le souci du confort des hôtes, comme celui de la protection de la nature, commence bien souvent par la mise sur pied d'une infrastructure adaptée aux futurs besoins des clientèles.

#### Du tourisme à l'exploration

Plusieurs villes du canton ont actuellement le privi- lège de présenter au public quelques souvenirs de voyage appartenant à deux sympathiques explora- teurs fribourgeois. En effet, deux jeunes gens de Fri- bourg, Roland Dougoud, photographe-reporter, et François Maradan, étudiant à l'Université, ont entre- pris une grande expédition qui les a menés au cœur du continent africain.

Après avoir exploré neuf pays, deux vaillants ambassadeurs itinérants exposent maintenant de nombreux documents qu'ils ont rapportés de leur périple; il s'agit notamment de grandes photogra- phies en couleurs, d'instruments de musique typi- ques, d'armes et de flèches, d'outils de travail, d'os- sements, de statuettes, etc. Certains objets sont même à vendre. Les deux explorateurs ont également réalisé un film 16 mm en couleurs en cours de mon- tage.

Un exemple à suivre! A moins que vous préfériez un confortable safari organisé!



## Expositions estivales

A Bulle, un artiste fribourgeois d'adoption, mais italo-tessinois d'origine, Ferruccio Garopesani, expose à l'Hôtel-de-Ville. Le renom de cet artiste n'est plus à faire: après avoir suivi les cours de la Grande Chaumière, il s'établit en Suisse où il donne de nombreux cours de dessin et de peinture.

A Fribourg, les musées préparent la saison d'été et s'apprêtent à recevoir des milliers de visiteurs. Le Musée d'Art et d'Histoire est désormais ouvert chaque jour, sauf le lundi; le Musée d'Histoire Naturelle est également permanent, à l'exception du samedi et du dimanche matin.

A Charmey, une exposition de peinture, sculpture, photo et céramique sera ouverte aux touristes vers la fin de l'été. Nous reviendrons en temps opportun sur cette manifestation, comme nous essaierons, au cours de la saison, de vous tenir au courant de la vie culturelle et artistique du pays de Fribourg.

A Morat, aura lieu le 25 juin, le célèbre tir historique; une nombreuse participation est d'ores et déjà annoncée; un cortège folklorique haut en couleurs parachèvera poétiquement la journée.

## Pleins feux sur l'été!

Gratifiées naturellement, personne n'ose en douter, d'un temps beau et chaud, les stations fribourgeoises sont prêtes pour l'été. Partout, installations mécaniques et entreprises au service des visiteurs fonctionnent: Moléson-Village, Charmey, Lac-Noir, le téléski nautique d'Estavayer-le-Lac ainsi que les plages des lacs de Morat et Neuchâtel, sans oublier une quinzaine de piscines disséminées dans tout le canton.

Les entreprises de transports ont donné leur consigne au personnel, les hôteliers ont fait briller leur établissement comme un sou neuf, les téléphonistes ont revêtu leur tenue estivale, les agents de police ont exercé leur plus beau sourire: une belle et accueillante région s'apprête à recevoir ses amis!

José Seydoux

## La coupe d'or du «Bon Gout du Cardinal» remise à la Brasserie du Cardinal

M. André Jahillone, préfet, président du comité du Bon Gout français a remis récemment la coupe d'or du Bon Gout français à la Brasserie du Cardinal, à Fribourg, présidée comme on le sait par M. Bernard Biancpain.

En tant que troisième brasserie de Suisse et pre-

mière brasserie de Suisse romande, elle a certainement raison d'être fière de l'hommage rendu à ses bières par une institution officielle française. La Brasserie du Cardinal, non seulement représentée en Suisse romande mais aussi bien dans la ville et le canton de Berne.

Elle avait invité à cette manifestation les représentants des hôteliers et des sociétés des cafetiers-restaurateurs bernois.

La remise de la coupe d'or a eu lieu dans la grande halle d'emouteillage de la brasserie et fut suivie d'un déjeuner exquis à l'Hostellerie St-George, à Gruyères.

Félicitons la Brasserie du Cardinal de la haute distinction dont ses bières ont été honorées. Bt.

## Chronique neuchâteloise et jurassienne

## Centenaire!

De grandes festivités auront lieu à Neuchâtel dans la première semaine de juillet. On célébrera, avec un certain faste, le centenaire de l'Ecole normale neuchâteloise et l'inauguration de son nouveau bâtiment.

Voilà de quoi faire revenir dans le canton de nombreux Neuchâtelois, car il est certain que ceux qui ont suivi les cours de l'Ecole normale ne sont pas tous fixés dans le canton.

## Le rôle de l'énergie

On ne prête qu'aux riches! On l'a compris dans les milieux dirigeants de l'Electricité neuchâteloise (ENSA) et des Forces motrices neuchâteloises (FMN). Et c'est pourquoi, à Cornaux, on vient d'inaugurer la nouvelle centrale thermique qui, dotée d'une puissance de 25 MW, s'ajoute aux usines hydro-électriques que les FMN ont aménagées ces dernières années.

En effet, pour discuter d'égal à égal avec les fournisseurs d'énergie, il faut être fournisseur soi-même. Dorénavant, le canton de Neuchâtel, qui était tributaire de autres, sera lui aussi en mesure de vendre de l'énergie hors du canton. Dans quelques années, lorsque, en 1969, il volera de ses propres ailes, il pourra mieux lutter contre la spirale des prix.

Mais, au départ, il a fallu consacrer d'énormes investissements: 20 millions de francs, actuellement,

dans le réseau de l'ENSA et 24 millions de francs pour la centrale thermique.

Qu'on ne s'y trompe pas. Il s'agit-là d'investissements heureux pour toute l'économie neuchâteloise et le tourisme, lui-aussi, en profitera. Que ferait-on, en effet, sans énergie à prix stables?

## Oblitérations automatiques

A Bienne, l'on est en train de franchir la nouvelle étape de la modernisation et de l'exploitation rationnelle de l'entreprise municipale des transports: la mise en service des oblitérateurs automatiques.

Précisons que, pour commencer, seuls quelques véhicules seront munis d'oblitérateurs. Mais, à en croire les réactions de ceux qui se sont déjà familiarisés avec cette innovation, elle est fort heureuse. DI.

## Moutier, nouvelle étape artistique

La nouvelle église catholique de Moutier, réalisation d'architecture moderne dans laquelle le béton, le verre et le bois ont trouvé un heureux dénominateur commun, fait de cette ville une étape importante dans le domaine de l'art moderne en Suisse.

Cette église, qui sera consacrée le 25 juin prochain, recèle depuis quelque temps des œuvres remarquables. Le peintre français Manessier a réalisé dans le sanctuaire une gamme de vitraux en dalle de verre dans lesquels éclate la lumière. Le chœur a été aménagé par un autre artiste français, Adam, qui a conçu un ensemble de marbre gris, blanc et noir ainsi qu'une merveilleuse tapisserie.

Grâce à cette présence des beaux-arts dans son église la plus moderne, Moutier a déjà conquis sa place sur l'itinéraire artistique de la Suisse.

## Exposition de projets touristiques

En marge de l'assemblée annuelle de Pro Jura — le 17 juin à Delémont une des grandes associations jurassiennes qui voue ses efforts au tourisme — on pourra voir une exposition consacrée aux projets touristiques actuels du Jura. C'est ainsi que seront exposés plans et maquettes du village de vacances de la Caisse suisse de voyages, à Montfaucon, ainsi que ceux de la future station touristique des Savagnières, sur le versant nord du Chasseral.

Denis Moine

## Chronique genevoise

## Beau succès de la Fête romande de danse populaire

C'est par un temps splendide, bien qu'un peu frais, que s'est récemment déroulée, sur les grandes pelouses du parc des Eaux-Vives, la Fête romande de danse populaire, qui a réuni quelque 250 participants venus des cinq cantons romands ainsi que du Jura bernois.

Un cortège a mené, à travers le centre de la ville, les différents groupes jusque sur l'emplacement de fête, où les productions, qui furent très goûtées d'un public accouru nombreux, avaient été précédées d'une pique-nique en plein air, très réussie lui aussi.

## Le Grand Conseil genevois a traversé le tunnel du Mont-Blanc

Le Grand Conseil de la République et canton de Genève, qui compte cent membres, s'est rendu, lors de son excursion annuelle, au tunnel routier du Mont-Blanc, qu'il a traversé, pour en visiter les installations techniques, du côté italien, et sacrifier à la gastronomie à Entrèves, après qu'un apéritif eut été offert, à Courmayeur, par les dirigeants de la Société italienne du tunnel. Ce fut une journée extrêmement agréable.

## Les spectacles d'été ont commencé

La Ville et l'Office de tourisme de Genève ont mis sur pied un vaste programme de spectacles d'été, qui doivent se dérouler, jusqu'à fin août, pour la plupart au Théâtre de verdure du parc de La Grange.

Le premier de ces spectacles était celui donné par le Grand ballet national hongrois, et animé par une centaine d'artistes, de musiciens, de chanteurs, de danseurs et de danseuses. Il n'a pu avoir lieu au Théâtre de verdure, comme prévu, en raison de la fraîcheur de la température, mais à la patinoire couverte des Vernets.

Espérons que la température voudra bien se réchauffer, ces prochains jours, afin que le Théâtre de verdure puisse être utilisé comme il le mérite.

## Un tournoi international de bridge se prépare

Un grand tournoi international de bridge va se dérouler, à Genève, du 6 au 9 juillet prochain. Il est organisé par le Bridge-Club Etoile et l'Office du tourisme de Genève, sous le patronage de la Fédération suisse de bridge. On a prévu des parties individuelles ainsi que par équipes. Des champions participeront

**frigopol**

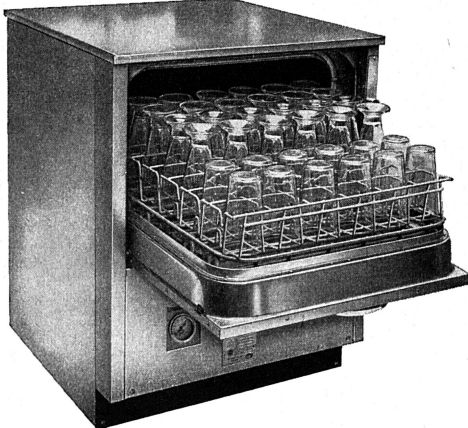
Fabrik für:  
Kühlschränke  
Kühlmöbel  
Kühlvittrinen  
Glacéanlagen

Vollautomatische Kühl- und Tiefkühlanlagen

Frigopol-Kühlanlagen AG, 8903 Birmensdorf ZH  
Telefon (051) 95 42 34

## Hobart

### Gläserpülautomat



## Abmessungen:

Einbaumodell: Höhe: 762 mm Breite: 610 mm Tiefe: 580 mm  
Freistehendes Modell: Höhe: 800 mm Breite: 610 mm Tiefe: 620 mm

## Anschluss an kaltes oder warmes Wasser.

Verkauf und Service:

**HOBART-MASCHINEN, J. Bornstein AG.**

Zeughausstr. 3 8004 Zürich Tel. (051) 23 37 16

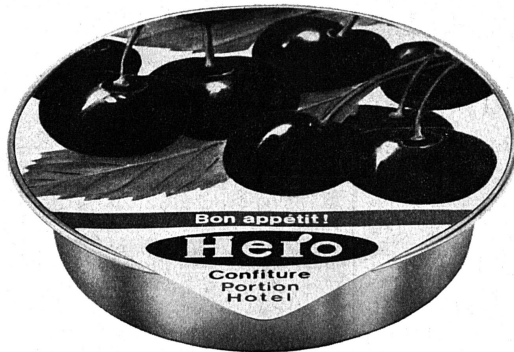
## Filialen und Servicestellen:

Oornacherstr. 109 3074 Bern 1000 Lausanne  
Tel. (061) 34 88 10 Muri, Thunstr. 20 Tivoli 64  
4000 Basel Tel. (021) 52 29 33 Tel. (021) 25 39 34  
6900 Lugano 9013 St. Gallen  
Via Vegeszi Zürcherstrasse 55  
Tel. (091) 2 31 08 Tel. (071) 27 34 88

# Neu:

## Hero Confi-Portionen

(36-38 g) zu -18\*



die neue Hero-Sonderleistung exklusiv für das Gastgewerbe.

## 8 Sorten:

Aprikosen, Brombeeren, Himbeeren, Erdbeeren, schwarze Kirschen, Orangen bitter, Pfirsich, Quitten-Gelée.

-18 pro Portion im 100er-Karton

\*plus evtl. Zuschlag für Kleinauftrag

Hero Conserve Lenzburg

Mit Hero sind Sie gut bedient.

Die Qualität unserer Confi ist gleichbleibend erstklassig. Wir garantieren Ihnen dafür. Denn wir wissen: die Qualität begründet den Ruf Ihres Hauses.

**Hero**  
Lenzburger Qualität



à ce tournoi. Plusieurs trophées sont en compétition. La proclamation des résultats aura lieu le 9 juillet au soir, dans les salons de l'Hôtel Métropole. Les inscriptions doivent parvenir à l'Office du tourisme de Genève, 3, place des Bergues.

#### Air-France a inauguré sa nouvelle ligne Genève-Bordeaux

Une heure trois quarts suffisent maintenant pour se rendre de Genève à Bordeaux, grâce à la ligne aérienne bi-hebdomadaire qui vient de créer la compagnie Air-France. Cette liaison avait été déjà inaugurée, il y a plusieurs semaines, dans le sens Bordeaux-Genève.

L'inauguration en sens inverse, soit Genève-Bordeaux, vient d'avoir lieu, avec la participation du président de Conseil d'Etat, du maire de Genève, d'un certain nombre d'autres personnalités et des représentants de la presse. Trois jours durant, les ambassadeurs de la ville du bout du Léman ont parcouru la région bordelaise, faisant connaissance avec sa gastronomie et ses vins, admirant la beauté de ses paysages, découvrant l'importance de ses parcs à huîtres, ainsi que ses ressources en tous genres.

#### La Compagnie générale de navigation innove à Genève

En ce début de saison estivale, la Compagnie générale de navigation sur le lac Léman innove à Genève. Remis à neuf pour une seconde existence, le «Savoie» reprend désormais son service long-courrier direct Genève-Lausanne-Montreux-Chillon-Evian-Thonon et retour à Genève. De nouveaux billets combinés, donnant droit à l'entrée de la plage, sont maintenant délivrés de Genève à destination de Thonon.

Des bateaux de croisière dansante quittent le port de Genève trois soirs par semaine. Le dimanche soir, il y a, en plus, dîner aux chandelles à bord.

Enfin, du 25 juin au 2 juillet, chaque soir, l'un des bateaux quittera Genève pour une croisière sur le Petit-Lac, avec orchestre bavarois à bord et bière à profusion.

#### L'Orchestre de la Suisse romande s'est envolé pour le Nouveau-Monde

L'Orchestre de la Suisse romande, accompagné de ses chefs Ernest Ansermet et Paul Kleck, ainsi que de trois membres du gouvernement genevois et de trois compositeurs helvétiques connus, s'est envolé pour Montréal, au Canada, à bord d'un avion spécial de la Swissair, afin de donner trois concerts dans le cadre du Festival mondial des arts, organisé par l'Expo 67.

Après Montréal, les musiciens romands et leurs accompagnants se rendront à New York, où deux autres concerts seront donnés au Lincoln Center de cette ville.

C'est la seconde fois, en l'espace de douze mois,

que cet ensemble se rend dans le Nouveau-Monde. En effet, il s'était déjà produit, en juin de l'an passé, à Stanford, en Californie, dans le cadre de manifestations musicales et culturelles organisées par l'université de cette ville.

#### Grande Quinzaine israélienne à Genève

Au moment où s'achevaient au Moyen-Orient quatre jours de durs combats, qui avaient opposé Israël à ses voisins arabes, s'ouvrait à Genève, dans les locaux des immenses magasins à rayons multiples «Au Grand Passage S.A.», une grande Quinzaine israélienne, qui se préparait depuis de longs mois déjà.

Un décor approprié met en valeur les différents aspects de la vie quotidienne et de la production économique et artisanale du jeune Etat juif. Un restaurant, à l'enseigne du «Roi David», permet de déguster un certain nombre de spécialités israéliennes, que l'on peut arroser de vins, provenant des coteaux du Mont Carmel, ou de délicieux jus de fruits.

#### Naissance en plein ciel à bord d'un avion faisant escale à Cointrin

L'autre matin, peu avant que l'avion long-courrier de la Sabena, en provenance de Kinshasa (ex-Léopoldville), ne se pose à Genève, pour son escale régulière, une jeune passagère belge, qui habite le Katanga, a accouché, dans le salon du compartiment de lère classe de l'appareil, avec l'assistance d'un médecin et d'une infirmière, qui se trouvaient, par hasard à bord, d'un beau garçon, né un peu avant terme.

Après que la mère et l'enfant eurent été examinés, dans l'avion, à l'aéroport de Cointrin, par un gynécologue genevois, mandé par radio, la passagère et son bébé ont été autorisés à poursuivre leur voyage jusqu'à Bruxelles, lieu de destination de l'appareil. La suite du voyage s'est fort bien passée.

#### Congrès, mondanités, festivités...

Trois jours durant, l'Union suisse des patrons confiseurs-pâtisseries-glaçiers a siégé à Genève à l'occasion de son septante-neuvième Congrès national. Un banquet officiel à l'Hôtel des Bergues, une soirée de gala à l'Hôtel Intercontinental, une réception offerte par les autorités genevoises, au foyer du Grand-Théâtre, et une croisière sur le lac, à bord du bateau «Montreux», ont constitué la partie récréative de ces assises professionnelles.

La Société suisse de gynécologie et d'obstétrique a tenu à Genève son assemblée générale annuelle, qui a réuni quelque deux cent-vingt participants. Les séances de travail ont été suivies, d'une réception, offerte par les autorités genevoises, ainsi que par un banquet, servi au Restaurant du parc des Eaux-Vives. L'Organisation internationale des experts-Ordreux qui groupe, en son sein, des membres de dix-neuf

pays, vient de tenir, à l'Hôtel du Rhône, son assemblée générale annuelle, suivie d'un dîner-débat, servi dans ce même établissement.

Le ministre du travail du Venezuela, M. Simon Antoni-Pavani, a donné, dans les salons de l'Hôtel Intercontinental, une réception en l'honneur de la cinquante et unième session de la Conférence internationale du travail, à laquelle avaient été conviés plus de deux cents personnes.

#### Ostschweizer Aktualitäten

##### Liberalisierung im Grenzverkehr

Immer mehr entsprechen die Zollstellen den Wünschen und Forderungen der Grenzgänger und Ferienreisenden, die Kontrolle bei den Grenzübergängen auf ein Minimum zu beschränken. Der Bodenseeraum gilt in dieser Hinsicht als Musterbeispiel, werden doch die Grenzkontrollen zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz, von gelegentlichen Stichproben abgesehen, überaus grosszügig durchgeführt. Weithinende Erleichterungen bestehen auch im Sportbootverkehr.

##### Schulstadt St. Gallen

Nebst den bekannten Schulen aller Stufen verfügt St. Gallen auch über eine ganze Anzahl einzigartiger Fachinstitute. Zu den verschiedenen Textil- und Stickerei-Ausbildungsstätten und weiteren Spezialschulen gesellt sich neuerdings eine Schule für Fotogrammetrie-Operateure.

##### Neuer Toggenburger Werbestempel

Ab 24. Juni 1967 schmückt die Poststelle Alt St. Johann im Obertoggenburg ihre Briefe und Drucksachen mit einem Werbe-Datumstempel, dessen Sujet die beiden Dorfkirchen mit dem markanten Schafberg zeigt. Gleichzeitig gibt der dortige Kur- und Verkehrsverein ein Sondercouvert heraus mit dem vierfarbigen Gemeindevappen. Bestellungen für Sondercouverts und Ersttagsstempel nimmt der Kur- und Verkehrsverein, 9556 Alt St. Johann, entgegen.

##### Sommerprogramm Amden

Der Kur- und Verkehrsverein des Luftkurortes oberhalb des Walensees offeriert seinen Gästen ein reichhaltiges Saisonprogramm. Kurorchestra und Dorfvereine bestreiten verschiedene Unterhaltungsanlässe, die Autobetriebe Amden organisieren täglich Ausflugsfahrten, und die Sesselbahn Mattstock lädt zu herrlichen Alpwanderungen ein. Im diesjährigen Sommerprogramm sind erstmals auch Klettertouren und 26 geführte Wanderungen verzeichnet. Im Naturpark Rombach wurde mit der Errichtung eines Kinderspielfeldes einem vielseitigen Wunsch der Kurgäste entsprochen.

#### Zum 60. Geburtstag von Toni Morosani

Mein lieber Freund Toni,

Du feierst vergangenen Dienstag Deinen 60. Geburtstag. Dazu entbiete ich Dir die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Alle die wir Dir nahe stehen freuen uns, dass Du dies in geistiger und körperlicher Frische — wie ehemals — tun kannst. Ich schätze mich glücklich, auf unsere langjährige Freundschaft zurückblicken zu dürfen, die vielen Stürmen getrotzt und standgehalten hat, und denke dabei ganz besonders an die gemeinsam verlebten Jahre in Frankreich und England.

Für diese Freundschaft möchte ich Dir am 60. Geburtstag danken. Danken möchte ich Dir auch im Namen unserer gemeinsamen Freunde für Deine vielseitige Tätigkeit im Interesse der Hotellerie und des Fremdenverkehrs. Du hast es ausgezeichnet verstanden, Kollegen und Mitarbeiter auszuwählen und sie in den verschiedenen Gremien und Vorständen für eine als richtig erkannte Sache zu begeistern und auch für neue Ideen zu gewinnen. Dank Deiner Initiative sind vor 10 Jahren die BBB entstanden, — ein wahres Meisterstück. Durch kluge Voraussicht hat sich das Unternehmen durchgesetzt, dem anfänglich Schwierigkeiten aller Art nicht erspart blieben, und entwickelte sich zu dem heute nicht mehr wegzudenkenden Ski-Eldorado auf der linken Seite des Landesalters.

Ich wünsche Dir im prachtvoll ausgebauten Belvédère im Kreise Deiner lieben Familie noch weitere erfolgreiche Jahre. Möge Dir das kommende Jahrzehnt viel Freude und Genugtuung bringen.

Es grüsst Dich der Hotelier-Verein Davos und Dein Freund Joggi Meier.

#### Säntis-Schwebelbahn

Entgegen aller Befürchtungen erlitt die Luftseilbahn Schwägalp-Säntis, trotz zahlreicher leistungsfähiger Konkurrenz, auch im vergangenen Jahr keine Einbusse. Es waren im Gegenteil neue Rekordfrequenzen zu verzeichnen. Anstelle des zurückgetretenen W. Häusermann hat P. Nater die Betriebsleitung übernommen.

#### Musikwoche Braunwald

Die diesjährige Musikwoche auf der autofreien Glarner Alpterrasse findet dieses Jahr vom 10. bis 19. Juli statt. Sie gilt als die älteste regelmässige musikalische Sommerveranstaltung in unserem Lande. Dieses Jahr gastieren wiederum bekannte Solisten wie der Bariton Kurt Widmer, die Sopranistin Ursula Buckel, die Cembalistin Christiane Jaccotet, das Rybar-Duo

**Fleisch und Wurst**  
immer gut von

**Hero**

#### Aufschnitt-Sortimente für das Gastgewerbe

in guter Qualität und schöner Präsentation, Stücke à ca. 1 kg

Sortiment zu ca. 5,5 kg, 5 verschiedene Sorten Fr. 7.— per kg  
Sortiment zu ca. 10 kg, 9 verschiedene Sorten Fr. 6.80 per kg

**Hero Fleischwaren Lenzburg ☎ (064) 51 11 23**

#### Urgent!

A remettre pour le 1er juillet 1967 ou date à convenir, région de Gstaad

#### café-restaurant-tea-room

Excellente affaire avec chiffre d'affaire prouvé. Location annuelle Fr. 790.—

Pour tous renseignements s'adresser à l'Agence Michel Clément, 14, rue de Gruyères, 1630 Bulle, téléphone (029) 275.80.

#### Zu verkaufen in der Westschweiz

#### MOTEL

mit Restaurant, Bazar, Tankstelle.

Erstrangige Lage an verkehrsreicher Strasse.

Es handelt sich um einen Betrieb, der seit 4 Jahren geführt wird. Sehr gut eingerichtete. Nachweisbare, hohe Umsätze und bedeutende Gewinne.

Einen Betrag von Fr. 800.000.— ist für die Übernahme nötig (nach Hypotheken).

Für weitere Auskünfte Zuschriften an das Postfach 44, 1000 Lausanne 3.

#### Reklame-Verkauf!

**300 Suppentassen mit Henkel**  
Chromnickelstahl 18/8

Telefon (041) 255 85 per Stück nur Fr. 13.50

**Abegglen-Pfister AG Luzern**



#### Gut präsentiert ist halb verkauft!

Eine alte Wahrheit — und doch wird dieser alte Verkaufsgrundsatz noch viel zu wenig beachtet! Jederzeit kühl und griffbereit sind Ihre Getränke, Pâtisserie, Canapés, Sandwiches im neuen



SCHALLER  
SCA 120  
KOMBI-  
KÜHLMÖBEL

Dieses steckerfertige Kühlmöbel entspricht einem wirklichen Bedürfnis. Die offene Kühlvitrine gestattet, Ihre Artikel attraktiv zu präsentieren und sie ohne Zeitverlust herauszugeben (keine Türen). Der grosse, 180 Liter fassende Kühlschrank im Unterbau des Möbels dient als Reserve. Ein Abteil ist mit einer Rollenvorrichtung für eine Harasse und das andere mit einem verstellbaren Gitter ausgerüstet.

Für das Gewerbe nur Fr. 1850.—

Schaller zielt auf Wirtschaftlichkeit und bietet Produkte, die speziell für Schweizer Verhältnisse geeignet sind. Vorteilhaftes Mietsystem, mit voller Anrechnung bei späterem Kauf. Zuverlässiger und prompter Kundendienst in der ganzen Schweiz!

Verlangen Sie noch heute nähere Angaben bei

**PAUL SCHALLER AG**

Kühl- und Klimaanlagen, Bern, Stauffacherstrasse 60, Telefon 031/41 37 33

#### Infolge Krankheit zu verkaufen

#### Hotel-Restaurant

in bekanntem Skigebiet der Vorberge.

40 Betten, 150 Plätze im Restaurant und Terrasse. Grosser Parkplatz, Garagen usw. Sehr renommiert. Guter Umsatz.

Anfragen unter Chiffre HR 2011 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

#### A vendre

pour cause de maladie grave

#### hôtel-pension (20 lits) avec magasin-bazar

dans Valais central (env. 1500 m d'alt.) avec terrasse partiellement couverte. Boxes pour voitures. Complètement meublé et agencé. Terrain attenant avec constructions accessoires. Affaire très intéressante pour avant convenir à couple de restaurateur-hôtelier.

Chiffre d'affaires prouvé. Nécessaire pour traiter environ fr. 80.000.—

Prière d'adresser offres écrites à Fiduciaire de la Société suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers, 39, avenue de la Gare, 1950 Sion.

Agents intermédiaires s'abstenir.

#### Léman

A vendre, év. à louer

#### immeuble renové

pour rôtisserie-bar-terrasse. Cachet particulier. Situation splendide, à quelques km de Lausanne. Place de parc. Appartement dans l'immeuble.

Prière d'écrire sous chiffre OFA 4418 L à Orell Fussli-Annonces, 1002 Lausanne.

und das italienische Casella-Trio. Prof. Dr. Valentin, Leiter der staatlichen Musikhochschule München, wird über verschiedene Musikthemen referieren.

#### Ostschweizer Kunstausstellungen

Etwa hundert Ölbilder, Zeichnungen und graphische Blätter des in Trun (Surselva) lebenden Malers Alois Carigiet zeigt das Museum zu Allerheiligen bis 16. Juli in Schaffhausen. Carigiet, der in diesen Wochen seinen 65. Geburtstag feiert, wurde besonders durch die Illustration von Kinderbüchern berühmt. — Die Kursaal-Galerie Heiden (Appenzell-Ausserroden) blickt in diesen Wochen auf ihr zehnjähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlass zeigen alle 36 Künstler, die bis heute dort zu Gast waren, einige ihrer Werke. Die Ausstellung dauert bis 11. Juli.

#### St.-Galler Wanderwege

Eine sehr aktive Tätigkeit entfalten die Kantonal-st. gallischen Wanderwege unter dem Präsidium von Emil Forster und der Mitarbeiter prominenter Regionsbeauftragter. In letzter Zeit wurden neue Markierungen und Überholungen in St. Gallen, Thal, Rheineck, St. Margrethen, Au, Altstätten, Grabs, Buchs, Weite-Wartau, Quarten, Schmerikon, Uznach, Goldingen, St. Gallenkappel, Ernetschwil und Kirchberg vorgenommen. An den beliebten Radio- und Regionswanderungen nahmen gegen 4000 Personen teil.



#### Die Zentralschweiz berichtet . . .

##### Wanderwochen auf Melchsee-Frutt

Von anfangs Juli bis anfangs September 1967 werden auf Melchsee-Frutt Wanderwochen organisiert. Es handelt sich dabei um geführte Tagestouren im Gebiet rund um Melchsee-Frutt. Gleichzeitig wird während der Dauer dieser Wanderwochen auch ein Fotowettbewerb durchgeführt. Als 1. Preis ist eine Woche Gratisferien zu gewinnen.

##### Kinderparadies

Vom 1. Juli bis 31. August 1967 können in Engelberg die Eltern ihre Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren dem Kinderparadies anvertrauen. Die kleinen Schützlinge werden von Frau M. Christen, Frau B. Wasser und Fräulein R. Marti betreut.

##### Folkloristisches

Über folkloristische Darbietungen kann man sich am 2. evtl. 9. Juli auf der Rigi freuen, wenn der traditionelle Alpaufzug und das Schwing- und Älplerfest durchgeführt wird und ebenso am 9. evtl. 16. Juli auf Melchsee-Frutt beim Urschweizer Trachtentreffen. Ein Bergschwingel und eine urchige Älplerchibi werden am 15. August auf der Frutt veranstaltet.

##### Prominenter Gast auf Seelisberg

Anlässlich der 16. Sommertagung der Vereinigung für freies Unternehmertum, die vom 23. bis 25. Juni 1967 im Hotel Kulm und Sonnenberg auf dem Seelisberg stattfindet, wird Professor Dr. Ludwig Erhard, MdB., Bonn, einen Vortrag über das Thema «Die gesellschaftliche Ordnung von heute» halten.

## Bündner Brief

### 600 Jahre Gotteshausbund

sa. Von den drei grossen rätsischen Notgemeinschaften war der Gotteshausbund im Jahr 1367 als erste begründet worden. Sein Gebiet sties in allen Richtungen bis an die Grenzen des jetzigen Bündner Territoriums. Es umfasste das Engadin mit dem Münster- tal, Puschlav und Bergell, die Täler Albula und Julia sowie das rechtsrheinige Domleschg und Chur mit Umgebung.

Zum Gedenken an die am 29. Januar 1367 beschlossene Gründung des Gotteshausbundes ist im Calven-Verlag in Chur das gediegene und daher allzu bescheiden als Festschrift bezeichnete Buch «600 Jahre Gotteshausbund» erschienen. Es wurde mit Unterstützung des Kantons Graubünden und der Gemeinden des ehemaligen Gotteshausbundes herausgegeben. Das fast 600 Seiten umfassende Prachtwerk ist unter der Leitung von Dr. P. Metz entstanden. Die 15 verschiedenen Beiträge stammen von namhaften Autoren und bieten vorweg eine unter verschiedene Gesichtspunkte gestellte und über das Ereignis hinausgreifende Geschichtsschau von bleibendem Wert. Den Tälern der Entstehung und der Rechtsentwicklung des Bundes, seinen Beziehungen zum Bistum und zur späteren bündnerischen Hauptstadt Chur sowie der ersten Verbindung mit den eidgenössischen Ständen und dem Verhältnis Bündens zu Mailand im 15. Jahrhundert ist der grösste Teil der fackkundigen Abhandlungen gewidmet. Dann wird die überragende Gestalt des Bündner Freiheitskämpfers Benedikt Fontana geschildert. Es folgen bis in die Gegenwart reichende Darlegungen über die Bedeutung des Berninapasses und der drei Averser Grenztäler. Schliesslich wird eine zusammenfassende Übersicht über die Geschichte des Gotteshausbundes gegeben. Die Historisch-antiquarische Gesellschaft Graubünden empfiehlt den unter ihrem Patronat geschaffenen Band zu weitester Verbreitung.

Am Jubiläumstag des 29. Januar ist in Zernez bereits eine erste Feier durchgeführt worden. Dieser folgten am 17./18. Juni entsprechende Veranstaltungen der Talschaften in Zernez und Tiefencastel. Die zentrale Feier wird am 1. und 2. Juli in Chur stattfinden. Während dieses Anlasses wird ein mobiles Postbüro mit einem Sonderstempel in Betrieb stehen.

#### Verkehrszuschläge statt Tunnelgebühren?

Im Bündner Kantonsparlament ist die Motion für die Vorbereitung des Einzuges von Durchfahrtsgebühren am Bernhardin-Strassentunnel nur in Postulatform angenommen worden. Der Vorsteher des Baudepartements hatte dazu erklärt, dass die Erhebung von Tunnelgebühren nur als Notlösung in Erwägung gezogen werde. Die Regierung hat vielmehr in erster Linie um die Übernahme aller Betriebs- und Unterhaltskosten der ganzen Bernhardin-Nationalstrasse auf Bündner Boden durch den Bund ersucht.

Eine gleichzeitig behandelte Interpellation des Gemeindepäsidenten von Mesocco zielt darauf ab, eine allgemeine Finanzierungsquelle für die Betriebs- und Unterhaltskosten zu finden, wie es für den Bau der Nationalstrassen geschah. Der Interpellant regte dazu die Erhebung eines bescheidenen Zuschlags auf den jährlichen Verkehrszuschlag, mit Ausgleichssystem unter den Kantonen, an. Die ausländischen Benutzer hätten eine solche Gebühr beim Grenzübergang zu entrichten.

#### Veranstaltungsprogramm und Verkehrsverein

Der Verkehrsverein für Graubünden hat wiederum ein reichhaltiges Programm über die Veranstaltungen im diesjährigen Sommer herausgegeben. Darin sind auf über zehn Seiten die überaus reichhaltigen Ereignisse in den Ferien-, Kur- und Sportorten angezeigt, so dass sich die Gäste zum voraus trefflich darüber orientieren können.

Im Ausschuss und im Vorstand des kantonalen Verkehrsvereins sind die Jahresgeschäfte zuhause der am 29./30. Juni in Pontresina stattfindenden Delegiertenversammlung vorbesprochen worden. Grosse Bedeutung wurde dabei den Strassenbauten beigemessen, die vom Standpunkt des Tourismus dringend in Angriff genommen bzw. beendet werden sollten, wozu allerdings zunächst die grossen finanziellen Behinderungen zu überwinden sind. Auch wurde der möglichst frühzeitigen Öffnung und der spätmöglichen Schliessung der Bündner Alpenpässe das Wort gesprochen.

#### Pflanzenschutzgebiet auf Alp Grüm

Die Bündner Regierung hat den prächtigen und reichhaltigen, von der Rhätischen Bahn unmittelbar bei ihrer aussichtsreichen Station Alp Grüm unterhaltenen Alpengarten zum absoluten Pflanzenschutzgebiet erklärt.

#### Aus der St.-Moritzer Hotellerie

Ein Brandausbruch in den obersten Stockwerken des Palace-Hotels in St. Moritz hat zwar grossen Schaden verursacht, doch soll dieser Spitzenbetrieb die Sommersaison dennoch wie vorgesehen am 24. Juni eröffnen. — Die Firma Konditorei, Hotel usw. A. Hauser ist gelöscht und das Geschäft durch die AG Hauser Confiserie mit Restaurant und Hotel garni übernommen worden. Das voll liberierte Kapital beträgt 150 000 Franken. Einziges Mitglied ist Albert Hauser in St. Moritz.

#### Sommerprogramm von Pontresina

Der Kur- und Verkehrsverein von Pontresina veranstaltet diesen Sommer wiederum 13 geführte Kollektivwanderungen. Sie finden jeweils Freitags bis zum 25. August nach folgenden Zielen statt: Nationalpark, Fuorcla Surlej, Piz Languard und Fuorcla Pischa sowie Fuorcla Muragl. Die beliebten botanischen Exkursionen werden am 27. und 29. Juni sowie am 1. Juli durchgeführt. Täglich bis zum 20. September werden ferner geführte Gletscherwanderungen von der Diavolezza nach Morteratsch veranstaltet. Schliesslich hat der Kur- und Verkehrsverein einen Fotowettbewerb ausgeschrieben, wofür Preise im Gesamtbetrag von Fr. 2000.— zur Verfügung stehen und die Vorlagen bis zum 30. April 1968 einzureichen sind.

#### Repräsentative Tagung in Samedan

Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband führt am 29./30. Juni seine diesjährige Hauptversammlung in Samedan, mit offiziellem Bankett im Hotel Bernina, durch. Es werden etwa 250 Teilnehmer erwartet. Prof. Dr. P. Risch, Direktor des Schweizerischen Fremdenverkehrs-Verbandes, wird über besondere Kurortprobleme sprechen. Im Zusammenhang mit dieser repräsentativen Tagung gibt der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband ein Sonderheft über das Engadin heraus.

**B MIX**

**Bar**

**KURS**

der Internationalen Barfachschule KALTENBACH

Kursbeginn 3. Juli

Deutsch, Franz., Ital., Engl. Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzeiliche fachmännische Ausbildung. Auskunt und Anmeldung:

Büro Kaltenbach, Leonhardsstrasse 5, 8000 Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Tel. (051) 47 97 91. **Xiteste Fachschule der Schweiz.**

**Revue-Inserate haben Erfolg!**

**Günstige Teppich-Occasion**

prächtiger Täbris, 425/305, weissen Platzmangel von Privat günstig abzugeben. Fr. 3000.—

Eignet sich vorzüglich für grosse Hotelhalle.

Schätzungspreis Fr. 6000.—.

Anfragen erbelen unter Chiffre GO 1877 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Lampenschirme**

neu überziehen, anfertigen, sehr günstig

**Deli-Lampen**

Weinbergstr. 105, Zürich  
Telefon (051) 28 22 20

Für jeden Anlass

**Stimmungs- und Tanzmusik**

volkstümlich-modernes, Erstkastrio mit Gesang.

Telefon (061) 47 18 36.

Moderner

**Barpianist**

aus Paris frei ab 1. Juli.

Telefon (051) 46 83 19.

**Zu verkaufen**

wegen Umstellung im Betrieb

**Soft JCE Maschine «Estrella»**

Modell Baby, 220 Volt, in neuwertigem Zustand. Höhe 55, Tiefe 55, Breite 60 cm. Kälte regulierbar, minimal Stromverbrauch. 1/2 des Neupreises. Für mittleres Hotel oder Pension günstige Anschaffung. In 20 min 40-60 Dessert. Bedienung und Reinigung sehr einfach durch eine Küchenhilfe. W. Schwieger, Kiosk und Bahnhofrestaurant, 6316 Zugerberg, Telefon (042) 405 06.

**Günstig zu verkaufen:**

12 Gartenschirme

knickbar, 200 cm ø, mit neutralem Stoff, samt Betonsockel, absolut neuwertig. Preis Fr. 40.— statt Fr. 94.— Muster wird franco zur Ansicht gesandt.

Frau M. Tschudi, Höschtli, 8762 Schwanden GL, Telefon (058) 7 17 60.

**Zu verkaufen gute Occasionen gegen bar.**

**Chromstahltröge**

90x50, 100x50, links und rechts Ablauf.

**Zwillingsboiler**

50+75 l, Kupfer, entkalkt; Spülhütro

mit 4 Schwenkhanen 160x60; versch.

**Veloanhänger; Anker-Kasse**

mit 4 Tippen. Telefon (081) 22 09 40, abends ab 19.00-21.00 Uhr.

**HOTEL**

zu verkaufen an erstklassiger Passantenlage in prächtiger Gegend des schweizerischen Mittellandes. Schöner Umschwung. Restaurant, Speisesäli, grosse Terrasse, modern eingerichtete Küche, Säli, Saal, 30 Gästezimmer usw. Guter Ruf für feine Küche. Nötiger Personalbestand in Hochsaison rund 10 Personen. Nachweisbar sehr gute Existenz für tüchtigen Hotelier. Der Verkauf erfolgt altershalber. Kaufantritt im Jahre 1968.

Kaufpreis für Liegenschaft, Zubehör und Inventar, ohne Warenlager: Fr. 700 000.—. Erforderliches Eigenkapital: ca. Fr. 300 000.—. Anfragen werden mit strengster Diskretion behandelt. Vermittler unerwünscht.

Offerten mit Kapitalnachweis sind erbeten unter Chiffre 26569 an Publicitas, 5001 Aarau.

**Urgent**

Pour raison de santé, à vendre ou à remettre, dans importante station touristique (été-hiver) du bassin lémanique

**hôtel-restaurant**

Affaire de 1er ordre comprenant: brasserie, salle à manger, salle pour sociétés, 10 chambres avec confort. Parc pour 150 voitures, terrasse. Chiffre d'affaires prouvé de fr. 600 000.—.

Pour traiter fr. 150 000.— à 200 000.— suffisent.

Entrée de suite ou à convenir.

Pour tous renseignements s'adresser à l'Agence Michel Clément, 14, rue de Gruyères, 1650 Bulle, téléphone (029) 2 75 80.

**Hotel-Restaurant**

zu verpachten, Zentrale, konkurrenzlose Lage mit sicherem Umsatz. Restaurant 130 Plätze, Passantenhotel 18 Betten. Ausbaumwünsche können noch berücksichtigt werden. Ein späterer Kauf kann vereinbart werden.

Qualifizierte Interessenten sind freundlich eingeladen, mit Kur Hättenschwiler, Architektbüro, 9230 Flawil, Telefon (071) 83 22 44, Kontakt aufzunehmen.

**Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe — Kreisstelle beider Basel**

**4. Lehrmeisterkurs des Hotel- und Gastgewerbes von Baselstadt und Baselland**

für die Arbeitgeber und deren Damen am Dienstag, den 27. Juni 1967. Zeit: 10—17 Uhr

für das Chefpersonal und Anwärter am Mittwoch, den 28. Juni 1967. Zeit: 10—17 Uhr

Ort der Kurse: Aula der neuen Allgemeinen Gewerbeschule, Eingang Vogelsangstr. 15, Basel. Tel. (061) 33 79 00.

Einschreibgebühr: wird am Kurstag beim Eingang erhoben, Fr. 3.—.

Die Lehrbetriebe erhalten die Anmeldeformulare direkt zugestellt.

## Tessiner Touristik

### Milliarden für neue Alpenbahnen?

es. Die eidgenössische Expertenkommission für die Prüfung des Ausbaues bestehender und die Erstellung neuer Eisenbahntunnel hat sich im Rahmen ihrer Aufgabe besonders mit sechs Projekten zur Verbesserung des nationalen und internationalen Bahnverkehrs Nord-Süd und umgekehrt befasst. Am direktsten berührt ist das Tessin durch den zwischen Amsteg und Giornico erwogenen, 45 km langen Gotthard-Basistunnel. Dieser wurde schon 1963 von der Studiengruppe Gotthardtunnel, welche den Strassentunnel Göschenen-Airolo vorschlug, gleichzeitig in Aussicht genommen. Nach dem Preisstand von 1965 würden sich die Kosten für den Ausbau dieser 60,5 km langen Bahnstrecke zwischen Erstfeld und Biasca auf 1110 Mio. Fr. belaufen. Im Tessin besteht aber auch ein Komitee für die Tödi-Graina-Bahn. Diese würde zwischen Ziegelbrücke und Biasca 100,2 km lang sein und überwiegend in zwei Tunneln verlaufen, nämlich: im 19,8 km langen Tödtunnel zwischen Linthal und Trun und im 35,1 km langen Graina-tunnel zwischen Trun und Dongio. Die Kosten für dieses Projekt würden sich voraussichtlich auf 1730 Mio. Fr. stellen. Noch teurer käme die Neuplanung einer 154 km langen Bahnlinie zwischen Luzern und Giubiasco, d. h. das sog. Projekt Gotthard-West, nämlich nach den noch nicht endgültigen Zahlen auf ca. 2400 Mio. Fr. Dabei würde der Haupttunnel Innersitten mit Cavignol verbinden und 49 km lang werden. Weitere ca. 47 Mio. Fr. würde der Ausbau der 28 km langen Zufahrt zwischen Meiringen und Interlaken erfordern. Schliesslich ist nach unsern Informationen auch ein Löttschberg-Basistunnel von 28 km Länge zwischen Frutigen und Raron einigermassen berechnet worden, und zwar mit 660 Mio. Fr. für die ganze, 35 km lange Bahnstrecke zwischen diesen Orten und einschliesslich der Erstellung eines zweiten Handrütteltunnels bei Spiez. Ferner ist der bei ihrer Erstellung von Anfang an vorgesehene Ausbau der Löttschberglinie auf Doppelspur jetzt mit 235 Mio. Fr. veranschlagt. Beschlossen ist allerdings noch nichts. Die genannte Fachkommission wird aber ihren Schlussbericht bis Ende 1967 dem Bundesrat erstatten, so dass dieser nächstes Jahr zu den verschiedenen Alpenbahnplänen Stellung nehmen kann.

**CROIZET BONAPARTE**

**COGNAC**

IMPORTATEUR: ERNEST FAVRE & S. A. - GENÈVE

**Zu verkaufen** infolge Todesfalls der Besitzerin, das an der Hauptstrasse in Beatenberg, zwischen den Bahnstationen Beatenberg und Talstation Niederdorf gelegene

**Hotel-Restaurant Edelweiss**

bestehend aus Hotelgebäude mit Speisesaal, Restaurant, Zimmern mit 30-35 Betten, Olzenraheizung usw. Sehr günstige Verkaufsbedingungen.

Ernsthafte Kaufinteressenten erhalten weitere Auskunft durch das Büro G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, 3000 Bern.

**Zu verkaufen**

**Cadillac Fleetwood**

Limousine, 4 Türen und 8 Sitzplätze. Automatgetriebe, Servo-Lenkung, Servo-Bremsen, elektrische Scheibenbelichtung, Radio vorne oder hinten, Trennscheiben zwischen Passagierraum und Führer. Farbe: Schwarz. Direktionswagen ab Kontrolle. Wird günstig abgegeben.

Garage H. Burkhalter, Freiestrasse 7, 2500 Biel, Tel. (052) 2 25 24.

In sehr bekanntem Winter- und Sommerkurort der Zentralschweiz, mittleres

**Hotel**

an lüchtiges Ehepaar auf Herbst 1967

**zu verpachten**

Sehr gute Existenz.

Telefon (041) 2 51 97.



Aus dem Gastgewerbe

In Cassarate-Castagnola wurde die Kollektivgesellschaft Eligio Ghelmini und Rosa Guerrini für die Führung von Hotels, Restaurants, Cafés, Bars und ähnlicher Betriebe errichtet. — Das Hotel Du Lac in Locarno ist in den Besitz von Herrn Della Briotta übergegangen, der das Restaurant wohlgefallig modernisiert hat.

Korrektion der Seestrasse bei Ascona

Zwischen Ascona und Moscia hat sich wiederum ein Felssturz ereignet, der die rechtsufrige Langenseestrasse vorübergehend unterbrach. Dort sind ohnehin Strassenkorrekturen vorgesehen, jedoch in geringerm Ausmass als ursprünglich geplant war. Im Einvernehmen mit der Gemeinde sucht der Kanton das Verkehrsproblem auf lange Sicht durch den Bau eines Tunnels zu lösen. Inzwischen wird seseits ein 1,5 m breites Trottoir erstellt und die Strasse mit der jetzigen Breite von 6 m verberstet. Die bezüglichen Kosten sind auf zusammen 330 000 Fr. veranschlagt, wovon Ascona 150 000 Fr. zu übernehmen hat.

Spitzensaison in Locarno und Umgebung

Die Region von Locarno hat letztes Jahr die höchsten Übernachtungszahlen seit dem 1937 begonnenen Statistik erzielt. In den Hotels und Pensionen waren 576 710 (im vorhergehenden Jahr 556 216) Übernachtungen zu verzeichnen, wovon etwas mehr als die Hälfte auf die ausländischen Gäste entfielen. Die Erhöhung beläuft sich gegenüber dem Jahr 1965 auf 3,6 % und gegenüber dem bisherigen Spitzenjahr 1961 auf 2,6 %. An erster Stelle der Spitzensaison dieser Betriebe stand der Monat August, gefolgt von den Monaten Juli und September. Die Bettenbelegung belief sich im Gesamtdurchschnitt auf 51 % (gegenüber 54 % im Vorjahr), mit Spitze im August (90 %) und dem Minimum (14 %) im Dezember. Die Verminderung war auf die Zunahme der verfügbaren Platz- und Pensionsbetten zurückzuführen. In den Privatwohnungen stiegen die Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr von 208 601 auf 262 991 (+ 26 %), auf den Zeitplätzen, die sich um zwei vermehrt haben, von 173 634 auf 201 250 (+ 16 %). Die Jugendherbergen wiesen hingegen eine Verminderung ihrer Übernachtungszahlen um 2 % auf.

Umstellung von Luganeser Vorortsbahnen

Mit dem neuen Fahrplan ist die Schmalspurbahn Lugano—Tesserete aufgehoben und auf Busbetrieb mit gleicher Verkehrsfolge umgestellt worden. Damit ist der Weg zur Weiterverfolgung der Zusammenlegung dieses Unternehmens mit der Schmalspurbahn Lugano—Dino freigelegt worden. Mit der späteren Umstellung auch dieses Schienenstrangs auf Strassen-transport hofft man, in relativ kurzer Zeit zu einer besseren touristischen Erschliessung des Cassarateals durch die beiderseitigen Verkehrsträger zu gelangen.

Kantonalbank befürwortet Fremdenverkehrs-förderung

Der neueste Geschäftsbericht der Tessiner Kantonalbank bezeichnet das letzte Fremdenverkehrsjahr des Südkantons als befriedigend. Die Ankünfte und Übernachtungen haben sich gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert, letztere um 2,5 %. Mit Befriedigung dieses Unternehmens mit der Schmalspurbahn Lugano—Dino freigelegt worden. Mit der späteren Umstellung auch dieses Schienenstrangs auf Strassen-transport hofft man, in relativ kurzer Zeit zu einer besseren touristischen Erschliessung des Cassarateals durch die beiderseitigen Verkehrsträger zu gelangen.

Günstiger Auftakt des neuen Touristkjahrs

Nach den Mitteilungen des kantonalen Statistischen Amtes wurden im Quart I des Jahres 1967 77 679 Ankünfte (gegenüber 58 480 im Vorjahreszeitraum) und 276 292 (204 812) Übernachtungen erzielt. Der Monat März allein war durch die frühen Ostern begünstigt. Er hatte 49 330 Ankünfte (gegenüber 30 850 im Vorjahresmonat) und 178 787 (110 000) Übernachtungen zu verzeichnen, was einer Vermehrung um 62,5 % entspricht. Damit wurden auch die März-ergebnisse der Jahre 1964 und 1961, in welchen die Osterstage ebenfalls in den März fielen, erheblich übertroffen. Daran waren die Schweizer Gäste mit 82 464 (59 010) und die ausländischen mit 96 323 (50 989) Übernachtungen beteiligt. Allein die Gäste aus Deutschland haben 50 597 (24 909) Übernachtungen, d. h. mehr als das doppelte als im Vorjahresmonat, eingebracht.

Aubau des TCS-Zellplatzes in Agno

Der Zellplatz Piodela bei Agno, 5 km westlich von Lugano, ist vom «Jurying-Club» der Schweiz zum ersten Mal einer Erweiterung unterzogen worden. Er besteht seit 1952. Das Terrain umfasst 22 000 m<sup>2</sup>. Darauf finden 280 Zelte oder Wohnwagen mit zusammen 700 bis 800 Personen bequem Platz. Er ist mit dem nötigen Sanitärkomfort und technischen Hilfseinrichtungen ausgestattet. Der schon bisher starke Zuspruch geht aus den alljährlich mit etwa 10 000 Fr. an die Verkehrsvereine entrichteten Kurtaxen hervor. Ausserdem wurde von den Tessiner TCS-Zellplätzen dem Kanton bis dahin der Betrag von etwa 40 000 Franken abgeliefert, wobei die Steuern und übrigen Abgaben nicht eingerechnet sind.

Einwände gegen den Flugverkehr in Ascona

Ein Hotelier und ein privater Ferienhausbesitzer in Ascona haben sich über den durch den Flugverkehr im Lufttraum über Ascona erzeugten Lärm beklagt. Ihre Beschwerden wurden in einer Konferenz im Beisein der Luftfahrtskreise behandelt. Seitens der einheimischen Bevölkerung und der Hotellerie als Ganzes wurden keine derartigen Klagen erhoben. Die vorgenommene Untersuchung förderte keine Anhaltspunkte zutage, wonach die Gäste durch nächtlichen und frühmorgendlichen Flugverkehr gestört werden. Hingegen wurde bestätigt, dass alle Vorkehren zur Lärmverminderung durch die Luftfahrt getroffen werden sollen.

Gemäldeaustellung im Magglatel

Das Talmuseum in Cevio ist wieder geöffnet worden. Es wird zunehmend und überwiegend von Fremden besucht. Im Sommer wird dort eine Ausstellung von Werken zeitgenössischer und früherer Maler veranstaltet. — Durch die Kraftwerkbauten ist die oberste

Siedlung San Carlo im anschliessenden Val Bavona durch eine Asphaltstrasse auch für den motorisierten Verkehr zugänglich geworden.

Autoreisezeug ins Tessin

Seit Beginn des Sommerfahrplans am 28. Mai verkehren erstmals reine Autoreisezeuge durch den St.-Gotthard-Tunnel und schaffen damit eine neue Verbindung direkt ins Tessin. Es handelt sich um zwei Züge, von denen einer in Amsterdam beginnt, während der andere in Puttgarden seinen Anfang nimmt. Der Autoreisezug Amsterdam-Biasca verkehrt in den Nächten Samstag/Sonntag vom 3./4. Juni ab bis zum 14./15. Oktober, in der umgekehrten Richtung Biasca-Amsterdam in den Nächten Dienstag/Mittwoch vom 30./31. Mai bis 17./18. Oktober. Verlade- und Ausladebahnhöfe sind in Deutschland Düsseldorf, Köln-Deutz und Neu-Isenburg vor den Toren von Frankfurt a.M.

Der Autoreisezug Puttgarden-Hamburg-Biasca fährt ab 28. Mai in den Nächten Sonntag/Montag bis 17./18. September und Mittwoch/Donnerstag bis 25./26. Oktober, in der Gegenrichtung führt der Zug in den Nächten 30./31. Mai bis 17./18. Oktober. Verladebahnhöfe sind Hamburg-Altona, Hannover und Neu-Isenburg. Auch diese Autoreisezüge führen Schlaf- und Liegewagen, jedoch keine Sitzwagen, da es sich um Nachtverbindungen handelt.

Aus dem Berner Oberland

500 Mitglieder beim Verkehrsverein Gstaad!

Anlässlich der ordentlichen Frühlingsgeneralversammlung des Verkehrsvereins Gstaad vom 14. Juni im Hotel National-Rialto konnte Egon Wüsten aus Bern als 500. Mitglied in den Verein aufgenommen werden. Obwohl aus Anlass des 60jährigen Bestehens des Gstaader Verkehrsvereins Grund zu einer kleinen Feier gewesen wäre, begnügte man sich mit einem kurzen Rückblick und richtete anderseits das Augenmerk auf die noch zu erfüllenden Aufgaben, im besonders auf dem Gebiet der Infrastruktur des Kurortes. In diesem Sinne referierte Kurdirektor Paul Valentin in seinen ergänzenden Bemerkungen zum Jahresbericht, der von der Versammlung einhellig gutgeheissen wurde. Jahresrechnung und Budget fanden einstimmige Genehmigung, unter bester Verdankung an den umsichtigen Kassier Willy Schaar. Ebenso wurde der neue Dienstvertrag des Kurdirektors akzeptiert und bestätigt.

Um eine günstigere Finanzlage des Vereins herbeizuführen und die kommenden Aufgaben wie die Erstellung einer Kunsteisbahn und eines zweiten geheizten Schwimmbades mit Hallenbad sowie eines Kongresssaales bewältigen zu können, beschloss die Versammlung die Heraussetzung des Maximums der Geschäftsbeiträge auf 1000 Fr.; die Neugestaltung des Kurtaxenreglementes mit entsprechenden Erhöhungen und Erfassung aller Gäste; die Beiträgerhöhung seitens der Bergbahnen und die auf später in Aussicht zu nehmende Erhöhung der Beiträge von Seiten der Gemeinde und des Hotelier-Vereins. Letzterer hat sich bekanntlich schon bei der indirekten Beitragsleistung erkenntlich gezeigt, indem er bei Grossveranstaltungen wie Internationalen Tennisturnieren, Internationalen Skispringwochen u. a. m. Veranstaltungsteilnehmern und Presse Gratisunterkunft gewährt. Mit der provisorischen Anstellung eines Kurtaxeneinzüglers soll auch der unerfreuliche Kurtaxen-Hinterzug verhindert werden. — Aus der Mitte der Versammlung wurde dem Vorstand mit dem neuen Präsidenten Theodor Romang an der Spitze, der die Versammlung speditiv und sachlich zu leiten wusste, der Dank für sein initiatives Wirken und die Förderung des Fremdenverkehrs in Gstaad ausgesprochen.

7. Mozart-Woche in Interlaken

Wie dem soeben herausgekommenen Programm für das kulturelle Grossereignis im Berner Oberland zu entnehmen ist, konnten die Organisatoren einmal mehr erste Spitzenkräfte für die verschiedenen Veranstaltungen verpflichten. So finden wir für die beiden Opernaufführungen «Die Zauberflöte» und «Figaros Hochzeit» Namen wie Kammermängerin Lisa Della Casa, Olivera Miljakovic, Georgine von Milinkovic, Ingeborg Hallstein, Eva Gilhofer, Kammeränger Rudolf Schock, Erich Kunz, Rudolf Jedlicka, Murray Dickie, Frederick Guthrie, Karl Loevas, Marc Stehle, Ernst Königshofer.

Als Dirigent wirkt wiederum Albert E. Kaiser, und die Regie liegt, wie in den letzten Jahren, in den Händen von Prof. Josef Witt von der Staatsoper Wien.

Für das Symphoniekonzert, welches unter der Leitung von Prof. Joseph Keilberth steht, verpflichteten die Organisatoren als Solist Christoph Eschenbach, Klavier.

Eine Orchester-Matinee soll das wohlauisgewogene Programm abrunden.

Alle Veranstaltungen werden, wie schon während der 6. Mozart-Woche, vom Winterthurer Stadtochester bestritten.

Erwähnen wir noch, dass die 7. Mozart-Woche in Interlaken in der Zeit vom 2.–9. Juli 1967 stattfindet.

Musikalischer Höhepunkt der Sommersaison

Vom 2. bis 9. Juli wird im touristischen Zentrum des Berner Oberlandes die 7. Mozart-Woche Interlaken durchgeführt. Ein strahlender Kranz erlauchter Namen verleiht dem musikalischen Ereignis auch dieses Jahr einen Nimbus höchsten künstlerischen Ranges. Erstmals wird Christoph Eschenbach, Klavier, als Solist in Interlaken auftreten. Er interpretiert das Klavierkonzert in A-dur, KV 414, mit Prof. Joseph Keilberth am Dirigentenpult. Am 9. Juli findet in der Aula des Sekundarschulhauses eine Orchester-Matinee statt. Am Opernhimmel glänzt wiederum Kammermängerin Lisa della Casa, nebst anderen Namen der internationalen Spitzenklasse. Es spielt das Winterthurer Stadtochester unter Leitung von Albert E. Kaiser. Regie führt wieder Prof. Josef Witt, sowohl in «Die Zauberflöte» wie in «Figaros Hochzeit». Als Chor wirkt für beide Opern im Kursaal Interlaken-Jungfrau das Collegium Musicum Basel mit.

Sommer-Freilichtspiele im Thuner Schadaupark

Schon zu wiederholten Malen gastierten die Schloss-Spiele Spiez in dem prächtigen Park von Schloss

Schadau am unteren Ende des Thunersees. Diesen Sommer inszeniert Jakob Streit (Spiez) das romantische Lustspiel

«Alpenkönig und Menschenfeind»

von Ferdinand Raimund, dem «österreichischen Molière». Die Freilichtspiele beginnen am 1. Juli für die Dauer von drei Wochen.

Gründung eines Kurvereins Rigi-Kaltbad

(Eing.) Zusammenarbeit und Koordination sind auch auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs nötig. Es gibt viele Probleme zu lösen, die eben nur dank einer Kurort-Organisation getätigt werden können. Wohl besass das Gebiet des Rigi, mit seinen weitausaneinanderliegenden Hotelsiedlungen, mit zwei Bergbahnen von Süd und Nord, einen Verkehrsverbund. Nachdem auf Rigi-Kaltbad die ausgedehnte Hotellerie entstanden, drängte sich die Gründung einer eigenen Organisation, die vor allem dem Fremdenverkehrsgebiet Rigi-Kaltbad, First und Staffelhöhe dient, gerade zu auf. Nächstens wird Rigi-Kaltbad zudem einen Anschluss an Weggis erhalten in Form der Luftseilbahn.

Am Samstag, 3. Juni, fand auf Einladung einiger Initianten auf Rigi-Kaltbad die Gründungsversammlung des Kurvereins Rigi-Kaltbad (First und Staffelhöhe) statt. Um die 50 Gründungsmitglieder fanden sich im Hotel Bellevue bei Alois Dahinden-Suter ein. Tagespräsident Kurt Dahinden, Gemeindevorstand,

Gersau Zukunft liegt auf Rigi-Scheidegg

K. L. Selten erlebt man in einer grossen Innerschweizer Gemeinde eine derartige Einmütigkeit und Entschlossenheit, wie sie kürzlich an der Gründungsversammlung der Rigi-Scheidegg AG in Gersau zum Ausdruck kam. Rund 150 Aktionäre, der grösste Teil Gersauer oder Gersauer Bürger von auswärts, stimmten dem Kaufrechtsvertrag für den Erwerb einer 130 000 m<sup>2</sup> umfassenden Landparzelle auf der Sonnenkrete von Rigi-Scheidegg zu und nahmen Kenntnis von den Erschliessungsplänen, die vom Initiativkomitee «pro Rigi-Scheidegg» in kluger und abwägender Art vorgetragen wurden. Als eigentlicher Initiant und treibende Kraft der Gersauer «Scheidegg-Bewegung» konnte als Bezirksammann Paul Nigg, der populäre Gastwirt «Zum Schwert», einleitend bekanntgeben, dass 196 Zeichner, davon 115 Einwohner von Gersau, innert nur 10 Tagen das Gründungskapital der AG im Betrag von 200 000 Franken einbezahlt haben. Paul Nigg betonte, dass die Erschliessung der Scheidegg somit von Anfang an als echtes Volks- und Gemeinschaftswerk gelten und dass niemand daraus Separatvorteile ziehen könne und wolle. Dank der seit Mitte Februar geleisteten umfangreichen Vorarbeit konnte die Versammlung bereits mit Tatsachen und realisierbaren Möglichkeiten konfrontiert werden.

Die Gesellschaft, welche an diesem Abend formell und unter notarieller Aufsicht gegründet wurde, bezweckt den Erwerb und Betrieb des Hotels Rigi-Scheidegg, der dazugehörenden Bahn- und Skifflanlagen und des Alpwirtschaftsbetriebes. Sie kann weitere Grundstücke im Gebiet der Rigi-Scheidegg erwerben, die zur Erschliessung erforderlichen Bahn- und Strassenanlagen erstellen und sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen beteiligen. Schon im Februar war zwischen dem Besitzer der Grundstücke, dem Zürcher Fabrikanten Robert Schöppli und einem Beauftragten des Gersauer Initiativkomitees zuhanden der zu gründenden AG, ein Kaufrechtsvertrag abgeschlossen worden. Der Kaufpreis für sämtliche Grundstücke inkl. Mobiliar, Inventar und Anlagen beträgt 1,2 Millionen Franken. Das Grundkapital von 200 000 Franken wurde in 400 Namenaktien von je Fr. 500.— Nennwert eingeteilt. Die Gesellschaft beabsichtigt, dieses Grundkapital bis zum 30. November dieses Jahres auf eine Million Franken aufzustocken. Mit diesem Betrag und der Übernahme bestehender Grundpfandschulden wird es möglich sein, die Liegenschaften zu Eigentum zu erwerben, eine erste Investitionsetappe durchzuführen, das bis zum 3. Juni befristete Kaufrecht einzulösen und sich so das Terrain fest zu sichern. Die Versammlung hiess die von ihrem Rechtsberater, Justizdirektor Dr. Alois ab Yberg, ausgearbeiteten Statuten einstimmig gut. Mit grossem Beifall wurde der Initiant, Paul Nigg, zum Verwaltungsratspräsidenten gewählt. Ihm stehen als Verwaltungsräte die Herren Bezirksammann Arnold Camenzind, Bezirksrat Emil Baggenstos, Malermeister, Genossenschaftspräsident Meinrad Camenzind, Architekt, und Polizeikorporal Julius Schönabächler zur Seite. Die Kontrollstelle ist das Treuhandbüro Karl Imhof (Schwyz), und als Rechnungsrevisoren amten Kantons- und Bankrat Adolf Müller sowie Bezirkskassier Gustav Nigg.

Was soll nun auf Rigi-Scheidegg geschehen? Das Initiativkomitee, das nach Bekanntwerden der Verkaufsabsichten des bisherigen Besitzers nur durch schnelles und entschlossenes Handeln eine Chance hatte, gab das Ergebnis eingehender Studien bekannt. Im Vordergrund steht die Versorgung des Gebiets durch eine mechanisch-biologische Kläranlage, eine verbesserte Wasser- und Stromversorgung sowie der Ausbau der bestehenden Spazier- und Wanderwege. Die Kläranlage wird vorläufig für 180 Einwohner-Gleichwerte berechnet und soll rund 140 000 Franken kosten. Nach Abzug der Kantons-subsidien von 30 % verbleiben für die Aktiengesellschaft und für die Korporation Gersau noch je rund Fr. 50 000.— Auch die übrigen Erschliessungsmassnahmen werden mit den Arbeiten, welche die Korporation zur Sanierung der nahegelegenen Bergliegenschaften vorsieht, koordiniert. Der um das Zustandekommen des Kaufrechtsvertrages besonders verdiente Baumeister Anton Thaddey konnte mitteilen, dass von Anfang an mit der Verwaltung der Arth—Righi-Bahn ein ausgezeichnetes Einvernehmen erzielt werden konnte. Ausserdem konnte für die Erschliessung des Kräbel-Gebietes das Benützungsrecht für die bestehende Fahrstrasse gegen eine Einkaufssumme und die Übernahme des Strassenunterhalts und der Schneeräumung bereits erreicht werden. Durch Kaufrechts-

Wiederaufnahme des Tourismus nach Israel

Das Offizielle Israelische Verkehrsbüro teilt mit, dass die Lage in Israel wieder normal ist und dass das Land den Touristen offensteht. Die Hotels sind offen und erwarten ihre Gäste. Die heiligen und historischen Stätten ebenso wie andere touristische Sehenswürdigkeiten sind im ganzen Land zugänglich, und es werden Ausflüge organisiert. — Was die alte Stadt von Jerusalem anbetrifft, so wird der Zugang zur Klagemauer in den nächsten Tagen geöffnet werden.

Weggis, leitete die Versammlung. Im Laufe der vierstündigen Tagung wurde die Gründung beschlossen und die Statuten genehmigt. Mit diesen Statuten sind geregelt: Zweck des Vereins, Bettenzahlen der Hotels, die Kurtaxe, die Mitgliedschaft, Jahresbeiträge, Vereinsorgane usw. Es wurde ein zehnjedriger Vorstand gewählt, dem Hotelvertreter, Chaletbesitzer, Riganer und weitere Körperschaften angehören. Die Versammlung wählte zum ersten Präsidenten Heinrich Boller, Geschäftsführer der Stadt/Land-Immobilien AG, Zürich, und Verwaltungsratsmitglied der Grand-Hotel Rigi-Kaltbad AG. Wir wünschen dem neugegründeten Verein unter der initiativen Leitung von Präsident Boller gute Fahrt, flotte und erfolgreiche Zusammenarbeit im Dienste des schönen Jahreskurortes Rigi-Kaltbad.

verträge kann man sich ferner noch das Land für 300 Parkplätze sichern. Somit besteht die Gewähr dafür, dass Rigi-Scheidegg von Arth wie von Gersau aus erreichbar sein wird.

Für die Verbindung der Scheidegg mit dem initiativen Kurort Gersau hatte das Komitee zwei Varianten ausgearbeitet:

— Eine Strasse von Gersau aus über Gschwend—Gäterli—Tristel—Burggeist, die als Fortsetzung der bereits bestehenden, schmalen Bergstrasse gedacht wäre. Länge 5,6 km, Breite 4,5 m, Verbreiterung der bestehenden unteren Strecke ebenfalls auf 4,5 m, Totalkosten abzüglich Subvention 3,1 Millionen Franken; jährliche Unterhalts- und Kapitalkosten zirka 200 000 Franken.

— Luftseilbahn vom Schäftli in Gersau zum Berghaus Scheidegg: Länge 4 km, Höhendifferenz 1800 m, mittlere Steigung 30 %, Fahrzeit knapp 10 Minuten. Die jüngst eingeholte Richtofferte sieht zwei vierzügliche Pendelkabinen vor, mit denen stündlich 245 Personen in beiden Richtungen befördert werden können. Die Bahn, welche über acht Stützmasten führen soll, würde samt Durchleitsungsrechten und Stationsbauten schätzungsweise 4,5 Millionen Franken kosten. Seitens der Bauernsamen liegen bereits positive Stellungnahmen für die Gewährung der Durchleitsungsrechte vor.

In einer Konsultativabstimmung sprach sich die Gründerversammlung mit 140 gegen 12 Stimmen für die Errichtung der Luftseilbahn aus. Der Strassenbau soll allenfalls in einer späteren Bauetappe verwirklicht werden.

Anschliessend genehmigte die Versammlung formell den vorgelegten Kaufrechtsvertrag mit dem bisherigen Landbesitzer und nahm einen ersten Finanzierungsplan entgegen. Daraus geht hervor, dass gemäss bereits bestehenden Zusagen 60 bis 70 % der vorgesehenen Aktienkapitalerhöhung um 800 000 Franken gesichert sind. Voraussichtlich werden sich der Bezirk Gersau mit 100 000 und der Kurverein mit 50 000 Franken beteiligen. Schliesslich unterzeichnen alle anwesenden Aktionäre die offizielle Gründungsurkunde.

Mit dem Ankauf der Rigi-Scheidegg, den Erschliessungsarbeiten und vor allem mit dem Bahnbau will Gersau keinen Rigi-Rummel entfachen, wie an der Versammlung mehrmals deutlich zum Ausdruck kam. Es geht vielmehr um die massvolle und kluge, von allen Bevölkerungskreisen getragene Zukunftssicherung für den Kurort, vor allem auch im Hinblick auf die allfällige Förderung des Wintertourismus, bietet die Rigi-Scheidegg doch ein bisher noch weit- hin unbekanntes, prachtvoll sonniges Skigelände. Die Gersauer Initianten sind auch ausdrücklich bereit, mit allen am Rigi interessierten Gemeinden und Unternehmungen auf Schwyzer wie auf Luzerner Seite zusammenzuarbeiten und die Werbung sowie die Förderungsmassnahmen mit den Plänen anderer Verkehrsträger und Regionen rund um den «königlichen Berg» zu koordinieren. Mit dieser Zielsetzung ist, so scheint uns, bereits eine gute Garantie für den Erfolg der «Aktion Scheidegg» gegeben; die Gründerversammlung bekundete jedenfalls durch ihre freudige Zustimmung zu allen Anträgen volles Vertrauen in die kluge und sorgfältige Arbeit der Initianten, welche auch die Glückwünsche des Bezirksrats und der Direktion der Schwyzer Kantonalbank entgegennehmen dürfen.

Der Erdölverbrauch der Welt

sfd. Seit 15 Jahren hält Westeuropa seinen Anteil von gut einem Fünftel des Welterdölverbrauchs unverändert. Im selben Zeitraum sank der Anteil der USA von 45 auf 37 %, während jener der UdSSR von 14 auf 15 % zunahm. Die in Entwicklung begriffenen Länder der westlichen Welt (Afrika, Südamerika) steigerten den Energieverbrauch von 19 auf 27 % des Erdölverbrauchs in der Welt. Von den gut 1500 Millionen Tonnen der Welterdölförderung des letzten Jahres haben die USA allein 560 Millionen Tonnen konsumiert. Ganz Westeuropa kam auf rund zwei Drittel dieser Menge, und die Sowjetunion auf ziemlich genau einen Drittel. In Westeuropa gehört die Schweiz zu den grössten Erdölverbrauchern, knapp hinter Schweden, Dänemark und den Niederlanden.

Das Gemüse der Woche

vom 19. bis 26. Juni 1967:

Kopfsalat — Radiesli — Stielmangold





## Internationale Bar-Schule

Einzigartige und älteste Bar-Schule in der Schweiz  
Deutsch, Französisch, Italienisch, Tages- und Abendkurse. Auch ohne Einschränkung der Berufs-tätigkeit.

**L. Spinelli**  
**8006 Zürich**

Beckenhofstrasse 10  
Telefon (051) 26 87 68

Gesucht auf Herbst 1967

## Bar oder Tea-Room

zu verkaufen oder zu verpachten.

Offerten unter Chiffre VE 1985 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Junge holländische Frau, mit schulpflichtiger Tochter von 14 Jahren, bietet sich an als

## Hilfe

in Hotel-Restaurant.

Angebote an Frau Boon, Botenmakersstraat 127a, **Zaandam**, Holland.

## Sekretärin

(Österreicherin) 23jährig, Englisch- und Französischkenntnisse, sucht Stelle im Raum Lausanne, Hotel-rezeption bevorzugt.

Offerten unter Chiffre 2052 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

## Concierge

sprachgewandt, sucht Saison- oder Jahresstelle. Evtl. auch als II. Concierge oder Concierge-Conducteur. Gute Zeugnisse vorhanden.

Offerten unter Chiffre CC 1886 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

## Hotelschule Lötischer Im «Alexander», 6353 Weggis

Wir führen im Winter 1967/1968 folgende Fachkurse durch:

### Kochkurs/Servierkurs

5 Wochen: 14. November bis 16. Dezember 1967

### Hotelbüro und Réception

10 Wochen: 9. Januar bis 16. März 1968

Verlangen Sie unsern ausführlichen Schulprospekt.

Direktor: Urs Lötischer, Telefon (041) 82 11 88

## Cherche

### bar avec alcool

dans une station au bord du lac. Région indifférente.

Faire offre sous chiffre P 10919 N à Publicitas S.A., **2300 La Chaux-de-Fonds.**

**Jeune Suisseuse allemande** (22 ans) avec diplôme de l'Ecole supérieure de commerce de Neuchâtel, qui parle et écrit couramment en allemand, français et anglais,

cherche pour le 15 septembre une

### place intéressante

et quelque peu originale dans un hôtel.

Adressez vos offres à: Miss Ursula Bartsch, 79, Corringham Rd., London, N. W. 11, England.

## Aushilfspersonal

sucht

### Arbeitsplätze

Amerikanische Studenten suchen Beschäftigung vom 11. Juli bis 2. September, evtl. 27. Juni bis 6. September.

Angebote an: Vermittlung, Postfach 28, **5401 Baden AG** oder Telefon (056) 6 90 21.

## I. Sekretärin

Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre SN 2123 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Zu vermieten neues, modernes

# Hotel-Speiserestaurant

in grosser Ortschaft am Bodensee an Hauptdurchgangsstrasse, mit ca. 20 Betten, Restaurant mit 40 Sitzplätzen, Speiserestaurant mit 30 Sitzplätzen, Saal mit 100 Sitzplätzen, Wirtewohnung. Der Antritt kann sofort oder auf Vereinbarung erfolgen.

Anfragen von Interessenten, die über mindestens Fr. 40 000.— bis 50 000.— verfügen, erbitten wir unter Chiffre C 64705 G an Publicitas, **9001 St. Gallen.**

## Zimmermädchen

sucht Saisonstelle.  
Paula Schmidt, Dorfbach Schwyz, Tel. (043) 3 15 97

## Demoiselle cherche emploi comme

**flleuriste**  
dans hôtel. Libre de suite.  
Faire offre sous chiffre FL 2114 à l'Hôtel-Revue, **4002 Bâle.**

Cinquantaine, parlant français et allemand, bonne présentation, **cherche place de confiance** pour la saison, comme

## réceptionnaire

Faire offre sous chiffre CI 2115 à l'Hôtel-Revue, **4002 Bâle.**

Soeben von England-  
aufenthalt zurückgekehrt,  
suche ich eine Saison-  
stelle als

## Kellner

Französische Schweiz  
bevorzugt.  
Offerten sind erbelen  
unter Chiffre KE 2053  
an die Hotel-Revue,  
**4002 Basel.**

Tüchtige,  
sprachkundige

## Restaurations- tochter

sucht Stelle auf sofort  
oder nach Übereinkunft.  
Seegebiet bevorzugt.

Telefon (028) 5 34 06.

## Zu verkaufen

an bester Verkehrslage von St. Gallen C sehr gut eingerichtetes

# Hotel

Neues Restaurant mit 80 Sitzplätzen, Terrasse, modernste Küche.  
60 Zimmer mit fl. Wasser in bestem Zustand, umständehalber sehr preiswert.

Kapitalkräftige Interessenten erhalten nähere Auskunft unter Chiffre D 78683 G an Publicitas AG, **9001 St. Gallen.**

Junges fach- und sprachkundiges

## Gerantenehepaar

wünscht sich auf Herbst 1967, evtl. Frühjahr 1968, zu verändern.

Wir suchen

## Gérance, Direktion oder Pacht

Gegenwärtig leiten wir einen Betrieb mit über 100 Betten in einem Fremdenkurort.

Offerten unter Chiffre GD 1850 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Fachkundiges, erfahrenes

## Hotelierehepaar

sucht auf **Frühling 1968**, evtl. **Herbst 1968** oder nach Vereinbarung Stelle als

## Direktionsehepaar

in grösseres Hotel oder Restaurant.

Es kommt nur ein Betrieb in Frage, wo Wert auf eine gute Küche gelegt wird.

Eventuell Pacht oder Kauf, Kapital vorhanden.  
Diskretion selbstverständlich.

Offerten erwarten wir gerne unter Chiffre AB 2068 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

## Küchenchef

Wegen Aufgabe unseres Geschäftes suche ich für meinen **Küchenchef einen neuen Wirkungskreis.**

Schweizer Bürger, 28 Jahre alt, guter Mitarbeiter, zuverlässig, versiert in à-la-carte- und Bankett-Service.

Eintritt auf 15. September oder 1. Oktober 1967.

Offerten unter Chiffre KW 2000 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

**Jeune fille cherche place**

## gouvernante

dans hôtel, Lausanne ou environs.

Faire offres sous chiffre PM 11038 à Publicitas, **1002 Lausanne.**

## Saal-Restaurations-tochter

mittleren Alters, fach- und sprachkundig, **sucht Stelle nach Locarno.**

Offerten unter Chiffre LO 1962 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Suche Stelle als

## Nachtconcierge

auf 15.7. in der Schweiz. 25 jährig, intern. Hotelerfahrung, Englisch perfekt, Ital. u. franz. Kenntnisse. Saison- oder Jahresstelle.

Angebote bitte an Manfred Hartl-Mack, Scheillingstrasse 139, **D-8 München 7.**

**Junges Paar sucht in Erstklasshotel auf Herbst 1967 Jahres- oder Saisonstelle:**

Er: Posten als

## Chef de réception oder Direktionsassistent

Sie: Posten als

## Etagengouvernante

Wir verfügen über mehrjährige Erfahrung in allen Sparten des Hotelfachs, sind sprachlich gewandt, an selbständiges Arbeiten gewöhnt und besitzen gute Referenzen.

Offerten sind erbelen unter Chiffre JP 2125 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**



## Zu verkaufen

betriebsbereites

## Hotel

mit 40 Betten in Davos.  
Ruhig gelegen an der Hauptstrasse.

Anfragen mit Kapitalnachweis an Postfach 934, **8022 Zürich.**

**Infolge Krankheit zu verkaufen** in aufstrebendem Fremdenort der Westschweiz (Winter- und Sommersaison, jedoch Jahresbetrieb) sehr schönes, modernes

## Hotel-Restaurant-Bar

mit Umschwung (Möglichkeit zur Errichtung eines Schwimmbades und Eisbahn).  
Tüchtigen Fachkräften wird in finanzieller Hinsicht sehr entgegengekommen.

Offerten unter Chiffre PZ 11168 an Publicitas, **1002 Lausanne.**

## Zu verkaufen oder zu verpachten

am See gelegenes, modernes

## Hotel-Restaurant-Bar

Lokaltitäten in verschiedenen Grössen (30, 30, 50 und 120 Sitzplätzen) nebst grosser Sommerterrasse mit Seeanstoss, 40 Hotelbetten, Kiosk und Tankstelle. Grosser Umschwung.  
Saison von Frühling bis Herbst.  
Für tüchtiges Ehepaar sehr gute Existenz, Küchenchef bevorzugt.

Interessenten wollen sich bitte melden unter Chiffre HB 1915 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

## Inserieren bringt Gewinn!

Junger Mann, Deutscher, 24 Jahre alt, **sucht Stelle als**

## Hotelkaufmann

Kontrolle und Personalwesen. Eintritt 15. August bzw. 1. September 1967, in Dauerstelle.

Ausbildung: Konditor und Hotelfachschule.

Offerten unter Chiffre HK 2059 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

**Schweizer**, Anfang 30, **sucht** neuen Wirkungskreis als

## Küchenchef

zu mittlerer Brigade in der Zentralschweiz.

Evtl. Ferienablösung auf Anfang August.

Offerten unter Chiffre KC 2054 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Junges

## Kellnerehepaar

Er: Franzose, Sie: Deutsche, **suchen** in gutem Hause in der französischen Schweiz **passende Tätigkeit.**

Offerten erbelen an Peter Schmidt, Bismarckstrasse 48, **D-462 Völklingen (Saar).**

**Junger Schweizer**, 23jährig, mit abgeschlossenen Berufslehren als Koch und Kellner (tranchier- und flambierkundig), mit Bürokenntnissen, zur Zeit als Steward bei Holland-Amerika-Linie tätig, **sucht interessante Dauerstelle** (evtl. Saisonbetriebe) als

## Betriebsassistent/Aide du patron

wo ihm Gelegenheit geboten wird, seine Kenntnisse, besonders im Hotelbüro, zu erweitern.  
Eintritt: August/September 1967.

Offerten mit Gehaltsangaben sind zu richten an Paul Stucki, Bankprokurist, Beichenstrasse 4, **3550 Langnau im Emmental**

**Hollandaise** (23) **cherche place** dans hôtel 1er rang à Genève comme

## femme de chambre

Parle hollandais, anglais, bonnes connaissances en français et en allemand.

Agatha Commandeur, Nurses Home, Lennard Road, **Croydon, Surrey, G.B.**

**Gesucht Stelle als**

## Réceptionssekretär oder Aide du patron

Eintritt per 1. Juli 1967. Fähigkeitsausweis. NCR. Gute Referenzen vorhanden. Englisch, Französisch, Deutsch in Wort und Schrift. Italienischkenntnisse vorhanden. Zürich oder Umgebung bevorzugt.

Offerten mit den üblichen Angaben an Heinz Waldvogel, Bachmannstrasse, **8752 Näfels GL.**

**Gesucht auf Frühling 1968**

## Kochlehrstelle

für aufgeweckten Jungling, in mittlere Brigade. Westschweiz bevorzugt.

Offerten erbelen an E. Christen, Restaurant Bären, **4950 Huttwil.**

**Suisseuse cherche situation comme**

## gouvernante d'étage ou gouvernante générale

ayant grande pratique, 4 langues, meilleures références.

Faire offre sous chiffre SO 2113 à l'Hôtel-Revue, **4002 Bâle.**

Gutausgewiesener **Schweizer**

## Kellner

**sucht Stelle** in einem Dancing- oder Unterhaltungsbetrieb.

Offerten an Postfach 247, **8025 Zürich.**

**Deutsch-Amerikaner**, 38jährig, verheiratet, keine Kinder, Kellnerlehre in Deutschland, Hotelfachschule in den USA, z. Zt. Direktor, 160-Betten-Hotel, Tunis, Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, **sucht Posten als**

## Assistent

in Hotel oder Restaurant.

Offerten erbittet F. Muroli, Bel Air 12, **2300 La Chaux-de-Fonds.**

## Staatl. gepr. Wirtschaftlerin

2 Jahre Berufspraxis als Stütze der Hausdame, **sucht** auf 1.8.1967 in der franz. Schweiz **neuen Wirkungskreis.**

Zuschriften mit Gehaltsangaben erbelen an Ursula Rester, Dresdener Strasse 22, **D-465 Gelsenkirchen.**

Junger, tüchtiger, sprachgewandter

## Gerant

**sucht Wirkungskreis** in mittlerem Hotel od. Restaurant-betrieb (evtl. späterer Kauf od. Pacht). Westschweiz bevorzugt jedoch nicht Bedingung.

Offerten unter Chiffre GE 2110 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

**Junger Hotelfachmann sucht Stelle als**

## Aide du patron

in Restaurant- oder mittlerem Hotelbetrieb (evtl. spätere Übernahme des Betriebes). Fähigkeitsausweis vorhanden. Tessin und Westschweiz bevorzugt.

Offerten unter Chiffre AP 2111 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Junge Tochter mit

## Kindergarten- u. Krippepraktikum

**sucht Stelle** zur vorschulpflichtigen Kindern in Hotel-familie. Höhenkurort bevorzugt.

Offerten unter Chiffre KI 2057 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

**Jeune fille cherche place**

## secrétaire

dans hôtel, Lausanne ou environs.

Faire offres sous chiffre PZ 11037 à Publicitas, **1002 Lausanne.**

## Wer Chiffre-Inserate aufgibt,

mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten, samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen sondern auch sich selbst einen Dienst.

# Nr. 25 Stellenanzeiger – Moniteur du personnel

## Offene Stellen – Emplois vacants

**Hotel Pardonn, Klosters** sucht für Sommersaison (10. Juni – 10. September): **Chef de partie-Entremetier, Commis de cuisine, 2 Saaltöchter, 1 Saalpraktikantin, Saalkellner-Demi-Chef de rang, Et. Portier.** Offerten an Hotel Pardonn, 7250 Klosters. (947)

**Chef de rang, sprachenkundig, guter Verdienst, Eintritt sofort, gesucht.** Offerten an Hotel Schweizerhof, 6490 Andermatt. (948)



## Hotel Continental 4000 Basel

Gesucht per sofort:

**Portier-Tournant  
Nachtportier  
Koch oder Köchin  
Serviertochter**

Sich melden an Telefon (061) 24 19 45, Direktor F. Eschler-Jeanbournin.

## Grand Hotel National, Luzern

sucht zum sofortigen Eintritt

**zwei erfahrene  
Commis de restaurant**

Eiltzuschreiben mit Zeugniskopien, Foto und Lebenslauf sind an die Direktion erbeten.

## Hôtel de premier rang

cherche pour juillet 1967

**gouvernante  
ou aide-gouvernante  
d'économat**

Place à l'année.

Adresser offre et copies de certificats avec prétentions de salaire à la direction de l'Hôtel du Lac, 1800 Vevey.



Gesucht für sofort:

**Kellner  
Restaurationstochter**  
Saison- oder Jahresstelle.

Offerten an Fam. G. Rauch-Joos, Telefon (081) 81 14 12.

Wir suchen per sofort junge, freundliche

**Serviertochter**

in besteingerichteten, renovierten Gasthof. Restaurations- und Barbetrieb. Sommersaison, auf Wunsch Jahresstelle.

Offerten an Telefon (036) 2 16 17

**Gasthof Sternen**

3812 Wilderswil-Interlaken B.O.

## Le Grand Hôtel à Morgins VS

maison 100 lits

cherche pour entrée de suite ou à convenir:

**2 commis de cuisine  
cuisinière à café  
maitre d'hôtel  
secrétaire**

Bon salaire, bonne ambiance de travail.

Offre à la direction.

Gesucht

**Buffetbursche  
oder -tochter**

Kost und Logis im Hause.



Telefon (032) 2 42 13

In Ihren Inseraten

**Postleit-  
zahlen**

**nicht  
vergessen!**

Gesucht wird per sofort **Office-Economatgouvernante**. Offerten an L. Moser, Bellaviste-Sporthotel, 7270 Davos. (949)

## Stellengesuche – Demandes de places

**Lingère, evtl. 1. Lingère, sucht Jahres- oder Saisonstelle ab 1. Juli 1967.** Offerten unter Chiffre 89



## Hotel Astoria 6000 Luzern

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Saison- oder Jahresstellen:

**Chefs de partie  
Commis Patissier**

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion oder Telefon (041) 2 62 26.

## Neues Strandhotel-Restaurant Seeblick, 3705 Faulensee

am Thunersee

sucht für Sommersaison bis Ende Oktober:

**Restaurationstöchter**

(Schweizerinnen, sprachenkundig)

**Restaurationskellner**

(Schweizer, sprachenkundig)

**Gardemanger**

**Hausbursche**

Offerten an O. Habegger-Jaek, Strandhotel-Restaurant Seeblick, 3705 Faulensee, Telefon (035) 7 63 21.

Café-Konditorei



sucht

**Buffetbursche oder -tochter**

Eintritt baldmöglichst.

Gesucht für die Sommersaison:

**Alleinportier  
Saaltöchter  
Küchenbursche**

Offerten sind zu richten an

**Hotel Oberalp, 7188 Sedrun**

Telefon (086) 7 71 55.

Gesucht in Jahresstellen:

**Koch-Tournant  
Commis de cuisine**

Offerten mit Gehaltsansprüchen an

**Hotel und Restaurant Stadthof-Post  
8023 Zürich**

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung:

**Köchin  
Commis de cuisine**

Neuzulässig eingerichteter Betrieb, geregelte Arbeitszeit, hohe Entlohnung.

Offerten erbeten an

**Hotel Vorab, 7017 Flims**

Telefon (081) 39 18 61.

Wir suchen in unser bekanntes Speiserestaurant tüchtige

**Köchin oder Koch-Commis  
neben Chef.**

Hoher Lohn, geregelte Freizeit.

Offerten an W. Weber, Café-Restaurant, 7260 Davos Dorf, Telefon (083) 3 51 16.

On cherche

**femmes de chambre**

très qualifiée.

Logée, nourrie si désire, bon salaire.

Ecrire avec photos et références, Clinique Marcel Sembat, 105, avenue Victor Hugo, F-92 Boulogne.

## HECHT ST. GALLEN das gute HOTEL

Hotel Hecht St. Gallen  
am Bohl 1  
Tel. (071) 22 65 02  
Willi und Mita Studer

Wir suchen zum baldigen Eintritt oder nach Übereinkunft in Jahresstellen:

**Chef de partie  
Chef de rang  
Commis de rang  
Serviertochter  
Servierlehrtöchter  
Kellnerlehrling  
Etagenportier**

Ausführliche Offerten mit Foto sind zu richten an Hotel Hecht, St. Gallen, oder rufen Sie an Willi Studer, Telefon (071) 22 65 02.

Tessin



## ALBERGO DELLA POSTA ASTANO

Gesuch ab sofort oder nach Vereinbarung

an sauberes und selbständiges Arbeiten gewöhnter

**Koch**

in eines der originellsten Hotels der Südschweiz mit Park und Swimming-pool. Spezialitätenrestaurant.

Schriftliche Offerten mit Gehaltsangabe, Referenzen und Bild an Post-Hotel, Dir. Werner O. ENG, Telefon (091) 9 31 77, 6961 Astano (b. Lugano).

Berghotel in der Zentralschweiz sucht per sofort

**Küchenchef, evtl.  
Küchenchef-Stellvertreter  
Chef de service**  
für grösseren Betrieb. Gutbezahlte Dauerstelle.

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre BZ 1821 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht baldmöglichst:

**Saaltöchter  
Zimmermädchen  
Küchenbursche**

## Hotel de la Paix, 3800 Interlaken

Telefon (036) 2 10 44.

## Das Ring-Hotel, Lago di Lugano

sucht für sofort eine tüchtige

**Réceptionssekretärin**

Deutsch und Italienisch sprechend.

Handgeschriebene Offerten mit den üblichen Unterlagen und Foto an die Direktion, 6816 Bissone TI, Telefon (091) 8 85 91.



## Hotel Ochsen Lenzburg

In unserem Betrieb wäre die Stelle als

**Küchenchef**

neu zu besetzen.

Wir führen ein neu eingerichtetes Passanten Hotel mit lebhaftem Bankett- und à-la-carte-Service.

Unser Chef soll sich in allen Sparten auskennen. (Führung des Personals, Kalkulation usw.).

Wir bieten hohe Entlohnung. Auf Wunsch stellen wir Ihnen eine Wohnung zur Verfügung.

Offerten an H. Schatzmann, Hotel Ochsen, 5400 Lenzburg, Telefon (064) 51 24 04.

Wo finde ich den tüchtigen und verantwortungsbewussten

**Alleinkoch?** Hilfen vorhanden.

Eintritt auf 1. Juli 1967 bis Saisonschluss.

Offerten mit Lohnangabe an

**Hotel Alpenblick**

3812 Wilderswil-Interlaken

Telefon (036) 2 18 41.

Dringend gesucht in Saison- oder Jahresstelle

**Commis de cuisine**

Eloofferten an J. J. Stoffel

**Kursaal-Casino, 7050 Arosa**

Telefon (081) 31 12 61



## Hôtel Beau Rivage Genève

cherche:

restaurant:

**chef de rang**

lingerie:

**fille de lingerie**

cuisine:

**chef de partie**

**chef de garde**

**chef gardemanger**

**commis pâtissier**

**garçon de cuisine**

Entrée de suite ou à convenir.



Gesucht nach Flims per sofort

**Commis de cuisine**

Offerten an D. Burkhart,

**Schlosshotel, 7018 Flims Waldhaus**

Telefon (081) 39 12 45.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft in erstklassiges Hotel-Restaurant am Bielersee:

**Serviertöchter  
Kellner**

**Etagenportier  
Zimmermädchen**

**Buffetbursche  
Buffettöchter**

**Lingeriemädchen**

**Tournante**

Offerten mit Bild und Lohnansprüchen sind zu richten unter Chiffre GB 2101 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

## Sporthotel Maloja, 7516 Maloja

sucht noch für die Sommersaison:

**Jungkoch (neben Chef)  
Restaurationskellner**  
Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten an Familie P. Uffer.

Gesucht:

**Zimmermädchen  
Commis de cuisine oder Köchin**

Offerten an

**Hotel Schwarzsee, ob Zermatt**

Telefon (028) 7 72 63.



## Cabaret Cacadou Hirschen, Luzern

Telefon (041) 200 75

Intelligenter, gutpräsentierender Tochter geben wir Gelegenheit, sich ab sofort während einiger Monate als

**Bar-  
praktikantin**

gründlich in sämtlichen Sparten unseres vielseitigen Etablissements einzuarbeiten. Vorkenntnisse werden keine verlangt.

Geboten wird: Fixum und Trinkgeldbeteiligung. Offerten an die Direktion oder Telefon (041) 251 50, nur während der Bürozeit.



## Hotel- und Bädergesellschaft 3954 Leukerbad/Wallis

sucht für die Sommersaison für seine 6 Hotels:

### Réception-Tournant Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen an die Direktion der Hotel- und Bädergesellschaft, 3954 Leukerbad.

Wir suchen:

### Saaltöchter od. Saalpraktikantin Anfangs- oder Hilfgouvernante Etageportier

Offerten mit Unterlagen und Lohnansprüchen an

**Hotel Continental, 6900 Lugano**



Gesucht in Stadthotel freundliche

### Serviertöchter oder Kellner

Gute Bedingungen, nach Wunsch Zimmer im Hause.

A. Hartmann

**Hotel-Restaurant Central, 4000 Basel**

Telefon (061) 23 44 30

Gesucht in ruhiges Sport- und Familienhotel nach Davos zu sofortigem Eintritt:

### Office-Economatgouvernante

(willige Anfängerin wird angelernt) kein Nachmittagsste, kein Nachtservice.

### Bureau- und Betriebspraktikantin

(sprachkundig)  
Schnellw. Eintritt für Person, die Gelegenheit, sich an der NCR-Buchungsmaschine auszubilden.

Engagement für eine lange Wintersaison kann vorgesehen werden.

Offerten mit den notwendigen Unterlagen und Bekanntgabe der Lohnansprüche richten man bitte an Herrn Hermann L. Moser.

**Bellavista Sporthotel, 7270 Davos 2**

Telefon (083) 3 51 83.

Gesucht für die nächste Sommersaison:

### Obersaaltöchter Saalpraktikantin Saaltöchter 2 Zimmermädchen Commis de cuisine Kochlehrling Küchenpersonal Buffetdame

Eintritt 1. Mal oder 1. Juni oder nach Übereinkunft.

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an

**Hotel Römerhof, 3954 Leukerbad**

Emil Loréan.

In gute Jahresstelle gesucht

### jüngere gewandte Saaltöchter oder Kellner

Eintritt bald oder nach Übereinkunft, evtl. Aushilfe. Zeitgemässer Verdienst.

Anfrage mit den üblichen Unterlagen an

**Bad-Hotel Bären, 5400 Baden.**

Gesucht tüchtige

### Stütze des Patrons

als Chef in im Service, mit Buffetkenntnissen.

Gute Jahresstelle in Restaurationsbetrieb der Stadt Bern.

Eintritt: 15. September 1967.

Offerten mit Foto, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Postfach 1640, 3000 Bern.



## Bellevue Palace Hotel, Bern

sucht auf den 1. September 1967

### I. Officegouvernante

Wir wünschen uns eine qualifizierte Persönlichkeit, die mit Takt und Autorität einer grösseren Brigade vorstehen kann.

Wir bieten neben gesichertem Gehalt verantwortungsvolle Mitarbeit in dynamischen Betrieb.

Offerten mit den üblichen Unterlagen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an Fritz Maeder, Vizedirektor, Bellevue Palace Hotel, 3001 Bern.



## Hotel Villars-Palace 1884 Villars-sur-Ollon (VD)

cherche

### Tapissier

place à l'année, entrée à convenir.

Faire offre avec copies de certificats, photo et prétention de salaire à la direction de l'hôtel Villars-Palace, tél. (025) 322 41.

## Neues Hotel du Lac, Lugano-Paradiso

sucht:

### Nachtportier Tournant Halle-Etage Telefonist-Chasseur

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel du Lac, 6900 Lugano-Paradiso, Telefon (091) 54 19 21.



Wir suchen für unsere Spezialitäten-restaurants (à la carte) in Jahresstellen:

### Koch oder Commis de cuisine (gute Berufskennntnisse erwünscht)

### Chef- oder Demi-Chef de rang (tranchier- und flambierkundig, mehrsprachig)

### Buffetdame oder -tochter

Interessanten melden sich bitte schriftlich oder telefonisch an M. Fanti, Direktor, Hotel Plaza, beim Bellevueplatz, Zürich 1, Telefon (051) 34 60 00.

## Garten-Hotel, Winterthur

sucht in modernen erstkl. Betrieb in Jahresstelle:

### Chef de partie Commis de cuisine

in mittlere Brigade.

Eintritt auf 1. oder 15. Juli 1967.  
Geregelte Arbeits- und Freizeit.  
Gute Verdienstmöglichkeiten.

Offerten an G. Sommer-Bussmann, Telefon (052) 23 22 31.

## Kongresshaus, Zürich

sucht per 1. Juli 1967 für seinen Night-Club Hazyländ einen

### Chef de service, Oberkellner

Gefl. Offerten von nur gutausgewiesenen Bewerbern sind erbeten an das Personalbüro.



## Flughafen-Restaurants 8058 Zürich-Kloten

Unser langjähriger Küchenchef verlässt uns zum 1. Oktober 1967, um ein eigenes Geschäft zu übernehmen.

- Initiative, verantwortungsbewusst und für alles Neue aufgeschlossen,
- Gute Führungseigenschaften im Umgang mit den unterstellten Mitarbeitern,
- Einwandfreie Kenntnisse und Erfahrung in der Restaurations- und Spezialitätenküche,
- Wahrung des traditionellen Qualitätsprinzips,

so wünschen wir unsern neuen

### Küchenchef

mit Stellenantritt zum 1. September 1967 oder nach Übereinkunft.

Unser Betrieb ist nach den neuesten Erkenntnissen aus der Praxis geführt und verfügt über alle wünschenswerten technischen Mittel.

Bewerber für diesen interessanten und abwechslungsreichen Posten, welche schon grösseren Brigaden vorgestanden sind und sich über kaufmännische Kenntnisse ausweisen können, richten ihre vollständige Offerte an W. Glinz, Flughafen-Restaurants, 8058 Zürich-Kloten.

## Kongresshaus Zürich

sucht zu baldigem Eintritt (1.7.67) eine tüchtige, selbständige

### Lingeriegouvernante

Gefl. Offerten richte man mit Zeugniskopien und Angabe der Gehaltsansprüche an das Personalbüro.

## Hotel des Alpes Flims Waldhaus

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

### Sekretär oder Sekretärin

### Commis de cuisine

### Saaltöchter oder Saalkellner

Erbitte Offerten an A. Zimmermann, Telefon (081) 39 10 35.

## Restaurant, Tearoom und Confiserie SCHUH ● 3800 Interlaken

das ganze Jahr offen!

sucht per sofort oder nach Vereinbarung in lange Sommersaison, evtl. Jahresstellen:

### Buffetdame Buffetköchter Entremetier

### Tournant Chef de garde seul Commis de cuisine

### Serviertöchter (für Filialbetrieb)

Alles gutbezahlte Saison- oder Dauerstellen, nebst geregelter Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an Fam. F. Beutler zu richten.

## Hotel Sonnenhof, 6612 Ascona

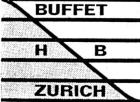
sucht zum sofortigen Eintritt:

### Entremetier

Es kommt auch ein I. Commis Entremetier in Frage, der zum Entremetier aufrücken will.

### Commis de salle

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an die Direktion.



**Wir suchen:**

**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**

Zeitgemässe Entlöhnung, geregelte Arbeitszeit in lebhaftem, interessantem Grossbetrieb.

Interessenten richten ihre Offerte unter Beilage von Zeugniskopien an das Personalbüro des Bahnhofbuffet Zürich HB, 8025 Zürich.

**Gesucht**

**Serviertochter oder Kellner**  
Geregelte Arbeits- und Freizeit.  
Eintritt sofort.

**Hotel-Restaurant Regina, 3012 Bern**  
Mittelstrasse 6, Telefon (031) 23 03 05.

**Posthotel Rössli, Gstaad**  
sucht tüchtigen

**Commis de cuisine**  
mit sofortigem Eintritt. Saison- oder Jahresstelle.

Offerten erbeten an M. Widmer-Ammon.

**Hotel Tell und Post, 6454 Flüelen**  
sucht per sofort

**Serviertöchter, evtl. Kellner**

Offerten sind erbeten an Jos. Walker, Telefon (044) 216 16.

**Gesucht per sofort** jüngeren

**Koch** (Schweizer)  
evtl. Aushilfe Juli-August.

Offerten erbeten an Frau Keller

**Hotel Sonne, 9658 Wildhaus**  
Telefon (074) 7 42 97

**Ascona (Tessin)**  
Wir suchen für sofort oder später in bestens eingerichtete Küche

**jüngerer Koch**  
Wir bieten beste Entlöhnung und geregelte Freizeit.

Offerten an Hotel Tobler, Ascona.



**FLAMINGO**  
Spelsen - Bar  
**Serviertochter**  
(auch Anfängerin)  
**Hilfssköchin**  
**Zimmer-Lingeriemädchen**  
zum baldmöglichsten Eintritt gesucht.  
Lange Saison.

**6902 Lugano-Paradiso**

**Hotel du Lac Hirschen, 6440 Brunnen**  
Gesucht für sofort in unser neu rennoviertes Hotel am See

**Commis de cuisine**

Offerten sind zu richten an Robert Achermann, Hotel du Lac Hirschen, 6440 Brunnen, Telefon (043) 9 13 15.

**Hôtel de Strasbourg, 1200 Genève**  
cherche pour tout de suite

**femme de chambre**  
**ou aide-femme de chambre**

Faire offre à la direction.

**Gesucht nach LUOGANO**

**Saal- und Hallentochter**

Schriftliche Offerten mit Referenzen und Bild an Carlton Hotel Villa Moritz, Castagnola-Lugano.



**Kulm Hotel St. Moritz**  
sucht noch für Sommersaison  
(Eintritt Ende Juni 1967, bei Zufriedenheit Winterengagement garantiert):

**Logentournant**  
**tüchtigen Commis de cuisine**  
**Demi-Chefs de rang**  
**Commis de suite**  
**Zimmermädchen**  
**Glätterin (stiratrice)**  
**Wäscherin (lavandaia)**

Offerten mit Foto und Zeugniskopien an die Direktion, Kulm-Hotel, 7500 St. Moritz.

**Garten-Hotel, Winterthur**  
sucht in modernen erstkl. Betrieb in Jahresstelle, baldmöglichst:

**Commis de rang**  
**Demi-Chef**  
(Restaurant français)  
Geregelte Arbeits- und Freizeit.  
Gute Verdienstmöglichkeit.

Offerten an G. Sommer-Bussmann, Telefon (052) 23 22 31.

**Hotel Eden, 3800 Interlaken**  
sucht für sofort

**Saaltochter oder Kellner**  
**Lingeriemädchen**

Offerten sind zu richten an K. Arregger, Direktor, Telefon (036) 2 10 31.



**Wir suchen** für unser Spezialitätenrestaurant eine(n) tüchtige(n) und freundliche(n)

**Restaurationstochter oder Restaurationskellner**  
Sehr hoher Verdienst, gute Arbeitsbedingungen, gute Unterkunft und Verpflegung.  
Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Offerten erbeten an Max Looser, Hotel Sternen, 9657 Unterwasser, Telefon (074) 7 41 01.

Öffentliche Körperschaft sucht für Hotel-Restaurant mit Saalbetrieb

**Pächter**  
Antritt nach Vereinbarung.

Sehr günstige Lage in Nähe grosser Schweizer Stadt, modern eingerichtet, Haus mit 30 Betten.

**Voraussetzungen:**  
Verständnis und Einfühlungsvermögen in die Aufgaben eines vor allem auch den Gemeindebürgern dienenden mittelgrossen, gastgewerblichen Betriebes in schönster Lage mit ausreichenden Parkgelegenheiten.

Bewerber (verheiratet) sollten über vorzügliche Ausbildung und praktische Erfahrungen verfügen und in der Lage sein, für die für die Bereitstellung des Inventars (Geschirr, Gläser, Küchengeräte, Silber, Wäsche usw.) notwendigen finanziellen Mittel aufzukommen.

Offerteingaben mit Referenzen und den übrigen notwendigen Ausweisen sind erbeten unter Chiffre OFA 4870 Zs an Orell Füssli-Annoncen AG, 8022 Zürich.

**Gesucht in Jahresstelle, per sofort oder nach Vereinbarung**

**Commis de cuisine**  
für gepflegte à-la-carte-Küche.

**Hotel Bären, 3000 Bern** Schauplatzgasse 4  
Telefon (031) 22 33 67

**Gesucht in Jahresstelle, per sofort oder nach Vereinbarung**

**Zimmermädchen**  
Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

**Hotel Bären, 3000 Bern** Schauplatzgasse 4  
Telefon (031) 22 33 67

**Hotel-Restaurant Storchen Schönenwerd**

sucht in Jahresstelle initiative, an selbständige Arbeit gewöhnte

**Sekretärin**  
als Mitarbeiterin des Patrons.

Offerten sind an R. M. Dönni, Storchen, 5012 Schönenwerd zu richten.

**Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft** junger, tüchtiger

**Commis de cuisine**  
in erstklassiges Restaurant.  
Für Ausländer wird Bewilligung besorgt.

Ausführliche Offerten erbeten an Willy Früh,  
**Restaurant Kunsthalle, 4000 Basel**  
Steinenberg 7, Telefon (061) 24 00 73.

**Gasthof und Rôtisserie zum Stammbaum in Hegnau bei Zürich**  
an der Hauptstrasse Zürich-Uster, sucht:

**Koch als Chef** in kleine Brigade  
Zimmer oder Wohnung zur Verfügung.  
**Restaurationstochter** für Rôtisserie  
**Serviertochter** in Chauffeurrestaurant  
**Kochlehrling** (Eintritt Herbst)  
Überdurchschnittlicher Verdienst. Geregelte Arbeits- und Freizeit, Jahresbetrieb. Kost und Logis im Hause.  
Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten an Fred Tschanz, Telefon (051) 86 41 08.

**Gasthof u. Rôtisserie zum Stammbaum 8603 Hegnau**

**Gesucht per sofort** für Sommersaison freundliche

**Serviertochter evtl. Anfängerin**  
Sehr guter Verdienst. Geregelte Freizeit. Zimmer im Hause.  
**Mädchen in Küche und Haushalt** Guter Lohn.

Josef Grögli  
**Bergrestaurant Pardiel, am Pizol, 7310 Bad Ragaz**  
Telefon (085) 9 19 59

**Die Reformierte Heimstätte, Gwatt**  
(Tagungs- und Ferienzentrums am Thunersee)

sucht für sofort oder nach Übereinkunft eine kontaktfreudige

**Hotel-Sekretärin**  
**Aufgabe:** Reservation, Empfang, Korrespondenz in deutscher, franz. und englischer Sprache (möglichst selbständig).  
**Geboten wird:** Geregelte Arbeits- und Freizeit, guter Lohn, schönes Zimmer.

Bewerberinnen, die sich für diese Stelle interessieren, sind gebeten, ihre Bewerbung an den Verwalter der Ref. Heimstätte, 3645 Gwatt, zu richten oder sich telefonisch in Verbindung zu setzen (033) 2 55 81.



## Hotel Baur au Lac 8022 Zürich

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Etage:  
**Hilfzimmermädchen**

Service:  
**Commis de rang**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind an die Direktion zu richten.

## Nach Klosters

(Sommersaison) **gesucht per sofort** oder nach Vereinbarung:

**Serviertochter od. junger Kellner**  
**Saaltöchter od. junger Kellner**

Offerten an Hotel Bündnerhof, 7250 Klosters, Tel. (083) 414 50.

## Hotel Krone Erlenbach im Simmental BO

Wir suchen auf 1. Juli

**Serviertochter oder Kellner**  
evtl. auch Anfänger(in), in Saisonstelle.

Offerten erbeten an Familie F. Hofer.

## Lugano

**Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung**, Saison bis anfangs November 1967:

**Tournante**  
für Saal und Zimmer (Ruhetagsablösung)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an

## Hotel Helvetia 6976 Lugano-Castagnola

Telefon (091) 2 43 13.

## Hotel und Kurhaus 7062 Bad Passugg bei Chur

130 Betten

sucht per sofort oder nach Vereinbarung:

**Koch Tournant**  
**2 Commis de cuisine**

Offerten mit den üblichen Unterlagen sowie Lohnansprüchen sind an die Direktion erbeten.

## Strandhotel du Lac, Därligen

am Thunersee

sucht für sofort:

**Kellner für Saal u. Restaurant**  
**Serviertochter**  
**Saaltöchter**  
**Zimmermädchen**

Offerten sind erbeten an Gebr. Schärz, Strandhotel du Lac, 3107 Därligen am Thunersee, Telefon (036) 3 11 71.

## Hotel Fafleralp, 3903 Fafleralp Lötschental

sucht für sofort oder nach Vereinbarung:

**Zimmermädchen**  
**Saaltöchter oder Kellner**

Offerten an A. Bullo, Telefon (028) 5 81 51.

## Verbier Hôtel Rhodania

cherche:

**commis de cuisine**  
**barmaid**  
**commis de rang**  
**garçon ou fille de service**  
**filles d'office**

Faire offre avec copie de certificat et photo.

## Grand Hotel Victoria-Jungfrau, 3800 Interlaken

sucht in Jahresstelle ab Ende September

## Direktionssekretärin- Korrespondentin

Kenntnisse im Hotelbetrieb und absolute Beherrschung der Fremdsprachen (Deutsch, Französisch, Englisch) unerlässlich. Kenntnisse in italienischer und spanischer Sprache wären von grossem Vorteil.

Handschriftliche Offerten mit Lebenslauf und Ausweise über frühere Stellen mit Referenzen sind erbeten an Direktor U. Ligenstorfer, Grand Hotel Victoria-Jungfrau, 3800 Interlaken.

## Badhotel Limmathof, 5400 Baden

sucht auf Ende Juli/1. August 1967 in Jahresstelle oder mindestens bis Ende November

## tüchtige Obersaaltöchter oder Oberkellner

Offerten an Dir. Sigmund Schmid.

## Palace-Hotel, Wengen

sucht ab sofort oder nach Vereinbarung:

## Lingeriegouvernante Etagenhilfsgouvernante

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.

Par suite de maladie du titulaire, le poste de

## 2<sup>e</sup> maître d'hôtel

à l'Hôtel des Trois Couronnes à Vevey

est à repourvoir. Date d'entrée à convenir.

On cherche également:

## un commis de rang un apprenti sommelier

Prière d'adresser les offres à la direction.

## Hotel Ekkehard, St. Gallen

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft:

## Zimmermädchen Buffetöchter

Angenehmes Arbeitsklima.  
Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten an H. Finster, Direktor, Telefon (071) 22 47 14.

Wir suchen

## Küchenchef

Wir sind ein Grossrestaurationsbetrieb mit Rest. français und Banketträumen von 20—1000 Personen;

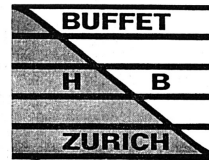
Wir bieten einem Chef, der sich entsprechend ausweisen kann,

Lebensstelle,  
Pensionskasse,  
eine Küche, die nach den neuesten betriebstechn. Erfahrungen konzipiert ist.

Eintritt nach Übereinkunft.

Diskretion absolut zugesichert.

Offerten mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto bitte unter Chiffre WK 1923 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

## I. Sous-Chef

für unsere Küche (1. Klasse)

Da sich unser langjähriger Küchenchef wegen Erreichen des Pensionsalters in absehbarer Zeit zurückziehen gedenkt, suchen wir heute schon eine begabte Persönlichkeit als Nachfolger.

Voraussetzungen für die Besetzung dieses Postens sind:

Schweizer Bürger, einwandfreie berufliche Ausbildung, mehrjährige Praxis als Chef de partie in einer grossen Küchenbrigade. Führungsqualitäten und Organisations-talent. Sprachkenntnisse deutsch, französisch, möglichst italienisch oder spanisch. Idealalter zwischen 30 und 40 Jahren.

Wenn Sie sich für diesen Posten interessieren, bitten wir Sie um Zustellung Ihrer Offerte unter Beilage eines lückenlosen Tätigkeitsscheines (Zeugniskopien) und Angaben der Gehaltsansprüche.

Rudolf Candrian, Bahnhof-Buffet Zürich HB, Postfach, 8023 Zürich.

## Strandhotel Belvédère, 3700 Spiez

Thunersee

sucht in Jahresstelle für unser Restaurant français:

**Restaurationstochter**  
**Saaltöchter**  
**Alleingouvernante**  
**Zimmermädchen**

Guter Verdienst, lange Saison.

Offerten sind zu richten an die Direktion.

## Kongresshaus, 8002 Zürich

sucht zu baldigem Eintritt:

**Office/Küchengouvernante**  
**Buffettöchter** (auch AnfängerInnen)  
**Commis de rang**  
**Kellner** Deutsch sprechend  
**Chef-Entremetier**  
**Communard** (Personalkoch)

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an das Personalbüro.

## Erstklassshotel in Bern

sucht in Jahresstellen:

## Nachtconcierge (Schweizer) jüngere Hilfsgouvernante

Sehr guter Verdienst, angenehmes Arbeitsklima.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien unter Chiffre EB 1999 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

## Hotel Simmental, 3770 Zweisimmen B.O.

sucht auf 1. Juli 1967 in neues Bar-Dancing, Grill-Room, 60 Plätze, versierte, zuverlässige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte

**Barmaid oder Barman**  
Für sofort suchen wir tüchtige, freundliche  
**Restaurationstochter oder Kellner**  
in gutgehendes Passantenrestaurant. Hoher Verdienst. Französischkenntnisse erforderlich.  
**Commis de cuisine**

Offerten erbeten an Fam. Balsiger, Telefon (030) 2 17 15.





sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Chef de rang**  
**Restaurationstochter**  
**Buffetochter oder -bursche**  
**Commis de cuisine**  
**Zimmermädchen**  
**Lingeriemädchen**  
**Küchenmädchen oder -bursche**

Offerten sind erbeten an E. und B. Leu-Waldis, Hotel Walhalla, 9001 St. Gallen, Telefon (071) 22 29 22.

**Wir suchen** für grösseres Passantenhotel im Zentrum Zürich, tüchtige

## Etagengouvernante

Nicht über 50 Jahre alt.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Lohnansprüchen sind erbeten unter Chiffre EG 1912 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

## Internationales Restaurant Flughafen Basel-Mülhausen

sucht in Jahresstelle

## Sous-Chef

Neuzeitliche Arbeits- und Salärkonditionen, Guts- gebaute Pensionskasse.

Offerten an Herrn H. Reist, eidgenössisch dipl. Küchenchef, Internationales Flughafenrestaurant, 4009 Basel 25. Telefon (061) 25 55 35

## Hotel Waldhaus, Vulpera

sucht:

**2 Chefs de rang**  
**2 Commis de rang**  
**Commis de cuisine**  
**Sekretärinpraktikantin**

Eintritt baldmöglichst.

Offerten bitte an Hotel Waldhaus, 7552 Vulpera (Engadin).



**Wir suchen** auf 1. Juli oder nach Übereinkunft:

**Betriebsassistent**  
**2 Serviertöchter**  
**Commis de cuisine**

Bitte richten Sie Ihre Offerte an J. Guyer-Pfister, Bahnhof- buffet, 8640 Rapperswil am Zürichsee, Telefon (055) 204 32.

## Nach Zürich in Jahresstellen

gesucht:

**Küchenchef**  
 (für kleine Brigade)  
**I. Lingère**

Angebote mit den üblichen Offerten-Unterlagen unter Chiffre NZ 2038 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

## Locarno (Tessin)

**Gesucht von Erstklasshotel** (möglichst für durchgehende Saison bis November):

**II. Sekretär-Journalführer(in)**  
**Alleinpatissier**  
 (evtl. qualifizierter Commis Patissier)  
**Zimmermädchen**  
**Chasseur**  
**Commis de rang**  
**Glätterin**  
**Lingeriemädchen**

Eintritt baldmöglichst oder nach Vereinbarung.

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Park- hotel, 6600 Locarno.

## Le Montreux Palace Hôtel à Montreux

cherche de suite ou date à convenir :

### cuisinier

sachant travailler seul  
 (pour la Piscine/Carnotzet).

**commis de rang**  
**portiers d'étage**  
**garçons de cuisine**

Faire offre à la direction, 1820 Montreux.

## Erstklasshotel in Zürich sucht in Jahresstellen:

**Chasseur (Telefonablösung)**  
**Demi-Chef de rang**  
**Hilfsglätterin**

Offerten sind erbeten an die Direktion des Hotels Engematt- hof, 8002 Zürich, Engimattstrasse 14, Telefon (051) 23 86 05.

## Hotel Bellevue, St. Moritz

sucht für sofort bis Ende September:

**Kellner**  
**Commis de Saal**  
**Saaltöchter**  
**Lingère**  
**Anfangsbarmaid**  
**Küchengehilfe**

Bestgeführtes Haus mit guter Verpflegung, Unterkunft und zeitgemässes Salär.

Telefon (082) 3 37 31.

**Commis de cuisine**  
**Patissier**

in Jahres- oder Aushilfsstelle gesucht.

**Hotel Waldhaus Dolder, 8032 Zürich**  
 Telefon (051) 34 22 33.

**Gesucht per sofort**

**Saal- und Restauranttochter**  
**oder Kellner**

Guter Verdienst.

Offerten an Hotel du Nord, Alfred Maurer, 3800 Interlaken.

On demande

### cuisinier seul

pour hôtel de 40 lits, avec installations modernes.

**Hôtel Eldorado, 3962 Montana VS**  
 Téléphone (027) 7 13 33.

## Lugano

**Gesucht** für Sommersaison, Ende Juni/Anfang Juli bis Ende Oktober 1967

### Tournante

für Zimmer und Saal (Ruhetagablösung)

Offerten an Hotel Helvetia, 6976 Lugano-Castagnola.

## Genève Hôtel de Strasbourg

cherche pour de suite:

**commis de salle**  
**garçon de cuisine**  
**fille de maison**  
 (pas de couple)

Faire offres à la direction.

## Grand Hotel Vereina, 7250 Klosters

sucht per sofort für die Sommersaison (bei Zufriedenheit auch Wintersaison):

**Chef Patissier und Commis**  
**Chef Entremetier und Commis**  
**Bureaupraktikant(in)** (sprachenkundig)

Gute Bezahlung bei freier Kost und Logis im Hause.

Eilofferten an die Direktion, Telefon (083) 411 61.

## PALMA-BAR

In modern und neuengerichteten und lebhaften Betrieb gesucht:

**Barmaid** oder sofort eine Aushilfe  
**Restaurationstochter**  
**Serviertochter oder Kellner**

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel-Restaurant Niesenblick und Palma-Bar, 3625 Heiligenschwendi ob Thun, Telefon (033) 711 67.

**Gesucht** ab sofort oder nach Übereinkunft:

**Zimmermädchen**  
**Lingère**  
**Wäscher oder Wäscherin**

Lohnansprüche und Zeugnisse erbeten an  
**Hotel Waldorf, Zürich**

## Hotel Fürigen, 5362 Fürigen Vierwaldstättersee

sucht zu baldigem Eintritt:

### Barmaid

(für Bar-Dancing)

### Sekretärin

(evtl. Anfängerin)

Wir bitten um Offerten mit einigen Unterlagen.

**Gesucht für Passantenhotel:**

**Nachtportier**  
**Zimmermädchen**

Gutbezahlte Jahresstellen, geregelte Arbeitszeit. Eintritt per 1. Juli 1967 oder nach Vereinbarung.

Offerten an Direktion

**Hotel Astoria, 4500 Solothurn**

Cherchons

Entrée immédiate - place à l'année

## chasseur-téléphoniste

Offres à G. de Mercurio, directeur,

**Hôtel de Berne, 1200 Genève**  
 26, rue de Berne.

**Wir suchen ab 15. Juli 1967**

### Commis de cuisine

Guter Lohn plus Kost und Logis

**Hotel Beau-Site, 3925 Grächen**  
 (im Zermattetal) Telefon (028) 401 43

**Wir suchen per sofort** oder nach Vereinbarung in Jahresstelle einen Nachfolger unseres

## Personalchefs

Unser Betrieb ist eine fortschrittlich geführte und gut organisierte Hotelgruppe, mit Häusern verschiedener Klassen.

Schweizer Bürger mit Erfahrung im Personalwesen und mit Sprachkenntnissen erhalten den Vorzug.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto sind zu richten unter Chiffre PE 2090 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

## Hotel Walliserhof, 3920 Zermatt

sucht per sofort oder nach Vereinbarung

## Hotelsekretärin

Offerten an Theo Welschen, Besitzer.

## Hôtel de la Paix, 1200 Genève

cherche jeune homme comme

**stagiaire de bureau**

Saison d'été.

S'adresser à la direction, téléphone (022) 32 61 50.



Jean-Louis Buttica, propriétaire

engage pour date à convenir :

## premier garçon ou maître d'hôtel

travailleur capable, sobre et sérieux, organisateur indépendant aimant son métier, pour prendre la responsabilité des étages, du bar et du restaurant (pensionnaires, passants, banquets, réceptions) et les développer.

Seuls les candidats susceptibles de se faire respecter des subordonnés peuvent entrer en ligne de compte.

Prière de faire des offres complètes, par écrit, avec curriculum vitae, photographie, copies de certificats et prétentions de salaire.

**Gesucht ab sofort:**

**Commis de cuisine**  
**Koch oder Köchin**  
 für Saisonbetrieb.

Offerten an

**Hotel Eden, 6000 Luzern**

## Sporthotel Krone, Sedrun

sucht auf Sommersaison 1967 ab sofort (spätestens am 1. Juli):

**Chef Saucier** (tüchtiger Alleinkoch)  
**Buffetochter**  
**Serviertöchter**  
**Portier d'étage**  
**Zimmermädchen**

Offerten sind erbeten an die Direktion Hotel Disentiserhof, 7180 Disentis.

**Gesucht**

**Telefonist-Portier-Tournant**  
 für tüchtige Kraft, gutbezahlte Jahresstelle.

Auch Ausländer mit guten Sprachkenntnissen senden ihre Offerten mit Zeugniskopien an

**Hotel Simplon, 8000 Zürich**



cherche

## secrétaire de réception

ayant une très bonne connaissance des langues, habile dactylo, aide au caissier.

Date d'entrée immédiate ou à convenir.

Faire offres avec prétentions de salaire et références à la direction.

## Grand Hotel Regina, 3818 Grindelwald

**Gesucht** für lange Sommersaison, evtl. auch Wintersaison 1967/68

## Chef Rôtisseur

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen: Direktion Grand Hotel Regina, 3818 Grindelwald.

**Gesucht für sofort:**

**Koch** (evtl. Aushilfe)  
**Commis de cuisine**  
 in modern eingerichtete Küche  
**Zimmermädchen**  
**Alleinportier**

**Hotel Neueret, 3780 Gstaad**

Telefon (030) 4 19 85



# campagnola



**Ferienzentrum + Bungalow-Hotel**  
**6575 San Nazzaro (gegenüber Locarno)**  
**Tessin**

Wir sind ein neu zu eröffnendes Ferienzentrum + Bungalow-Hotel mit Restaurant, Rôtisserie, Grotto Ticinese, Bar, Winzerhütte, Selbstbedienungsladen, Schwimmbäder, Tennis, Mini-Golf, Kinderparadies, Liegewiesen und Parkanlagen, Taverna Rustica, Autovermietung, Parking, Change- und Postschalter sowie einem eigenen Verkehrsbüro. Die 1. Bauetappe werden wir noch diesen Sommer eröffnen, den Gesamtbetrieb 1968.  
 Campagnola ist die Verwirklichung einer neuen Hotelbaukonzeption. Für unser Team suchen wir noch einige Mitarbeiter, die fähig und interessiert sind, am Aufbau und an der Entwicklung eines derart vielseitigen Hotelunternehmens aktiv teilzuhaben:

## Hostess-Réceptionistin

Wenn Sie Freude am Umgang mit Gästen haben, dürfte Ihnen diese vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit zusagen. Sie werden unsere Gäste persönlich empfangen und sie über Campagnola orientieren. Wir werden Sie in Ihren neuen Arbeitsbereich sorgfältig einführen.

## Küchenchef

Unser neuer Mitarbeiter soll die feine internationale Küche beherrschen und bestrebt sein, unsere Bemühungen nach moderner Betriebsorganisation und fortgeschrittenem Angebot zu unterstützen. Es handelt sich um einen weitgehend selbständigen Posten für einen jüngeren, tüchtigen Küchenchef, dem Einkauf, Kalkulation sowie Menu- und Spezialitätengestaltung mitanvertraut werden.

## Commis de cuisine

für unsere neue und modernst eingerichtete Küche.

## Maitre d'hôtel

Sie sind Chef unserer gesamten Restaurantbrigade und müssen somit ein guter Organisator sein. Sind Sie reich an originellen Ideen, können Sie im Campagnola-Service mitbestimmen und mitentscheiden.

## Serviertöchter und Commis de rang

Jüngere, strebsame Commis de rang mit gründlichen Berufskenntnissen für unsere Rôtisserie und unser Terrassen-Restaurant sowie Serviertöchter für unsere Grotto Ticinese mit Bar. Eine elegante Tessiner Tracht stellen wir unseren Fremdsprachlern zur Verfügung. Wir wünschen Erfahrung im gepflegten à-la-carte-Service. Fremdsprachen werden Ihnen nützlich sein.

## Gärtner

Für die Pflege unserer Garten- und Parkanlagen sollen Sie über entsprechende Berufserfahrung verfügen. Sie werden auch die technischen Anlagen der Schwimmbäder betreuen (Heizung und mechanische Filtrieranlage), und Sie werden vom Fachmann in diesen Arbeitsbereich eingeführt.

## Küchen- und Hausburschen

Der Eintritt erfolgt nach gemeinsamer Abmachung zwischen dem 15. Juli und 15. August 1967, oder nach besonderer Vereinbarung. Wir bieten unseren Mitarbeitern fortschrittliche Arbeitsbedingungen und moderne Hilfsmittel, sowie freie Verpflegung und Zimmer im Hause. Entlohnung und Freizeitregelung sind zeitgemäss, Garantielöhne für das Servicepersonal. – Die Anlagen der Campagnola, wie Schwimmbäder, Tennis, Mini-Golf und Liegewiesen, stehen unseren Mitarbeitern während der Freizeit voll und gratis zur Verfügung.

Wir freuen uns, mit Ihnen einen freundlichen und tüchtigen Mitarbeiter zu engagieren. Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Foto und Angabe des Saläranspruches an:

Gilbert Pacozzi, Dir., Campagnola-Ferienzentrum + Bungalow-Hotel, 6575 San Nazzaro TI.

Wir suchen in unsere bestbekannte Küche in mittlere Brigade tüchtigen:

**Chef de partie**  
**Commis Tournant**  
**Commis de cuisine**  
 in gutbezahlte Jahresstelle.

Offerten sind erbeten an H. Zaugg,

**Hotel-Restaurant Volkshaus**  
**8400 Winterthur**

**Hotel garni Europabrücke, Zürich**  
 sucht per sofort oder nach Vereinbarung:

**1–2 Angestellte**  
 für Service- und Zimmerdienst

Kleinbetrieb mit sehr angenehmem Arbeitsklima, geregelte Arbeits- und Freizeit, gute Entlohnung.

Offerten sind erbeten an Hotel Europabrücke, Vorhardenstrasse 10, 8049 Zürich, Telefon (051) 56 22 66.

Wir suchen auf 1. Oktober 1967 oder nach Vereinbarung

## Geranten-Ehepaar

in bestbekanntes, grösseres Ski- und Ferienheim in den Flumserbergen.

### Erfordernisse:

Selbständiger Koch mit Fähigkeitsausweis, Eignung zur Führung eines neuzeitlich eingerichteten und lebhafte Betriebes, Eignung zur Führung des Personals.

### Wir bieten:

Einsatzfreudigem Ehepaar gute Verdienstmöglichkeiten und eigene Wohnung.

Offerten, wenn möglich mit Unterlagen, sind zu richten an M. Berta, Friedackerstr. 16, 8155 Rümlang, Tel. (051) 83 88 42.

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

## Serviertöchter oder Kellner

Offerten an A. Lehmann

**Restaurant Chässtube, Winterthur**  
 Telefon (052) 22 62 17

Auf Ende Juni 1967 suchen wir für die Neueröffnung unseres Restaurationsbetriebes noch folgendes Personal:

**2 Serviertöchter oder Kellner**  
**2 Küchenmädchen**  
**Lingère**

Auf anfangs August 1967:

jungen tüchtigen  
**Koch**  
**Badmeister**  
**Lingeriemädchen**

Offerten an

**Kurhaus Bad Ramsach, 4633 Läufelfingen BL**

Telefon (062) 651 04



## Stellenausschreibung

In der Kantonalen Strafanstalt Lenzburg ist die Stelle einer

## Köchin oder eines Kochs

neu zu besetzen. Selbständige Bewerberinnen oder Bewerber werden bevorzugt. Wohnung steht zur Verfügung.

Über das Dienstverhältnis und die Höhe der Besoldung gibt die Anstaltsleitung schriftlich Auskunft.

Anmeldefrist bis 30. Juni 1967.

Direktion der Kantonalen Strafanstalt Lenzburg.

Wir suchen eine

## Betriebsgouvernante

Alter nicht unter 30 Jahren, Vertrauensposten mit entsprechender Entlohnung, Pensionskasse.

Offerten an W. Frauchiger-Minnig,

**Buffet SBB, 8401 Winterthur**

Gesucht

## Alleinkoch

Eintritt sofort. Guter Verdienst.

Offerten sind erbeten an

**Hotel Seestern, 3645 Gwatt**

Thunersee, Telefon (033) 2 14 46.

## Buffet de la Gare CFF, Porrentruy

R. Romano-Rommel

Nous cherchons:

**dame de buffet**  
**filie de buffet**  
**commis de cuisine**  
**garçon de cuisine**

Entrée de suite ou à convenir.

Envoyez votre offre ou téléphonez au (066) 2 21 35.

Sind Sie ein guter **Kellner?**

Sie verstehen etwas vom Fach, Sie haben Freude und Initiative, Sie möchten in einem erstklassigen Speiserestaurant in Stäfa direkt am Zürichsee arbeiten. Sie möchten gut verdienen und können direkt in Stäfa wohnen. Sie können uns viel bieten und wir bieten Ihnen viel.

Ein Anruf genügt, Telefon (051) 74 83 03,

**Restaurant Seehus, 8712 Stäfa.**

Gesucht auf 1. Juli 1967 oder später

tüchtiger, gutausgewiesener  
**Chef de service**

In modernen Restaurationsbetrieb im Zentrum der Stadt Zürich.

Offerten sind erbeten unter Chiffre CS 1948 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

## Kellner

Offerten sind erbeten an G. Krüsi, Spezialitätenrestaurant Flühgasse, Zollikerstrasse 214, 8008 Zürich, Tel. (051) 32 65 64.

Gesucht sprachenkundige

## Sekretärin

in modernes Hotel garni für Réception, Kassa und Telefon.

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten an

**Hotel Royal garni, 8001 Zürich**  
 Leonhardstrasse 6.

## Hotel-Restaurant Belvoir Rüslikon ZH

Telefon (051) 92 03 02

sucht:

**Restaurationstöchter od. Kellner**  
**Buffetochter oder -bursche**  
**Gouvernante** (Vertrauensperson)  
**Hotellassistentin** (Schweizerin)

Direkte Busverbindung zur Stadt, Bushaltestelle vor dem Hause.

Es handelt sich um Jahresstellen (evtl. Saison) mit hohem Verdienst.

Offerten an E. Schriber.

On cheche bonne

## barmaid/serveuse

Bon gain, horaire agréable, congé le dimanche.

Faire offres avec certificats et photo ou se présenter à  
**l'Hôtel des Deux Colombes**  
**2013 Colombier NE.**

Tél. (038) 6 36 10.

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

## Hausbursche-Portier

**Hotel Löwen, 8802 Kilchberg ZH**

Telefon (051) 91 43 02.

## Mittelgrosses Kurhaus in der Ostschweiz

sucht nach Übereinkunft:

## Köchin

mit Diätkenntnissen

sowie jüngerer

## Mädchen

zur Mithilfe in Küche und Zimmern.

Offerten an unter Chiffre Y 64534 G an Publicitas AG, 9001 St. Gallen.

## Hotel City, 2000 Neuchâtel

sucht dringend

## Commis de cuisine

Telefon (038) 5 54 12 oder schriftliche Offerten an die Direktion.

## Le Restaurant du Jura, Neuchâtel

demande, pour entrée à convenir

**garçon ou fille**  
**de buffet**

Tél. (038) 5 14 10.

**Wollen Sie uns helfen, diesen neuen Betrieb aus der Taufe zu heben?**



An der rue du Cendrier, in unmittelbarer Nähe des Pont Mont-Blanc in Genf, eröffnen wir ab September 1967 unseren neuesten Betrieb.

Als verantwortlichen Chef oder Chef/in für unser Personal-Restaurant mit Selbstbedienung und modernst eingerichteten Buffets und Offices sowie unsere Putz- und Unterhaltungsbetreuung suchen wir:

## Hausbeamtin oder Chief Steward

Dieser Chef-Funktion sind 15-20 Mitarbeiter unterstellt. Wir legen grossen Wert auf einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin die in der Lage ist, Hilfspersonal anzuleiten und zu führen. Idealerweise 25-35 Jahre. Eine sorgfältige Einführung in diese Aufgabe kann ab Juli-August in unseren bestehenden Betrieben in Genf und Lausanne erfolgen.

Ihre telefonische oder schriftliche Anfrage beantwortet Herr T. Kluvers, Direktor, 17, rue de Cendrier, 1201 Genève, tél. (022) 31 64 03.



Gesucht per sofort tüchtige

### Chef de rang (männl. od. weibl.)

Legen Sie Wert auf ein gutes Arbeitsklima und guten Lohn, so setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Restaurant Sunne Adliswil, Hans Lusti, Albisstrasse 8, 8134 Adliswil, Telefon 91 67 81.

Nous cherchons, pour compléter notre équipe de travail,

### un(e) employé(e) de bureau

possédant de solides connaissances de la comptabilité et de la dactylographie, ayant si possible travaillé dans l'hôtellerie.

Conditions de travail intéressantes, situation stable, caisse de retraite, semaine de 5 jours.

Date d'entrée à convenir, au plus tard en automne 1967.

Seules les offres manuscrites, appuyées de sérieuses références seront retenues.

Fiduciaire de la Société suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers, Case postale, 1001 Lausanne.



**KRANZLER**

sucht für den Schwesterbetrieb

«Au Vieux Berlin» in Paris

### Betriebsbuchhalter

(perfekte Sprachkenntnisse in deutsch und franz.)

### Konditor-Pâtissier

(selbstständig für Confiserie-Café in Zürich)

### Konditor-Pâtissier

(selbstständig)

### Konditor

(für Torten/Konfektposten)

### 3 Commis de cuisine

Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an die

Direktion E. Bernhard, Bahnhofstrasse 39, 8001 Zürich.

## Köchin

nach den USA gesucht. Anfangslohn 90 \$ pro Woche, zweites Jahr 120 \$.

Offerten (Flugpost) an Mrs. H. J. Wasser, Restaurant Swiss Chalet, 1026 6th Street, N.W., Washington D.C. 2000, USA.

Lebhafter Restaurationsbetrieb sucht:

## Buffettochter Buffetbursche

(Schweizer). Sehr gute Entlohnung, Schichtbetrieb.

A. Wermelinger-Lüthi

### Restaurant Grenzstein

5430 Wettingen Telefon (056) 61817

La place de

## directeur

### de l'Office neuchâtelois du tourisme

est mise au concours. Situation intéressante pour personne ayant esprit d'initiative, réalisateur, connaissant le canton de Neuchâtel, sachant cultiver les relations publiques.

Adresser, jusqu'au 6 juillet 1967, les offres écrites avec curriculum vitae et prétentions de salaire au président de l'ONT, M. Pierre Soguel, 10, rue du Môle, 2000 Neuchâtel.

### 6935 Lugano-Bosco

Hotel-Villa Margherita sucht zuverlässiges

### Zimmer- und Servicemädchen

Saison bis Ende Oktober.

Referenzen, Gehaltsansprüche, Foto erwünscht.

Telefon (091) 2 48 58.

## AROSA

### Wintersaison 1967/68

Wir suchen für unser erweitertes, gut eingerichtetes Gross-Restaurant Weisshorn-Gipfel, Arosa

## Mitarbeiterinnen im Service

Wir bieten überdurchschnittlichen Verdienst, angenehme Arbeitszeit (08.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr), geregelte Freizeit, Arbeitskleidung, Unfallversicherung, Generalabonnement auf allen Anlagen der AG Arosor Verkehrsbetriebe (Bahn und Skilifte) freie Kost und Logis.

Wir verlangen flinke und saubere Arbeit, gutes Aussehen.

Offerten mit Zeugnissen, Bild und Lebenslauf an Restaurationsbetriebe Weisshorn-Gipfel, 7050 Arosa.



Gesucht für Wintersaison 1967/68 (evtl. Jahresstelle) bestausgewiesene

## Generalgouvernante

Eintritt Herbst 1967 nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugnissen und Lohnanspruch an A. Fühler, Dir.



### Hotel Volkshaus 8401 Winterthur

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft in vielseitigen Hotel- und Restaurationsbetrieb

## Sekretärin evtl. Praktikantin

für Empfang, Journal, Telefondienst, Kassa und Korrespondenz. Deutsch- und Englischkenntnisse Bedingung. Jahresstelle, Schichtbetrieb.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an H. Zaugg, Hotel Volkshaus, Winterthur, 8400 Winterthur.

## Gesucht nach Zürich

selbständiger, sprachkundiger, gutausgewiesener

### Aide du patron/Chef de service auf selbständigen Posten.

Gelernter Koch oder Keilner oder sonstiger langjähriger Nachweis über gastgewerbliche Tätigkeit. Guten Umgang mit Gästen sowie mit Personal Voraussetzung.

Offerten mit den entsprechenden Unterlagen sind zu richten unter Chiffre AP 1992 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht per sofort tüchtiger

## Alleinkoch

(Schweizer) Gute Entlohnung, Logis im Hause.

Offerten an

### Gasthaus und Metzgerei Rebstock

5707 Seengen Telefon (064) 541132.

Wir suchen per sofort tüchtigen Küchenchef als

## Pächter

für neuerrichtetes, heimeliges Restaurant mit Speisesaal und Gartenwirtschaft an wunderschöner Lage in Unterägeri.

Anfragen sind zu richten an Fam. L. Tommasi-Itten, Zugerbergstrasse, 6314 Unterägeri, Telefon (042) 75077.

**STERNEN**

**OBERRIEDEN**

Gesucht per sofort in kleine Brigade:

tüchtiger  
**Koch** (als Chef)

**Buffettochter  
oder -bursche**

Offerten an F. Veith,  
8942 Oberrieden.

**RÖTISSERIE  
AM SEE**

**Spezialitäten vom Holzkohlengrill**  
12 km von Zürich Tel. 92 05 04

Gesucht per 1. August 1967 oder nach Übereinkunft

### sprachkundige Barmaid

In gepflegten Betrieb in Zentrum der Stadt Zürich.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Chiffre OFA 4681 Zh, Orell Füssli-Annoncen AG, 8022 Zürich.

Wir suchen auf 1. Juli 1967:

### Küchenchef

(modern eingerichtete Küche)

und per sofort oder nach Vereinbarung:

### Serviertochter

evtl. Anfängerin (Mithilfe in Zimmer)

### Tochter für kalte Küche

Offerten an Fam. Büchli-Hess

### Hotel Hasenstrick, 8340 Hinwil

Telefon (055) 44633

## Krefft

Die Krefft AG in Hallwil ist ein wichtiges Glied in der starken Kette der Bauknecht-Unternehmen. Krefft gehört zu den ältesten und bedeutendsten Herstellern von gewerblichen Geschirrspülmaschinen und Geschirrspülanlagen in Europa. Krefft-Geschirrspülmaschinen helfen im Gastgewerbe, in Kantinen, Anstalten und Spitälern Zeit, Personal und damit Kosten einzusparen.

Für den Verkauf dieses Spitzenproduktes suchen wir geeignete

## Vertreter

Wir stellen Sie uns als strebsamen Berufsmann aus dem Gastgewerbe vor, der sich mit Begeisterung, Ausdauer und Überzeugungsfähigkeit im Verkauf einsetzen will. Dabei ist Verkaufserfahrung von Vorteil, jedoch nicht Bedingung.

Wir bieten Ihnen fortschrittliche Anstellungsbedingungen und der Leistung entsprechende, gute Verdienstmöglichkeiten.

Richten Sie Ihre ausführliche schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Foto an Krefft AG, 5705 Hallwil.

## THE PENINSULA HOTEL

Hongkong

sucht einen

## Chef Pâtissier

der folgende Voraussetzungen mitbringen sollte: gründliche, systematische und vielseitige Ausbildung als Konditor/Bäcker – einige Jahre Berufserfahrung wenn möglich in einer Vorgesetztenstellung; der natürliche Autorität besitzt und fähig ist, eine Brigade von 30 Mann (Pâtissiers, Bäcker, Gehilfen) mit Umsicht zu führen; den Willen, unsere führende Stellung, in der Anfertigung von Pâtisserie, Kuchen, Torten, Brotwaren aller Art und Praliné, noch weiter auszubauen und unser fortgeschrittenes Angebot in Bezug auf Qualität zu unterstützen. Integrität, gute Gesundheit. Mündliche englische Sprachkenntnisse. Eintritt nach Vereinbarung.

Es handelt sich um eine der vielseitigsten und anspruchsvollsten Chefstellen, die entsprechend honoriert wird. Hin- und Rückflug sowie fünf Monate bezahlte Ferien nach einer 3 1/2-jährigen Vertragsdauer.

Modernste Arbeitsmittel, Sozialleistungen sowie freie Unterkunft und Verpflegung sind eine Selbstverständlichkeit.

Persönliche Vorstellung in Zürich.

Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen, Lebenslauf, lückenlosen Zeugniskopien u. Foto senden Sie bitte unter Chiffre 31 660-42 an Publicitas AG, 8021 Zürich.



L'Hôtel-Restaurant-Bar du

# MOLESON

Les Daillettes FR

demande pour entrée le 1er juillet 1967:

cuisiniers(ères)  
filles de salle  
garçons ou filles d'office  
sommelières  
barmaid  
dame de buffet  
portier

Téléphone (037) 2 25 98 ou 2 49 79

## Restaurant-Bar Grenzstein, Wettingen

sucht per sofort oder nach Vereinbarung

### Commis de cuisine

(Schweizer)

#### oder Tochter

die sich in der Küche neben Chef ausbilden möchten.

A. Wermelinger-Lüthi, Restaurant Grenzstein, 5450 Wettingen, Telefon (056) 6 18 17.

Gesucht auf 6. Juli 1967 in kleines Spezialitätenrestaurant:

### gewandte Serviertochter

Sehr guter Verdienst sowie

#### tüchtiger Koch

neben Chef. Guter Lohn, geregelte Arbeitszeit. Jahresstelle.

Offerten mit Gehaltsansprüchen an H. Osterlag

### Restaurant Pfauen, 4000 Basel

St.-Johanns-Vorstadt 13, Telefon (061) 23 32 67.

Wir suchen in unsere vorzüglich eingerichtete neue Küche noch einen tüchtigen

### Chef de partie

#### Commis de cuisine

Gutbezahlte Jahresstellen, Möglichkeit zum Beitritt in die Pensionskasse des Buffetiervereins.

Offerten sind erbeten mit den üblichen Unterlagen an W. Frauchiger-Münig,

### Bahnhofbuffet SBB, 8401 Winterthur

Wir suchen für unsere gepflegte Küche selbständige(n)

### Köchin oder Koch

Sehr guter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Zuschritten an H. Weiss-Schüpbach

### Bahnhofbuffet SBB, 8180 Bülach

Neues Hotel sucht

### Portier

mit Führerausweis.

Offerten erbeten an

### Hotel Dan, 6902 Lugano

Via Fontana 1, Telefon (091) 54 10 61/62/63.

### Hotel Bergland, Sölden (Ötztal), Tirol

sucht ab sofort tüchtige

### Hotelsekretärin

mit Fremdsprachen.

### Assistant Restaurant Manager

Opportunities for Assistant Managers in this international chain of restaurants. Must be single and between the age of 25-30. Must have food- and service knowledge, must speak French or Italian, preferable both.

Send brief resumé in English and request additional information.

Eurorest, Höhrlistrasse 41, 8025 Rothenburg, Switzerland.

# Hand aufs Herz, geht es Ihnen nicht auch so?

Wenn von Grapefruit-Getränken  
die Rede ist, denkt man  
unwillkürlich an Pepita.

Man kann es drehen wie man will, eines steht fest: Pepita ist dank seiner besonderen Qualität, dank seinem einzigartigen, herb-süssen Charakter zum tonangebenden Grapefruit-Getränk geworden.

Schon die kleinen Gäste verlangen nicht irgendein Grapefruit, sondern sie wollen « ihr » Pepita. Von den grossen Gästen ganz zu schweigen.

Wer ein Pepita bestellt, meint das echte Pepita. Und wer hätte kein Verständnis für ein solches Verlangen?

# Pepita



das meistverlangte  
Tafelgetränk mit reinem Grapefruitsaft.

Hergestellt durch die Mineralquelle Eptingen AG.

Neu: Pepita jetzt auch im Fernsehen. Mit den beliebten Künstlern Margrit Rainer und Ruedi Walter.

## Cercle National, Neuchâtel

Mise au concours du poste de

### tenanciers

pour entrée à convenir.

Le Cercle National de Neuchâtel offre la possibilité à un couple de restaurateurs de développer un établissement situé au centre de la ville, avec salles et terrasse.

Les offres sont à adresser au président, M. P.-A. Nicol, 6, rue de l'Hôpital, 2000 Neuchâtel.

## Skyway Hotel und Chalet Suisse Restaurants Amsterdam – Den Haag – Rotterdam

Wir suchen zum baldigen Eintritt oder nach Übereinkunft:

### II. Oberkellner

#### Chefs de rang

#### Restaurationstöchter

#### Küchenchef

#### Chef de partie

#### Commis de cuisine

#### Metzger

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an das Zentralbüro Chalet Suisse, van Vanmeerdervoor 43, Den Haag (Holland).

# CHIEF

urgently required for Liberia. Salary \$ 450.00 per month plus room and board. Must be single and conversant English. One year contract.

Reply to Manager Francis States

**Roberts Field Hotel Corporation**  
**Roberts Field, Liberia**

## «Lifte» für Stifte

«Give him a lift»: hilf ihm vorwärts, nimm dich seiner an, gib ihm Auftrieb. Diese Devisen wurde dieser Tage in schönster Manier und auf äusserst originelle Art zum Vorteil von zwanzig Kochlehrlingen in die Tat umgesetzt. Der Kochlehrling jedes Deutschschweizer Kantons, der die Abschlussprüfung mit der besten Gesamtnote bestanden hat, war zusammen mit seinem Lehrmeister oder Lehrküchenchef zu einem Prämierungsakt nach Arbon eingeladen worden. Als Trägerin des Anlasses und Gastgeberin zeichnete die Hügli-Nährmittel AG, die als junges, dynamisches, mit Gast- und Verpflegungsgewerbe eng verbundenes Unternehmen, mit viel Sinn, Schwung und Flair den zahlreichen Teilnehmern einen kurzweiligen Tag bereitet.

Kantinenbetriebe überall ein derartiges Ansehen besitzen.

Der Grund liegt ganz einfach darin, dass sich sehr viele Leute mit wirklicher Begeisterung in ihrem Beruf einsetzen.

Die Würdigung von unter amtlicher Obhut bewerteten Lehrlingsaufgaben grenzt haarscharf an einen offiziellen Akt. In diesem Fall des «Arboner Tages» vom 23. Mai 1967 — die Bezeichnung ist nicht beliebig — genoss der Anlass die lückenlose Sympathie aller Beteiligten, und ungeachtet der privaten Initiative waren erfreulich zahlreiche «Offizielle» anwesend. Direktor Dr. A. Stoffel begrüßte vorab Herrn Franz Frei, Präsident der Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe, Zürich, und Vorsteher

nicht anders riecht, weil hier zwar Suppe, diese aber nicht mit Wasser gekocht wird. Es sind gebundene und klare Suppen, Würzen und Saucen, hochwertige Nährmittel verschiedenster Art, jedoch alle so angeboten und ausgereift, um dem Grossverbraucher Zubereitungsarbeit abzunehmen und die gleichbleibende Güte zuzusichern. Hügli Arbon produziert jährlich 60 Millionen Suppenportionen, dabei beschränkt sich die Produktion nicht allein auf Suppen, Saucen, Bouillons und Würzmittel, sondern umfasst — im Zweigwerk Hollandia Au — auch Essigfrüchte, Senf und Mayonnaise.

Für den Auszeichnungsakt war der Theatersaal des Hotels «Lindenhof» festlich hergerichtet worden, wo auch das Bankett stattfand. Die zwanzig erfolgreichsten Kochlehrlinge der deutschschweizerischen Kantone sind:

Aargau: Freddy Strub, Hotel du Parc, Baden  
Appenzell-Ausser rhoden: Gustav Hahn, Hotel Rebstock, Herisau  
Appenzell-Inner rhoden: Rud. Schmidheiny, Hotel Hecht, Appenzell  
Baselland: Peter Buser, Gasthof Hard, Zuzgen; punktgleich Ed. Ellinger, Kant. Fürsorge- und Altersheim, Liestal  
Basel-Stadt: Urs Schaub, Rest. Gambrinus, Basel; punktgleich Hans Stalder, Buffet Bad. Bahnhof,

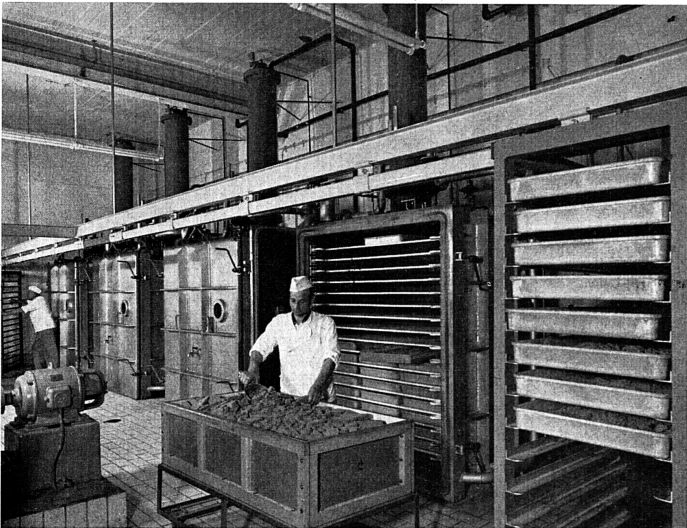
Solothurn: Bruno Bieri, Hotel Kreuz. Balsthal  
St. Gallen: Reto Cantieni, Hotel Münzhof, Rorschach  
Thurgau: Peter Schlatter, Hotel Metropol, Arbon  
Zug: Adalbert Enz, Hotel Zugersee, Walchwil  
Zürich: Peter Ern, Hotel Goldenes Kreuz, Erlenbach.

Abwesend war nur der Zürcher Jungkoch, so dass ihrer 19 am Fachquiz, dem Höhepunkt des Tages, teilnehmen konnten. Die dem Kochlehrgang entnommenen, einfachen Fragen waren auch für das Publikum sehr anregend und bedeuteten eine gute Poltur für Halbwegsessen. Die Hügli-Nährmittel hatte drei Preise im Totalwert von 3000 Fr. ausgesetzt. Die glückstrahlenden Gewinner und ihre Preise:

1. Peter Schlatter: Sparheft bei der SBG über 1200 Franken
2. Josef Müller: Sparheft bei der SBG über 1000 Fr. Zweimal 3. H. U. Baumann und Hs. Stalder, punktgleich: zwei Sparhefte bei der SBG zu je 400 Fr.

Überdies erhielt jeder eingeladene Kochlehrling eine Anerkennungsurkunde nebst einem goldenen Trostpreis.

Mit diesem Prämierungsanlass hat sich die Hügli-Nährmittel gleicherweise für den Nachwuchs wie für das Verpflegungsfach ganz allgemein einen sinnvollen und freudenspendenden Berufsappell ausge-



Blicke in die «Küche» einer Nährmittelfabrik.



Was mag die Hügli-Nährmittelfabrik bewegen haben, sich der Elite 67 der Kochlehrlinge anzunehmen, sie zu ehren und extra auszuzeichnen? Beginnt in der gastgewerblichen Berufsbildung Ähnliches sich abzuzeichnen wie bei den Technikern und Chemikern, denen die Industrie noch in der Schule ihre Aufwartung zu machen pflegt? Der Beweggrund ist ein anderer. Hotellerie und Gastgewerbe haben schwere Nachwuchssorgen. Überhaupt hat die Wirtschaft Mangel an guten Kräften, an genügend jungem berufsnahem, fähigem Nachwuchs. Was liegt also näher, als die guten Leute zu loben, sie in ihrem Streben anzuspornen und es ihnen zu zeigen, wie sehr der ganze Berufsstand ihren Ehrgeiz schätzt. Leistung spornt an, reist mit und wirkt als leuchtendes Beispiel. In seinem kurzen, trafen Begrüssungswort kleidete der Delegierte des Verwaltungsrates der Hügli-Nährmittel AG, Herr Dr. A. Stoffel, dieses Empfinden in folgende Worte:

«Hügli strebt stets die besondere Leistung an — und als bester Kochlehrling seines Kantons abzuschliessen, ist bestimmt eine besondere Leistung.

Als junge, rasch wachsende Firma erleben wir die Notwendigkeit des Heranziehens von guten Nachwuchskräften am eigenen Leib, und es ist uns deshalb eine wirkliche Freude, selbst etwas zur Nachwuchsförderung in einem befreundeten Berufszweig beizutragen.

Schliesslich und vor allem gestattet uns diese Aktion, unsere Verbundenheit mit allen Organisationen der edlen Gastlichkeit in der Schweiz unter Beweis zu stellen. Wir fanden Kontakt mit vielen Fachlehrern und Verbandsfunktionären, und ich kann Ihnen gestehen, dass wir ausserordentlich beeindruckt waren von der immensen Arbeit, die hinter den Kulissen geleistet wird. Wir können deshalb heute vielleicht etwas besser erkennen, warum die Schweizer Hotels, Restaurants, aber auch die Anstaltsküchen und

des Amtes für Berufsbildung des Kantons Luzern, und Herrn Reymond Frei, Geschäftsleiter der Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe, sowie Herrn Willy Brenneisen, Fachlehrer, Experte und Fachredaktor. Letzterer führte den fachlichen Quiz und den abschliessenden Ausstich durch, zusammen mit Herrn Josef Zumsteg, Leiter des Personalrestaurants Unilever in Zürich, als Jury. Anwesend waren weiter Herr Mumenthaler, Präsident des Thurgauischen Wirtvereins, Herr Ballmer, Fachlehrer und Präsident der Kochsektion Zürich, Herr Bohny, Kochfachlehrer, Zug, und Herr K. Seeger, Kochfachlehrer, Weinelden. Zugewogen waren weiter Herr K. Nuber, Obmann des Schweiz. Verkaufsleiterclubs, Herr W. Tanner, Abteilungschef für Lehrlingsausbildung der AG Ad. Saurer, Herr H. Brenner, Gemeindeammann von Arbon, und Nationalrat Otto Keller, Präsident des Thurgauischen Gewerbeverbandes. Weiter hatte sich annähernd die gesamte Fachpresse eingefunden, die Einkaufsgenossenschaft HOWEG, Mitglieder des Schweiz. Wirtvereins und des Schweizer Hoteliervereins in der Person der anwesenden Lehrmeister sowie die lokale und regionale Tagespresse, Photopress und unser Radio.

Die Veranstaltung begann mit der Fabrikbesichtigung des Hügli-Unternehmens. Erst kürzlich sind die Anlagen mit einem Neubau und einer Aufstockung vergrössert worden. Sie präsentieren sich blank und pechschwarz, hell und grosszügig, bevölkert von adrett gekleideten, emsigen Mitarbeitern. Das Herz des Hauses, das Laboratorium, lüftet uns seine Geheimnisse, geräumige Lagerhallen präsentieren weit-hergeordnete Güterstapel, und in den Fabrikationsräumen schurren und brummen blitzsaubere Maschinen. Es wird gesiebt und geknetet, gemischt und gewogen, es wird erhitzt und verdampft, verpackt und etikettiert, und über dem Ganzen schwebt ein bizarr-aromatisch-würziger Duft, der nur deshalb so und

Basel  
Bern: H.-U. Baumann, Bellevue-Palace, Bern  
Glarus: Arm. Schnyder, Hotel Schwert, Näfels  
Graubünden: Max Keller, Kuranstalt Alexanderheim, Davos Platz  
Luzern: Hans Jans, Hotel Rütli, Luzern  
Obwalden: Hugo Geiger, Hotel Sonnwendhof, Engelberg;  
punktgleich Josef Müller, Hotel Bellevue-Terminus, Engelberg  
Schaffhausen: Bruno Hartmann, Restaurant Thiergarten, Schaffhausen  
Schwyz: Bernhard Henss, Hotel Union, Goldau

## Eidgenössische Weinhandelskommission

Die Eidgenössische Weinhandelskommission, welche zum Schutz der Konsumenten, der Produzenten und des Weinhandels mit der Durchführung der Buch- und Kellerkontrolle beim bewilligungspflichtigen Weinhandel beauftragt ist, hat soeben ihren 21. Geschäftsbericht herausgegeben.

Wie daraus zu entnehmen ist, führten die Inspektoren der erwähnten Kommission während des Berichtsjahres insgesamt 823 Kontrollen durch, nämlich 749 Normalkontrollen bei Inhabern einer Weinhandelsbewilligung und 74 Sonderkontrollen, bei denen insbesondere die Frage der Bewilligungspflicht einzelner Personen oder Firmen abgeklärt wurde, die den Weinhandel neu aufgenommen hatten. Die bis Ende Jahr erledigten Berichte ergaben, unter Einschluss einiger Pendenzen aus dem Vorjahr, bei 782 keine oder nur geringfügige Beanstandungen. 49 Firmen mussten wegen Zuwiderhandlungen gegen

die Lebensmittelgesetzgebung verzeigt werden, wobei es sich in den allermeisten Fällen um Verletzungen der Bezeichnungsvorschriften handelte.

In der Berichtszeit wurden 68 Gesuche um Erteilung der Weinhandelsbewilligung den kantonalen Bewilligungsbehörden zur Genehmigung empfohlen. Die Zahl der Bewilligungsinhaber hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen und beläuft sich per Ende 1966 auf 1509 (i. V. 1524).

Der Bericht befasst sich sodann eingehend mit der in- und ausländischen Weingesetzgebung, wobei insbesondere auf die Verhandlungen der italienisch-schweizerischen Sachverständigen-Kommission hingewiesen wird, welche im Frühjahr 1967 letztmals in Zürich tagte.

An den Schweizerischen Weinfachschulen in Lausanne-Montalbert und in Wädenswil gelangten wiederum verschiedene Weinfachkurse zur Durchführung, die sich alle einer regen Beteiligung erfreuten. Die kürzeren Ausbildungskurse für Rebbauern, Gastwirte und Ladeninhaber waren ebenfalls gut besucht.

## Fleischpreise im Mai 1967

|                                                               | West-schweiz | Tessin      | Wallis      | Zentral-schweiz | Graubünden ohne Engadin | Engadin    | Mittelland | Ostschweiz | Berner Oberland | Basel       | Bern  | Genf        | Lausanne   | Zürich      |
|---------------------------------------------------------------|--------------|-------------|-------------|-----------------|-------------------------|------------|------------|------------|-----------------|-------------|-------|-------------|------------|-------------|
| <b>Bœuf</b>                                                   |              |             |             |                 |                         |            |            |            |                 |             |       |             |            |             |
| Aloyau entier, Ire qualité, avec filet (roastbeef et culotte) | 10.80        | 10.40/11.—  | 9.50/11.—   | 10.60/11.—      | 10.60/11.50             | 10.60/11.— | 18.—/10.50 | 10.50      | 11.—/12.—       | 8.70/11.50  | 8.60  | 11.85       | 11.—/11.50 | 9.80/12.50  |
| Roastbeef (faux-filet) avec charge Ire qualité                | 15.50        | 12.—/17.—   | 15.—/17.—   | 17.—            | 17.—/18.—               | 18.—       | —          | 9.—        | 14.—            | 7.50/11.—   | 12.80 | 12.—/15.25  | 14.—/17.—  | 18.—        |
| Filet, Ire qualité                                            | 18.50        | 22.—/24.—   | 19.50/22.—  | 22.—/25.—       | 22.—/23.—               | 21.—/22.—  | 21.—       | 22.—       | 19.—/22.—       | 18.—/23.—   | 19.—  | 17.—/18.—   | 19.50/20.— | 21.—/28.—   |
| Bœuf à bouillir, Ire qualité                                  | 6.—          | 6.50/10.20  | 6.—/ 6.60   | 9.60/10.40      | 11.—/12.—               | 11.—/12.—  | —          | 8.—        | 6.60/12.—       | 6.80/ 8.80  | 8.80  | 4.40/ 6.30  | 6.50       | 7.—/11.—    |
| Cuisse ou bœuf à rôti, Ire qualité                            | 11.80        | 7.10/ 9.—   | 8.50/15.—   | 12.80           | 10.—/13.—               | 8.80/ 9.—  | —          | 8.50       | 9.—             | 6.—/ 9.80   | 8.80  | 8.20/ 9.50  | 12.50      | —           |
| Langue de bœuf salée                                          | 7.20         | 7.20/ 8.50  | 7.20/ 8.—   | 7.20/ 8.—       | 7.20/ 9.—               | 7.50       | 7.80       | 7.20       | 6.—/ 7.40       | 7.40/ 7.50  | —     | 7.35/ 8.50  | 7.—/ 7.80  | 6.80/10.—   |
| <b>Veau</b>                                                   |              |             |             |                 |                         |            |            |            |                 |             |       |             |            |             |
| Le veau entier ou en moitié                                   | —            | 9.—/10.—    | 9.40/ 9.50  | 9.—/ 9.60       | 8.80/11.—               | 9.50/11.20 | —          | —          | 9.50/10.70      | 8.—/ 9.80   | —     | —           | —          | 10.—/11.—   |
| Carré, Ire qualité                                            | —            | 11.—/16.—   | 10.80/13.—  | 11.60/11.80     | 10.80/11.40             | 10.40/11.— | 10.80      | 13.80      | 10.30/14.—      | 8.40/12.—   | —     | 12.05/13.—  | 12.—/12.60 | 12.—/12.80  |
| Cuisseau, Ire qualité                                         | 11.50        | 11.—/11.80  | 10.80/14.50 | 11.40/11.60     | 11.—/11.40              | 11.—/11.40 | —          | 13.80      | 10.70/12.—      | 9.80/11.50  | 13.—  | 13.15/16.50 | 12.50/18.— | 10.80/12.50 |
| Côtelettes, Ire qualité                                       | 11.80        | 11.60/16.50 | 9.—         | 14.80           | 15.—/16.—               | 15.50      | 9.50       | 12.50      | 10.70/16.—      | 8.40/12.—   | 12.—  | 12.50/13.—  | —          | —           |
| Poitrine, Ire qualité                                         | —            | 5.50/10.20  | 9.—         | 7.90/12.—       | 7.40/10.50              | 7.20/ 7.40 | —          | 8.—        | 7.80/12.—       | 7.20/10.—   | 8.30  | 5.80/ 7.—   | 7.20/10.—  | 9.—         |
| Foie de veau                                                  | 18.—         | 17.50/22.—  | 18.—/15.50  | 18.—            | 17.50/18.—              | 18.—/18.50 | 18.—       | 17.—       | 18.—/20.—       | 20.—/22.—   | 19.—  | 15.—/18.—   | 19.50/22.— | 20.—/22.—   |
| Rognons de veau                                               | 12.50        | 15.—/22.—   | 15.—        | 16.—            | 14.—/15.—               | 15.—       | 14.50      | 14.—       | 10.—/15.—       | 15.—/17.—   | —     | 11.55/14.—  | 12.—/18.—  | 10.—/14.—   |
| Ris de veau                                                   | 14.—         | 14.50/16.—  | 14.—/13.50  | 15.—/17.—       | 14.—/15.—               | 15.—       | —          | 14.—       | 14.—            | 10.—/17.—   | —     | 14.—/15.75  | 12.—/15.—  | 13.—/16.50  |
| <b>Porc</b>                                                   |              |             |             |                 |                         |            |            |            |                 |             |       |             |            |             |
| Carré, Ire qualité                                            | 9.50         | 8.20/10.—   | 9.—/ 9.80   | 9.20/ 9.60      | 9.80                    | 9.80       | 9.80       | 9.50       | 9.—/ 9.60       | 8.—/11.20   | 10.80 | 9.85/12.—   | 9.—/11.50  | 9.40/10.—   |
| Lard maigre fumé                                              | 7.20         | 7.40/ 8.50  | 7.20        | 7.80            | 7.40                    | 7.—/ 7.60  | 12.50      | 6.80       | 7.60/13.—       | 6.—/ 7.60   | 8.20  | 7.—/ 7.80   | 7.40/ 9.—  | 6.40/ 7.70  |
| Jambon cuit                                                   | 9.80         | 11.70/12.—  | 11.—        | 10.80/11.80     | 11.50/19.70             | 10.—/11.50 | —          | 10.—       | 11.—/11.50      | 10.80/12.40 | 11.50 | 11.50/11.75 | 10.—/11.50 | 10.70/12.—  |
| <b>Mouton</b>                                                 |              |             |             |                 |                         |            |            |            |                 |             |       |             |            |             |
| Carré, Ire qualité                                            | 11.—         | 12.—/13.—   | 12.—/13.—   | 13.40/13.80     | 10.—                    | 12.—       | 9.50       | 11.50      | 8.—/14.—        | 10.—/14.—   | 10.80 | 10.40/13.—  | 12.—/16.—  | 9.80/10.—   |
| Gigot, Ire qualité                                            | 9.50         | 7.50/12.—   | 9.60/10.50  | 10.—            | 9.—/11.—                | 11.—       | 10.—       | 10.50      | 8.—/12.—        | 10.—/15.—   | 9.80  | 10.30/11.—  | 11.50/12.— | 9.—/10.25   |
| Poitrine, Ire qualité                                         | —            | 3.—/ 4.—    | 5.50/ 6.60  | 5.—             | 7.—/10.—                | 6.80       | —          | 7.—        | 7.20/ 8.20      | 5.—/ 7.20   | —     | —           | 4.80/ 6.—  | —           |
| Mouton entier                                                 | —            | 8.50        | 8.80        | 7.20/ 7.80      | 8.50                    | 9.50       | —          | 6.—/ 8.—   | 10.—            | —           | —     | —           | —          | —           |
| Agneau entier                                                 | —            | 4.80/ 9.50  | 9.—         | 8.80            | 4.80/ 9.40              | 10.—       | —          | 9.—        | —               | 7.80/10.50  | —     | —           | —          | —           |
| <b>Charcuterie la</b>                                         | 7.80         | 6.20/10.—   | 8.50/ 9.—   | 7.50/11.70      | 9.80/10.20              | 8.50       | 5.80       | 8.50/ 9.—  | 8.—/ 9.50       | 8.50/ 9.—   | —     | 7.50/ 8.35  | 9.—/10.50  | 9.—/12.75   |

## Soleure et son charme touristique

Quelle ville de charme que Soleure. A cheval sur les deux rives de l'Aar, adossée presque au Jura, dont les 1291 mètres du Weissenstein paraissent à portée de main, elle n'est pas sans ressembler à Stein-am-Rhein, mais en plus grand bien sûr, puisqu'elle compte quelque dix-neuf mille habitants.

C'est une très ancienne cité que Soleure. On affirme même qu'il s'agit de la ville la plus vieille de notre pays. Connue à l'époque des Celtes, puis des Romains, elle fut ville libre au temps du Saint Empire germanique, puis résidence des ambassadeurs de France auprès de la Confédération, de 1528 à 1792.

Des différentes époques de son histoire, Soleure a conservé de nombreux témoins. Une enceinte fortifiée, de belles tours percées de portes arrondies,

cupé par les stalles du chapitre. Sous un dais de velours pourpre, frangé d'or et frappé d'armoiries, se trouve le trône de l'évêque de Bâle et Lugano, qui a son siège épiscopal depuis 1828 en cette cathédrale.

Dans la Hauptgasse toute proche, parmi les façades des maisons patriciennes qui succèdent de part et d'autre de cette artère, on découvre la grande et belle église des Jésuites, construite de 1680 à 1689, dans le style baroque propre à l'Allemagne méridionale. Le plafond, très haut, est richement décoré. Dans le fond, on a créé deux galeries superposées, dont la plus élevée est occupée par les orgues. La porte donnant accès à ce sanctuaire est bordée d'imposantes serrures de fer.

Non loin, c'est le superbe Hôtel de ville, construit



La Kreuzackerbrücke et la cathédrale Saint-Urs.

des fontaines souvent surmontées de quelque sculpture, ainsi que de très beaux édifices anciens, lui confèrent un cachet certain.

Le plus imposant, par ses dimensions, est la magnifique cathédrale de Saint-Urs, bel exemple du style baroque italien, qui a été construite par les Pisoni, d'Ascona, de 1762 à 1773. Un large escalier, flanqué de deux fontaines monumentales, conduit au parvis de ce vaste sanctuaire et à une esplanade, tournée du côté de l'Aar et dominant la houle des toits de tuiles dégringolant doucement vers le bord de l'eau.

Surmontée d'une coupole et accompagné d'un clocher, l'une et l'autre couronnés de cuivre vert par le soleil et les intempéries, cette immense nef abrite de nombreux autels. Tout le fond du chœur est oc-

cupé par les stalles du chapitre. Sous un dais de velours pourpre, frangé d'or et frappé d'armoiries, se trouve le trône de l'évêque de Bâle et Lugano, qui a son siège épiscopal depuis 1828 en cette cathédrale. Dans la Hauptgasse toute proche, parmi les façades des maisons patriciennes qui succèdent de part et d'autre de cette artère, on découvre la grande et belle église des Jésuites, construite de 1680 à 1689, dans le style baroque propre à l'Allemagne méridionale. Le plafond, très haut, est richement décoré. Dans le fond, on a créé deux galeries superposées, dont la plus élevée est occupée par les orgues. La porte donnant accès à ce sanctuaire est bordée d'imposantes serrures de fer.

Non loin, c'est le superbe Hôtel de ville, construit



Sur la rive droite de l'Aar, en amont de la Wengibrücke.

## La nourriture raffinée nous convient-elle?

Le corps humain demande un apport régulier d'environ 60 substances chimiques différentes; ces substances se trouvent dans des produits naturels tels que le lait, le pain complet, les légumes, les fruits, la viande. Pour qu'une alimentation réponde à une physiologie alimentaire moderne, il faut que les calories que nous absorbons soient le moins possible raffinées, ce processus éliminant au point de vue physiologique, la partie la plus précieuse de ces aliments.

Nous avons besoin de substances vitales. Qu'il s'agisse de sels minéraux, de magnésie, de fer, de zinc et des oligo-éléments tels que le manganèse, le cuivre, le cobalt et l'iode, notre alimentation journalière ne peut laisser de côté ces substances, car d'elles dépend le processus de la vie. Fatigue, manque de goût au travail, croissance insuffisante, maux de tête ou troubles de la digestion proviennent d'une

absence de substances vitales. On sait que le raffinement élimine une partie de ces substances: notre pain mi-blanc, par exemple, contient à peine un peu plus de la moitié des substances; la semoule, les pâtes, le riz que nous consommons d'ordinaire, presque, toutes les graisses — à l'exception de la graisse du lait et du beurre — ne permettent pas suffisamment un développement harmonieux de notre organisme, ces produits étant raffinés.

Selon le professeur Fleisch, le raffinement du riz aurait entraîné la mort de centaines de milliers de personnes. Il faut donc réapprendre à manger sainement en se souvenant que, durant la dernière guerre, la Suisse consommait 400 g de légumes par personne et par jour (aujourd'hui moins de 200 g) et que grâce à cette forte consommation de légumes, son état de santé général était meilleur que de nos jours.

Sur la rive droite de l'Aar, la jolie promenade, qui s'étend déjà du Wengibrücke au Kreuzackerbrücke, est en train d'être prolongée en direction du Rötibrücke. Le premier et le troisième de ces ponts permettent au trafic de transit d'éviter la traversée de la ville ancienne, qui constitue ainsi une sorte d'oasis de paix et de tranquillité, alors que les quartiers extérieurs, et celui de la gare CFF, sont parcourus par d'innombrables véhicules, car Soleure se trouve au carrefour de plusieurs routes importantes.

En amont du viaduc ferroviaire, plusieurs grandes et vieilles maisons, aux volants joliment peints en deux teintes, mirent leurs façades dans les eaux calmes. Un peu plus loin, dominant le lac de l'Aar, voici la Tour penchée, datant du XVI<sup>e</sup> siècle, qui ceinture un petit bastion fortifié, sur l'esplanade duquel on a installé un vieux et lourd canon de fonte. Tout à côté, c'est l'embarcadere du bateau qui remonte la rivière, pour ensuite bifurquer vers Neuchâtel.

Mais, Soleure n'est pas figée dans son passé. Ses quartiers extérieurs sont peuplés de maintes constructions nouvelles et on a édifié, assez récemment, une vaste et belle école consacrée à la formation professionnelle. Des abords de sa gare centrale partent les rames automobiles à destination de Biberist, Zollikofen et Berne, de Niederbipp, ainsi que les autobus et les autocars postaux desservant différentes localités des environs.

La campagne entourant Soleure, comme aussi le Jura tout proche, permettent de délicieuses promenades, ainsi que de ravissantes et paisibles excursions. Aussi cette cité mérite que l'on s'y arrête et attarde même, assuré que l'on est de trouver bonne table et gîte. V.

## Records de ventes de l'Union suisse du fromage

L'Union suisse du fromage S.A. vient de publier son rapport de gestion pour le dernier exercice. Ce document donne des renseignements sur l'activité de cette organisation commune des producteurs de lait, des fabricants de fromage et des commerces de fromage au cours du 51<sup>e</sup> exercice. Le rapport fournit à nouveau une quantité d'informations sur les points suivants: conditions de production du lait et du fromage, l'amélioration de la qualité du fromage, situation du fromage à pâte dure sur le marché suisse comme sur les marchés étrangers les plus importants, et mesures prises en vue de l'augmentation de la vente.

L'Union suisse du fromage S.A. a atteint, au cours de l'exercice 1964/65, son record de vente depuis sa fondation en 1914. Les 75 entreprises membres de cette union ont vendu, à l'intérieur du pays et à l'étranger, 5102 wagons (de dix tonnes chacun) d'emmental, de gruyère et de sbrinz. La production a augmenté de 8 % par rapport à l'exercice précédent et se monte à 5735 wagons pour les trois sortes précitées. Il faut encore leur ajouter les fromages à tranches, les fromages trois-quarts gras, ainsi que les fromages de montagne. Les différentes qualités se répartissent comme suit: emmental 4179 wagons, soit 73 %; gruyère et autres fromages à couper, 1252 wagons, soit 22 %; et sbrinz 304 wagons, soit 5 %. Les ventes s'élevaient, comme mentionné ci-dessus, à un total de 5102 wagons, contre 4858 wagons l'année précédente. Le total du fromage exporté est de 2759 wagons (l'année précédente, 2623 wagons) ce qui représente un record depuis 1926/27. Les ventes à l'intérieur du pays donnent un total de 2343 wagons ou 108 wagons de plus qu'en 1963/64. Sur cette quantité, 1491 wagons (1348 wagons) ont été vendus au prix maximum, 242 wagons (271) comme fromage à cuire et 610 wagons (616) comme matière première aux fabriques de fromage fondu.

Les conditions de concurrence et de vente sur les marchés d'exportation sont bien différentes de ce qu'elles sont à l'intérieur du pays. Cela provient du fait que les pays acheteurs les plus importants produisent eux-mêmes, et en grandes quantités, des qualités de fromage presque semblables aux nôtres. Bien que la production suisse se soit accrue ces dernières années, il a été possible, même en majorant les prix, d'augmenter les exportations. La plus grande partie de ces dernières s'est faite vers les Etats membres de la CEE, soit le 79,9 %; la différence avec l'année dernière est ainsi minime (76,6 %). Les principaux pays acheteurs ont été l'Italie et la France avec 59,6 % (59,7 %). L'Italie seule a acheté 1008 wagons (968), ce qui représente 36,5 % du total de l'exportation suisse. Après l'annulation du contingentement en vigueur jusqu'au 1<sup>er</sup> novembre 1964, la France s'est trouvée au second rang des pays qui achètent notre fromage. Elle a acquis 637 wagons (572) représentant le 23,1 % des exportations totales. Les Etats-Unis occupent le troisième rang avec 335 wagons; ils ont acheté 5 wagons de moins qu'en 1963/64. La République fédérale d'Allemagne a toujours été un très bon acheteur de fromage suisse. Pendant l'année commerciale considérée, les exportations vers ce pays ont augmenté de 18 wagons pour atteindre un total de 319 wagons. La Belgique et le Luxembourg ont importé 234 wagons (l'année précédente 239) de fromage suisse, tandis que les livraisons pour la Hollande, pays du fromage de la CEE sont restées sans aucune importance.

Parmi les pays de l'AELE, seules la Suède et la Grande-Bretagne sont des clients relativement importants pour les exportations suisses de fromage. A la Suède, nous avons livré 41 wagons, c'est-à-dire 2 de plus, et à la Grande-Bretagne 39 wagons, soit 3 de plus, que l'année précédente. Les efforts qui ont été faits afin d'augmenter les ventes sur des différents petits marchés ont apporté d'excellents résultats puisque l'exportation pour ces derniers a été de 146 wagons, soit une augmentation de 14 %.

## Les importations de fromages étrangers en Suisse

Les importations de fromages en Suisse se sont considérablement accrues ces dernières années. Les importations totales, y compris les fromages fondus, se montaient à 12450 tonnes en 1965 contre 11500 l'année précédente, ce qui représente un accroissement de 7,3 %. De 1960 à 1965 les importations se sont accrues de 86 %. Les fromages à pâte dure et mi-dure constituent l'essentiel de nos importations, tant pour les quantités que pour les valeurs importées. Les prix extrêmement bas auxquels sont vendus ces fromages ont contribué à l'accroissement des importations. Un exemple caractéristique nous est fourni par les fromages français, à pâte mi-dure, Saint-Paulin,

Gouda et Fontal, qui ont dernièrement apparus sur le marché à des prix extrêmement avantageux.

Les importations de fromages à pâte molle se sont également accrues. Elles ont passé de 3100 tonnes en 1964 à 3480 en 1965. Dans cette catégorie de fromages la concurrence avec nos produits indigènes n'est pas maintenue sur un pied d'égalité car, comme pour les fromages à pâte mi-dure, ces produits étrangers bénéficient d'avantages incontestables du point de vue de leur prix.

L'économie laitière suisse ne peut s'opposer aux importations de fromages car une telle attitude causerait trop de tort à nos exportations de fromages. Cependant, certaines méthodes utilisées par quelques fournisseurs étrangers en vue d'améliorer leur position sur le marché suisse du fromage doivent être attentivement observées et ne doivent pas nous laisser indifférents. C'est ainsi qu'il faut essayer de faire réduire les subventions que versent certains Etats pour les exportations de fromages car ces dernières, attribuées de manière exagérée, sont la cause de la très forte concurrence que font ces produits à nos fromages.

## Habitudes alimentaires et télévision

Un récent sondage d'opinions montre que de nombreuses familles allemandes préfèrent, aux repas chauds du soir, un repas froid constitué de charcuterie et de fromage, de tartines beurrées et d'autres mets semblables. Il y a encore 10 ans, plus de la moitié des familles allemandes consommait le soir un repas chaud, contre aujourd'hui, un quart seulement. Deux facteurs jouent en faveur de cette tendance: facilité pour la maîtresse de maison et, principalement, l'exigence des horaires de télévision.

La modification des habitudes alimentaires a de profondes répercussions sur nos marchés de l'alimentation. Il serait intéressant de faire le point à cet égard en Suisse.

## Manifestations

### La modernisation de l'hôtellerie française

Le gouvernement, lors de sa constitution, a mis l'accent sur les tâches essentielles qu'il lui semble urgent de réaliser, et parmi lesquelles figurent l'amélioration des hôtels de France, ainsi que la création d'établissements répartis sur l'ensemble du territoire.

De nouvelles dispositions financières (notamment la TVA) favorisent plus spécialement l'industrie hôtelière et vont ainsi permettre un développement plus rapide des investissements dans ce secteur.

Les professionnels auront donc le plus grand intérêt à visiter, du 12 ou 23 octobre prochain, le 14<sup>ème</sup> Equip-Hôtel — Salon technique international de l'équipement hôtelier, du matériel de cafétéria et des industries connexes, qui se tiendra, comme les années précédentes, à Paris, Parc des Expositions, Porte de Versailles, et réunira l'ensemble des fournisseurs spécialisés, susceptibles de leur présenter la gamme complète des dernières techniques (tant françaises qu'étrangères) et de leur livrer un matériel étudié pour leurs besoins.

L'entrée est gratuite pour les hôteliers, restaurateurs, cafetiers. Renseignements: 13, rue de Liège, Paris (9<sup>e</sup>).

## Nouvelles de Swissair

### Collaboration CFF / Swissair en Suisse

Un nouvel abonnement de vols en Suisse a été mis en vente dans les agences de voyages et les bureaux de Swissair dès le 1<sup>er</sup> juin. Cet abonnement permettra d'échanger un billet d'avion valable pour un parcours entre Genève, Zurich, Bâle et Berne contre un billet de train première classe, simple course, entre les villes susmentionnées. Ces billets pourront être échangés gratuitement aux guichets distributeurs de billets dans les gares principales de Genève, Zurich, Bâle et Berne.

L'introduction des abonnements pour des vols Swissair à l'intérieur de la Suisse, il y a un an et demi, a été un succès. La possibilité d'échanger des billets d'avion contre des billets de train première classe simple course représente un nouveau progrès dans la collaboration entre les CFF et Swissair et offre aux passagers le choix des moyens de transport qui leur conviennent le mieux.

### Le trafic de SAS en avril

La demande dans le trafic de SAS a augmenté de 13 % par rapport à celui du mois correspondant de l'année passée et a atteint un total de 36,3 millions de tonnes-kilomètres utilisées. La production s'est accrue de 3 % et s'est élevée à 62,7 millions de tonnes-kilomètres offertes. Le coefficient moyen d'occupation a progressé d'environ 4 %, passant de 54,7 à 58,5 %.

Le trafic des passagers a augmenté de 9 % et a atteint 267 millions de kilomètres-passagers, alors que la capacité offerte a diminué de 2 % et s'est établie à 515 millions de sièges-kilomètres. Le taux d'occupation des places dans les avions s'est amélioré de 46,6 à 51,9 %.

La plus forte hausse du trafic des passagers a été enregistrée sur les lignes intercontinentales, soit 12 %.

### Inserate und Abonnemente

Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 48 Rp., Reklamen Fr. 1.80 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Abonnement: Schweiz: jährlich Fr. 35.-, halbjährlich Fr. 20.50, vierteljährlich Fr. 11.-, 2 Monate Fr. 7.75. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 42.-, halbjährlich Fr. 25.-, vierteljährlich Fr. 12.50. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. — Druck von Birkhäuser AG, Basel 10. — Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff, Redaktion und Expedition: 4002 Basel, Gartenstrasse 112. Postcheck- und Girokonto 40-85, Telefon (051) 348690.

Inseratentell: Fr. M. Moschler, Redaktion: Ad. Pfister, P. Natterodt



# Schuster



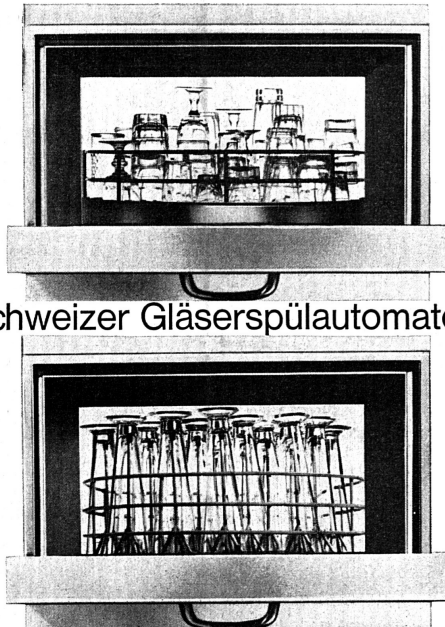
Seit Generationen massgebend in allen Teppichfragen und auf die Teppich- und Ausstattungsprobleme der Hotellerie spezialisiert.

Lassen Sie sich unsere Sonder-Kollektion vorlegen und durch unsere erfahrenen Fachleute beraten. Die Hotel-Abteilung St. Gallen steht jederzeit gerne zu Ihrer Verfügung.

# Schuster

ST. GALLEN Multergasse 14  
ZÜRICH Bahnhofstrasse 18  
Landenbergstrasse 10  
(Stoffzentrale)  
BASEL Aeschenvorstadt 57  
WINTERTHUR Obergasse 20  
BERN Eigerstrasse 80  
LAUSANNE Chemin de Mornex 34

## Schweizer Gläserespülautomaten



Willi Weber

# hildebrand

Für jede Betriebsgrösse, für jeden Platz, für jedes Glas finden Sie den passenden Gläserespülautomaten Hildebrand. Dreifache Frischwassernachspülung von 85°C, 50°C und kalt erlauben sogar einwandfreie Reinigung von Biergläsern aller Art.

Fordern Sie noch heute ausführliches Informationsmaterial oder den Besuch eines unserer Spezialisten an.

Neue Adresse ab 1.4.1967

Ed. Hildebrand Ing.  
Fabrik elektrischer Apparate  
CH-8355 Aadorf / Schweiz  
Tel. 052 / 47 14 21

## Das interessante Angebot

### CROISILLON

in einer prima englischen Wilton-Qualität, 80% Wolle, verstärkt mit 20% «Bri-Nylon». Ein vornehmer Patrizier unter den Spannteppichen, besonders geeignet für den Speisesaal, für Salons, Entrées usw.

Welche Farben wünschen Sie, Fond schwarz, braun, rot, grün oder beige?

**CROISILLON**, können Sie auch in Spezialqualitäten beziehen.

Mit Vergnügen studieren wir Ihr Problem gleich an Ort und Stelle und beraten Sie dann nach bestem Wissen und Können.



*Seit über 50 Jahren im Dienste des Gastgewerbes*



Teppichhaus W. Geelhaar AG  
Thunstrasse 7, 3006 Bern  
Telefon (031) 43 11 44

## Champagne TAITTINGER

Blanc de Blancs



Agents généraux pour la Suisse  
Deutsche Schweiz und Tessin:

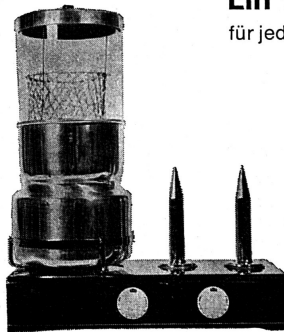
**A. FISCHER**  
**ERSTE ACTIENBRENNEREI, BASEL**  
Suisse romande:  
**PLANTEURS REUNIS SA., LAUSANNE**

Glaswaren und Porzellane in solider und geschmackvoller Ausführung für Hotels



BUCHECKER AG EXCELSIORWERK LUZERN

## Ein Apparat, unentbehrlich für jede Einrichtung von



Restaurants  
Snack-Bars  
Bars  
Skillift-Stationen

## der Hot-Dog

wird Ihre Saison verbessern.

Generalagentur Popdog für die Schweiz:

**R. Borella**

**Monthey VS, Postfach 54, Tel. (025) 4 21 39**

## Musikbox



### M 100 STEREO

mit Hit-Automatic  
Popularitätsmesser  
umstellbares Kreditwerk  
auch als Wandbox und  
mit Vollsicht-Fernwahl

Auf Wunsch  
bequeme Teilzahlung.  
Verlangen Sie eine  
absolut unverbindliche  
Probeaufstellung  
für 4-6 Wochen.

**Paul Haas**  
4000 Basel, Neubadstr. 75  
Tel. 061 39 36 61

Standmodell  
incl. Platten und  
Buffetbedienung  
**4950.-**



## Argentyl

Ihr Silber erhält ohne Reiben  
wieder seinen reinen, hellen  
Glanz im ARGENTYL-Bad



Im Silber steckt Kapital.  
Schonende Behandlung ist  
darum ebenso wichtig wie  
Saubereit und rasche Arbeit

ARGENTYL  
bietet Ihnen beides  
W. KID, SAPAB, Postfach Zürich 42  
Tel. (051) 28 60 11  
beraten Sie gut

## PFEIFFER- Qualität

bescheiden kalkuliert

## Dralon- Steppdecken

leicht und doch reich-  
lich genügend warm,  
waschbar, unifarb  
oder bunt, 120/160 cm  
59.-, bügelfreie Anzüge  
dazu passend 25.-

Pfeiffer & Cie.  
Wäschefabrik Mollis  
Telefon (058) 4 41 64



## Serviettenständer

für Papierservietten 35/35 cm **Fr. 12.50**  
Leichtmetall  
für Papierservietten 45/45 cm **Fr. 19.80**  
Plexiglas  
Telefon (041) 2 55 85

**Abegglen-Pfister AG Luzern**